

Zentrales Finanzcontrolling

Jahresbericht 2006

Impressum:

Die Senatorin für Finanzen
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen
Telefon: (0421) 361-4072
Fax: (0421) 361- 2965
e-Mail: office@finanzen.bremen.de
<http://www.finanzen.bremen.de/info/finanzcontrolling>

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung:

Gesamthaushalt, Haushalt nach Bereichen der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung
Referat 20, Carsten Wessels
Telefon: (0421) 361-6155
e-Mail: carsten.wessels@finanzen.bremen.de

Gesamtherstellung:
Druckerei der Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

erschienen im Oktober 2007

Inhaltsverzeichnis

Entwicklung des Gesamthaushalts	4
Bereinigte Gesamteinnahmen	6
Steuerabhängige Einnahmen	7
Sonstige konsumtive Einnahmen	8
Investive Einnahmen	8
Bereinigte Gesamtausgaben	8
Zinsausgaben, Schuldenstruktur und Kreditaufnahme	8
Primärausgaben	9
Personalausgaben	10
Sozialleistungsausgaben	10
Sonstige konsumtive Ausgaben	11
Investitionsausgaben	11
Zuwachsraten/ Quoten	11
Städtevergleich Bremen / Bremerhaven	12
Stadtstaatenvergleich (auf Basis der SFK 1 - Auswertung Jan. bis Dez.)	14
Eingliederungen in die bremischen Haushalte 2006, Umstrukturierungen	15
Bürgschaften 2006	16
Entwicklung des Haushalts nach Bereichen der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung	18
Einnahmen und Ausgaben des Kernhaushalts nach Bereichen der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung	18
Bereiche der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung	22
Sonderhaushalte	22
Eigenbetriebe, Sondervermögen und Stiftungen	22
Beteiligungen (incl. Zuwendungen an Beteiligungen)	24
Zuwendungsempfänger	25
Schulden des Landes, der Stadtgemeinde und der Sondervermögen Bremens ..	27

ENTWICKLUNG DES GESAMTHAUSHALTS

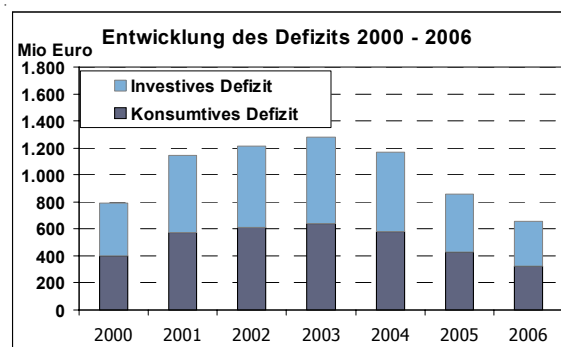
Das Haushaltsjahr 2006 hat Bremen auf dem Weg zur Erbringung seines Eigenbeitrages zur Haushaltssanierung deutlich voran gebracht. Grundlage dieser Einschätzung ist dabei nicht in erster Linie die ausgesprochen dynamische Verbesserung der steuerabhängigen Einnahmen, die sowohl den Strukturwandel als auch eine bundesweite Entwicklung widerspiegelt. Der tatsächliche Eigenbeitrag Bremens zur Sanierung seiner Haushalte im Jahre 2006 ist vor allem im deutlichen Abbau der Primärausgaben ablesbar, mit dem das Land seine restriktive Ausgabenlinie im Länder- und Gemeindevergleich beibehalten und damit den Sanierungspfad nehmen konnte, der dem Bundesverfassungsgericht im Rahmen der Klageschrift als leistbare Eigenanstrengung dargestellt wurde. Kein anderes Bundesland konnte im Vorjahr einen deutlicheren Rückgang der Primärausgaben verzeichnen (vgl. Länderanalyse 2006), obwohl erheblich gestiegene Belastungen im Sozialleistungsbereich ein massives Vollzugsproblem darstellten.

Die bremischen Haushalte 2006 sind im Gesamtergebnis durch die Entwicklung der steuerabhängigen Einnahmen geprägt, die im Vorjahr für Land und Stadtgemeinde Bremen gegenüber 2005 ein Plus von 236 Mio. € (+ 10,4 %) aufwiesen. Damit konnte 2006 der stärkste Anstieg der steuerabhängigen Einnahmen seit 1992 und das höchste bisher erreichte Einnahmenniveau überhaupt verzeichnet werden. Bemerkenswert ist dabei, dass die Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich (LFA) und aus Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), über die die steuerabhängigen Einnahmen des Stadtstaates an die auch bundesweit positive Steuerentwicklung gekoppelt sind, dabei um knapp 36 Mio. € (+ 6,7 %) stiegen, während sich die eigenen Steuereinnahmen des Landes und der Stadtgemeinde gleichzeitig um 200 Mio. € (+ 11,5 %) erhöhten. Lohn- und Einkommensteuer sowie die Körperschaftsteuer und die weiterhin dynamisch steigende kommunale Gewerbesteuer leisteten hierzu die entscheidenden Beiträge. Mit den Steuermehreinnahmen konnten plangemäße Rückgänge der übrigen konsumtiven und investiven Einnahmepositionen (u. a. entfallene Veräußerungserlöse) überkompensiert werden, so dass die Bereinigten Einnahmen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen insgesamt im Berichtsjahr um 114 Mio. € (+ 3,8 %) stiegen.

Die wesentlichen eigenverantworteten Konsolidierungsfortschritte konnten durch Beschlüsse und konsequente Steuerungsmaßnahmen auf der Ausgabenseite der Haushalte erzielt werden: Trotz gestiegener Zinsausgaben konnten die Gesamtausgaben des Landes und der Stadtgemeinde 2006 um etwa 25 Mio. €, d. h. um 0,6 %, unter dem Vorjahreswert gehalten werden (Stadtstaat: - 38 Mio. €).

Ermöglicht wurde dieses Ergebnis durch einen deutlichen Abbau der Leistungsausgaben ("Primärausgaben"), zu denen Investitionsausgaben, Personalausgaben und sonstige laufende Sachausgaben gehören. Insgesamt konnten die Primärausgaben im Vorjahresvergleich um rd. 62 Mio. € (- 1,8 %; Stadtstaat: - 84 Mio. € bzw. - 2,3 %) verringert werden. Den wesentlichen Beitrag leistete hierzu - auch bei Berücksichtigung nicht exakt zu quantifizierender haushaltstechnischer Veränderungen - ein Rückgang der Investitionsausgaben. Aber auch Personalausgaben wiesen bei vergleichbarer Betrachtung der Haushaltsjahre ein verringertes Ausgabenniveau aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Sozialleistungsausgaben, deren gesetzlich verpflichtete Mehrbedarfe 2006 bei ursprünglich verringerten Anschlägen zu steigenden Ausgaben führten, sich primärausgabenerhöhend auswirkten und nur durch größte Anstrengungen in anderen Aufgabenbereichen annähernd kompensiert werden konnten.

Insgesamt dokumentiert das Jahresergebnis 2006 der bremischen Haushalte jedoch, dass es gelungen ist, im Verlaufe des Haushaltsjahres entstandene Einnahme- und Aus-



Tab. 1: KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF LAND UND STADTGEMEINDE BREMEN

Position	Jahresergebnis 2006	Abweichung zum		Anschlag	Anschlag
		Vorjahr	%		
	Mio. Euro		%		Mio. Euro
I. BEREINIGTE EINNAHMEN	3.106,0	+ 113,6	+ 3,8	+ 254,8	2.851,2
1. Steuerabhängige Einnahmen	2.516,8	+ 236,1	+ 10,4	+ 185,6	2.331,1
1.1 Steuern	1.944,0	+ 200,3	+ 11,5	+ 132,2	1.811,8
1.2 Länderfinanzausgleich (LFA)	380,5	+ 22,2	+ 6,2	+ 38,5	342,0
1.3 Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	192,2	+ 13,7	+ 7,7	+ 14,9	177,3
2. Sonstige Einnahmen	589,2	- 122,5	- 17,2	+ 69,2	520,1
2.1 Sonstige konsumtive Einnahmen	459,9	- 37,4	- 7,5	+ 29,7	430,2
- Sozialleistungseinnahmen	99,8	+ 0,2	+ 0,2	-	88,5
2.2 Investive Einnahmen	129,3	- 85,2	- 39,7	+ 39,4	89,9
- Vermögensveräußerungen	7,9	- 77,8	- 90,8	+ 7,3	0,6
nachrichtl.:					
Primäreinnahmen	3.098,1	+ 191,4	+ 6,6	+ 247,5	2.850,6
II. BEREINIGTE AUSGABEN	3.871,0	- 25,2	- 0,6	+ 69,9	3.801,1
3. Personalausgaben	1.052,4	- 13,3	- 1,2	- 6,4	1.058,8
4. Zinsausgaben 1)	514,9	+ 36,9	+ 7,7	- 24,2	539,1
5. Sozialleistungsausgaben	557,0	+ 2,9	+ 0,5	+ 25,6	531,4
6. Sonstige konsumtive Ausgaben 1) 2)	1.178,5	+ 68,6	+ 6,2	+ 21,8	1.156,8
7. Investitionsausgaben 1) 3)	568,1	- 120,3	- 17,5	+ 53,2	514,9
nachrichtl.:					
Primärausgaben	3.356,0	- 62,0	- 1,8	+ 94,1	3.262,0
III. FINANZIERUNGSSALDO	-765,0	+ 138,8	-	+ 184,9	-949,9
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-326,2	+ 103,7	-	+ 198,6	-524,8
Primärsaldo	-257,9	+ 253,5	-	+ 153,5	-411,3
V. SCHULDEN INSGESAMT 4)	11.901,0	+ 816,0	+ 7,4	-	-
Schulden pro Einwohner in Euro 4) 5)	17.903,9	+ 1.196,3	+ 7,2	-	-
VI. KENNZAHLEN (in %)					
Konsumtive Ausgabenzuwachsrate	3,0				-
- ohne Zinsausgaben	2,1				
Deckungsquote (I / II)	80,2	-	-	-	75,0
Zins-Steuerquote (4 / (1 - SB-BEZ))	21,0	-	-	-	23,7
Zinslastquote (4 / II)	13,3	-	-	-	14,2
Investitionsquote (7 / II)	14,7	-	-	-	13,5
Primärausgaben pro Einwohner in € 5)	5.054				4.913

1) Ohne Investiv-Konsumtiv-Korrekturen würden die Veränderungen 2005/2006 bei den Zinsausgaben + 10,9 Mio. € bei den sonstigen konsumtiven Ausgaben + 8,6 Mio. € und bei den Investitionsausgaben - 34,3 Mio. € betragen.

2) Einschließlich Tilgungsausgaben an Verwaltungen

3) Einschließlich Anschlussinvestitionsprogramm (AIP); einschließlich zusätzliche Tilgungen an BKF im 13. Monat in Höhe von 38,9 Mio. €

4) Fundierte Schulden Kernhaushalt zum 31.12. d. jew. J., ohne Wohnungsbaudarlehn und ohne Schulden OP St. Jürgen

5) Einwohner des Landes zum 31.12. d. jew. J.



gaberisiken durch konsequente Gegensteuerungsmaßnahmen zu lösen und nicht - dem Beispiel anderer Länder und des Bundes folgend - den Weg über die Inanspruchnahme von Steuermehreinnahmen zu gehen. Gleichzeitig konnte in Abstimmung mit den Ressorts sichergestellt werden, dass theoretische Ausgabemöglichkeiten (Rücklagen, Reste) nicht in vollem Umfang ausgeschöpft wurden. Trotz allem lag bei den Primärausgaben das Jahresergebnis 2006 um 94 Mio. € über dem Anschlag, wobei 40 Mio. € Sollerhöhung (zusätzl. Drittmittel, Reste, Rücklagen) im Rahmen der Anschlagbildung für den Vollzug schon unterstellt wurden. Der darüber hinaus gehende Betrag umfasst zum einen 26 Mio. € Sozialleistungsmehrausgaben. Ferner entfallen 10 Mio. € Mehrausgaben auf Ausgleichs- und Schlüsselzuweisungen an Bremerhaven, die aus verbesserten Steuereinnahmen resultieren und die aufgrund der Konsolidierung im Staatstaatergebnis ausgabenneutral sind. Bei den Investitionsausgaben gab es Mehrausgaben im Zusammenhang mit bei Anschlagbildung nicht einplanbaren zusätzlichen Drittmitteln nach dem Hochschulbauförderungsgesetz. Für den Stadtstaat betrug die Ist-Anschlag-Überschreitung bei den Primärausgaben 78 Mio. €, wovon 50 Mio. € im Rahmen der Planung unterstellt worden waren.

Im Zusammenwirken von Steuermehreinnahmen und Einsparungen auf der Ausgaben-seite konnte so das Finanzierungsdefizit der bremischen Haushalte (Land und Stadtge-meinde Bremen) um 139 Mio. € (Stadtstaat: - 157 Mio. €) verringert und der negative Primärsaldo innerhalb eines Jahres mit einer Verbesserung um 254 Mio. € (Stadtstaat: + 280 Mio. €) in etwa halbiert werden. Die Neuverschuldung der Haushalte konnte ebenfalls um knapp 200 Mio. € unter den ursprünglichen Planungen gehalten werden.

Dass trotz dieser Ergebnisse zur Erreichung des im Klageverfahren zugesagten Eigenbeitrags auch weiterhin am strikten Ausgabenkurs festzuhalten ist, verdeutlichen folgende Kennzahlen: Die Zins-Steuer-Quote Bremens lag 2006 noch immer bei 21,0 % (Stadtstaat: 21,6 %), die Deckungsquote der Haushalte hat die 80 %-Marke gerade erst wieder erreicht und der (fundierte) Schuldenstand des Landes und der Stadtgemeinde Bremen ist im Jahresverlauf weiter um mehr als 0,8 Mrd. € (ohne BKF und sonstige Sondervermögen) angestiegen. Die Neuverschuldung 2006 des Stadtstaates (einschließlich BKF, Sondervermögen und Bremerhaven) beträgt knapp 1,1 Mrd. €.

Auch ab 2007 ist daher der konsequente Sanierungskurs für die bremischen Haushalte unverändert fortzusetzen. Das hierauf gerichtete Haushaltscontrolling ist zeitnah und effektiv fortzusetzen.

Gleichzeitig ist allerdings festzuhalten, dass auch die konsequente Fortsetzung der eigenen Anstrengungen zur Haushaltssanierung eine Befreiung des Landes aus der Haushaltsnotlage allein nicht ermöglichen kann: Bei ausgeglichenem Primärsaldo führen die extrem hohen Zinsvorbelastungen zu einer anhaltenden Neuverschuldung. Ein ausgeglichener Gesamthaushalt würde angesichts dieser Zinslasten die Zurückführung der Primärausgaben auf ein Niveau erfordern, das eine stadtstaatengerechte Aufgabenwahrnehmung für die Bürger des Landes ausschließt. Eine (Teil-) Entschuldung des Stadtstaates und die langfristige Verbesserung seiner Finanzausstattung muss die in den kommenden Jahren zu leistenden Eigenbeiträge Bremens zwingend flankieren.

Im Detail lassen sich die Einzelentwicklungen in den bremischen Haushalten 2006 wie folgt abbilden:

BEREINIGTE GESAMTEINNAHMEN

Die Bereinigten Einnahmen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen lagen 2006 mit 3,106 Mrd. € um rd. 114 Mio. € (+ 3,8 %) über dem Vorjahr. Folgende Entwicklungen der einzelnen Einnahmearten liegen dieser deutlichen Zunahme zugrunde:



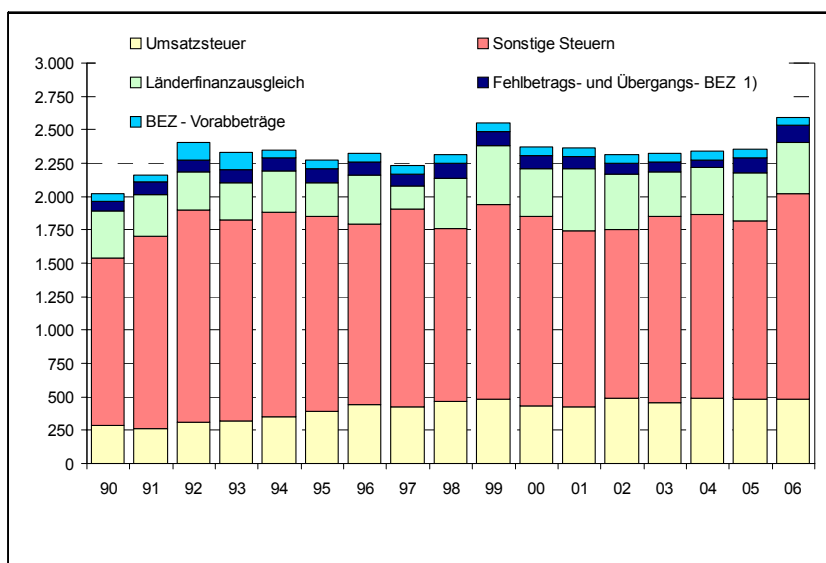
Steuerabhängige Einnahmen

Die steuerabhängigen Einnahmen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen sind im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 236 Mio. € auf 2,517 Mrd. € gestiegen (+ 10,4 %). Damit wurden im Jahresergebnis nicht nur die Anschlagswerte um rd. 186 Mio. €, sondern auch die Erwartungen der unterjährigen Steuerschätzungen deutlich überschritten. In Abbildung 1 ist die Entwicklung der steuerabhängigen Einnahmen von 1990 bis 2006 für den Stadtstaat dargestellt. Erkennbar ist, dass sich die Einnahmen des Stadtstaates demnach über dem gesamten Zeitraum der geplanten Sanierungsphasen (1994/2004) auf bzw. überwiegend sogar unter dem Ausgangsniveau des Jahres 1992 bewegten und damit die entscheidenden Sanierungsfortschritte des Landes verhinderten. 2006 konnte nach dieser langen Stagnationsphase das absolut höchste Einnahmenniveau und die größte Zuwachsrate seit 1992 verzeichnet werden. Durch die Finanzreform 2005 erhöhten sich auch Zahlungen im Länderfinanzausgleich und die Bundesergänzungszuweisungen.

Originäre Steuer-
einnahmen
deutlich über dem
Vorjahr

Besonders positive Entwicklungen im Vorjahresvergleich wiesen bei den originären bremischen Steuereinnahmen dabei 2006 landesweit die Körperschaftsteuer (+ 16 Mio. €), die Lohn- und Einkommensteuer (+ 68 Mio. €), die Grunderwerbsteuer sowie insbesondere die Gewerbesteuer (+ 71 Mio. €) auf. Gemessen an den Haushaltsanschlägen fällt die vorläufige Jahresbilanz vor allem bei der Gewerbesteuer, der Lohn- und Einkommensteuer sowie den übrigen Gemeindesteuern und den Landessteuern überdurchschnittlich aus. Die (Einfuhr-) Umsatzsteuer blieb aufgrund hoher Verteilungsbeträge an die übrigen Bundesländer, die in den Abrechnungsmonaten zu spürbaren Rückgängen führten, Ende Dezember nur um 5 Mio. € über dem vergleichbaren Vorjahresstand und um 19 Mio. € unter dem Anschlagswert zurück.

Abb. 1: Einnahmen Bremens aus Steuern, LFA und BEZ 1990 - 2006
(Stadtstaat; in Mio. Euro)



Bestes Ergebnis
der steuerab-
hängigen Einnah-
men seit 1992

Die empfangenen Zahlungen aus dem Länderfinanzausgleich lagen im Jahr 2006 über dem Vorjahreswert und - trotz Rückzahlungsverpflichtungen im März und Juni - um rd. 39 Mio. € über dem Anschlag. Nach Inkrafttreten der Neuordnung des bundesstaatlichen Finanzausgleichs und insbesondere aufgrund der letzten Abschlagzahlung im Dezember überstiegen die Bundesergänzungszuweisungen sowohl das Vorjahresniveau (+ 14 Mio. €) als auch den Anschlag 2006 (+ 15 Mio. €). Die darin enthaltenen Vorabträge für Kosten politischer Führung stellen eine fixe Größe dar. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren demnach ausschließlich aus den Fehlbetrags-BEZ, die auf die Höhe des bundesweiten Ausgleichsniveaus und ebenfalls auf die Finanzkraftrelation des Landes reagieren.

Beim Vergleich der Steuereinnahmen nach Kassenstatistik (SFK-1) bewegte sich Bremen 2006 mit 3.000 € pro Einwohner deutlich unter dem Vergleichswert von Hamburg (4.800 €), aber über dem Vergleichswert von Berlin (2.700 €).

Die Finanzkraftrelation des Stadtstaates, die die Steuerkraft vor Länderfinanzausgleich - allerdings nach verzerrendem Einfluß der Lohnsteuererlegung und der Umsatzsteuer- verteilung - gemessen am Länderdurchschnitt abbildet, verschlechterte sich leicht von 74,4 % im Vorjahr auf 73,7 % im Jahr 2006.

Sonstige konsumtive Einnahmen

Gewinnausschüt-
tung von Hafengesellschaften
verbessern die
konsumtiven
Einnahmen

Mit 460 Mio. € blieben die vereinnahmten sonstigen konsumtiven Haushaltsmittel des Landes und der Stadtgemeinde im Berichtszeitraum um 37 Mio. € hinter dem Vorjahresniveau zurück. Nach Bereinigung um die gegenüber 2005 entfallenen Beträge aus Gewinnausschüttungen der BVV (- 64 Mio. €) und deutlich rückläufigen Darlehensrückflüssen (- 12 Mio. €) fiel die Entwicklung der übrigen laufenden Einnahmepositionen allerdings positiv aus bzw. bewegte sich auf Vorjahresniveau. Die für die Jahre 2006 und 2007 im Haushalt geplanten Gewinne aus Beteiligungen an Hafengesellschaften flossen im Berichtsjahr in Höhe von 31 Mio. € dem Gesamthaushalt zu.

Investive Einnahmen

Die investiven Einnahmen lagen Ende Dezember in Land und Stadtgemeinde Bremen sowie im Stadtstaat insgesamt - trotz erhöhter Zahlungen im Rahmen der Hochschulbauförderung (+ 7 Mio. €) – um rd. 85 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Ursachen hierfür waren die 2006 plangemäß um 20 Mio. € auf 13 Mio. € zurückgegangenen Komplementärmittel für die International University Bremen sowie insbesondere die - ebenfalls plangemäß - um 74 Mio. € rückläufigen Veräußerungserlöse.

BEREINIGTE GESAMTAUSGABEN

Die Bereinigten Ausgaben des Landes und der Stadtgemeinde Bremen betragen im Vorjahr 3,87 Mrd. € und blieben damit - trotz weiter gestiegener Zinsausgaben - um knapp 26 Mio. € (- 0,7 %) hinter dem Vergleichswert des Jahres 2005 zurück (Stadtstaat: - 38 Mio. € bzw. - 0,9 %). Die Entwicklung nach einzelnen Ausgabearten stellt sich dabei wie folgt dar:

Zinsausgaben, Schuldenstruktur und Kreditaufnahme

Trotz Neuverschuldung leicht
rückläufige Zinsen
aufgrund niedrigen
Zinsniveaus

Die Zinsausgaben lagen im Jahr 2006 mit 515 Mio. € um knapp 37 Mio. € über dem Vorjahreswert, gleichzeitig allerdings relativ deutlich unter dem Anschlag. Bei Herausrechnung der mit dem Haushaltsjahr 2006 vollzogenen haushaltstechnischen Umstellungen ("Konsumtiv-Investiv-Korrekturen") würden sich die Zinsausgaben dabei allerdings nur leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres bewegen.

Zum 31. Dezember 2006 konnte durch den Abschluss von Swaptions zur Verminderung des Zinsänderungsrisikos und durch den Einsatz von Swapstrukturen zur Optimierung der Zinsbelastung die durchschnittliche Laufzeit des Gesamtschuldenstandes von 5,80 Jahren auf mindestens 6,84 Jahre verlängert werden. Dank des niedrigen Zinsniveaus führen die Swaptions aktuell dennoch zu einer Absenkung des durchschnittlichen Effektivzinssatzes von 4,46 % auf mindestens 4,15 %.

Die hierfür wesentlichen Informationen zur laufenden Kreditaufnahme und zur Entwicklung der Schuldenstruktur sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:



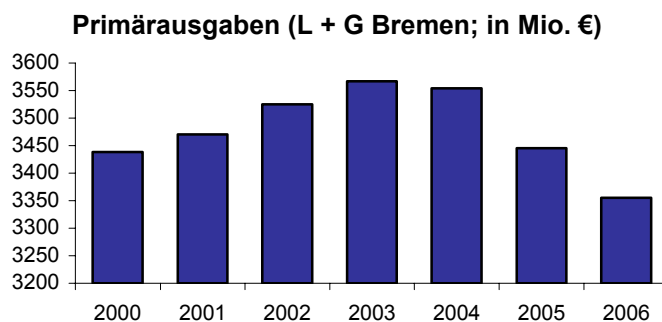
**Entwicklung der Kreditaufnahme und Schuldenstruktur
in T€**

Kennzahl	31.12.2005	31.12.2006
	TEuro	
Schuldenstand und Schuldenstruktur		
Schuldenstand Land und Stadt, ohne Sondervermögen und innere Schulden	11.244.544	12.055.812
davon variabel verzinslich	2.220.000	2.145.000
davon mit Gläubiger-Put-Optionsrecht	979.516	1.529.517
davon mit Gläubiger-Wandlungsrecht	75.000	75.000
Durchschnittliche Laufzeit und durchschnittlicher Effektivzins		
durchschnittliche Laufzeit (ohne Swaptions)	5,16 Jahre	5,80 Jahre
durchschnittlicher Effektivzins (ohne Swaptions)	4,66%	4,46%
durchschnittliche Laufzeit (nach Swaptions) mindestens	5,88 Jahre	6,84 Jahre
durchschnittliche Laufzeit (nach Swaptions) höchstens	7,39 Jahre	8,95 Jahre
durchschnittlicher Effektivzins (nach Swaptions) mindestens	4,21%	4,15%
durchschnittlicher Effektivzins (nach Swaptions) höchstens	4,31%	4,15%
Kreditaufnahme 2006 1)		
Schuldenaufnahme L+S (SAP-Istbeträge)	2.001.714	1.711.665
davon variabel verzinslich	1.175.000	350.000
durchschnittliche Laufzeit (ohne Swaptions)	5,7 Jahre	11,4 Jahre
durchschnittlicher Effektivzins (ohne Swaptions)	3,24%	3,64%
1) Stand: 13. Monat 2006		

Im Berichtszeitraum wurden demnach Kredite in Höhe von 1.712 Mio. € durch Land und Stadtgemeinde Bremen aufgenommen. Gleichzeitig wurden Tilgungen in Höhe von 1.410 Mio. € geleistet.

Primärausgaben

Die Primärausgaben, d. h. die Bereinigten Ausgaben abzüglich der Zinsausgaben, deren absolutes Niveau und deren einwohnerbezogene Relation zu Vergleichswerten des übrigen Bundesgebietes zentrale Steuerungsgrößen des eigenverantworteten bremischen Sanierungsbeitrages und zugleich entscheidende Maßstäbe der hierauf gerichteten Erfolgskontrollen darstellen, konnten im Ergebnis des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2006 um rd. 62 Mio. € (- 1,8 %; Stadtstaat: - 84 Mio. € bzw. - 2,3 %) zurückgefahren werden.



Die gegenüber 2005 z. T. vorgenommenen Veränderungen in der Konsumtiv-Investiv-Zuordnung trugen dazu bei, dass der Anteil der Investitionsausgaben zu diesem deutlichen Ausgabenabbau überzeichnet ausfiel, während die sonstigen konsumtiven Ausgaben einen relativ starken Anstieg verzeichneten. Bei vergleichbarer Ausweisung

wären Personal- und sonstige konsumtive Ausgaben jedoch ebenfalls leicht rückläufig ausgefallen. Primärausgabenverschlechternd wirkten sich die Mehrausgaben bei den

Sozialleistungen aus, deren Mehrbedarfe gesetzlich verpflichtet waren und weitere steuernde Maßnahmen in anderen Aufgabenbereichen erforderlich gemacht haben.

Trotz des Primärausgabenrückgangs lag das Jahresergebnis 2006 um 94 Mio. € über dem Anschlag, wobei 40 Mio. € Sollerhöhung (zusätzl. Drittmittel, Reste, Rücklagen) im Rahmen der Anschlagsbildung für den Vollzug schon unterstellt wurden. Der darüber hinaus gehende Betrag umfasste zum einen 26 Mio. € Sozialleistungsmehrausgaben. Ferner entfielen 10 Mio. € Mehrausgaben auf Ausgleichs- und Schlüsselzuweisungen an Bremerhaven, die aus verbesserten Steuereinnahmen resultierten und die aufgrund der Konsolidierung im Staatstaatergebnis ausgabenneutral waren. Bei den Investitionsausgaben gab es Mehrausgaben im Zusammenhang mit bei Anschlagbildung nicht einplanbaren zusätzlichen Drittmitteln nach dem Hochschulbauförderungsgesetz. Für den Stadtstaat betrug die Ist-Anschlag-Überschreitung bei den Primärausgaben 78 Mio. €, wovon 50 Mio. € im Rahmen der Planung unterstellt worden waren.

Die Primärausgaben, die sich im Berichtsjahr auch pro Einwohner um 2,1 % (auf knapp 5.054 €) verringerten, setzten damit den - konsumtiv bereits längerfristig zu verzeichnenden und nach Überschreitung der sanierungsbedingten Höchstwerte verstärkt auch die Investitionen betreffenden - Abwärtstrend der Vorjahre fort (vgl. Abbildung).

Personalausgaben

Die Personalausgaben 2006 des Landes und der Stadtgemeinde von 1.052 Mio. € konnten gegenüber dem Rechnungsergebnis 2005 um - 13 Mio. € bzw. -1,2 % reduziert werden. Unter Berücksichtigung der gegenüber dem Vorjahr aus ausgegliederten Einrichtungen in den Personalhaushalt zurückgeführten Mittelanteile von rd. 12 Mio. € beträgt die (eingliederungsbereinigte) Abnahme - 25 Mio. € bzw. - 2,3 %. Dieser Rückgang ist auf die Dienstbezüge des Kernbereichs (- 29 Mio. € bzw. - 4,3 %) zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren die weitere Begrenzung des Beschäftigungsumfangs, zwölf statt der dreizehn im Vorjahr abgeführten Sozialversicherungsbeiträge und die weitgehende Ausschöpfung der besoldungsrechtlichen Spielräume bei den auf Festbeträge bis zur Besoldungsgruppe A11 weiter reduzierten Sonderzahlungen. Durch die Streichung der Sonderzahlungen für Versorgungsempfänger wurden auch die Versorgungsbezüge trotz steigender Versorgungsempfängerzahlen 2006 begrenzt. Die refinanzierten Bezüge sind durch rücklagenfinanzierte Wiederbesetzungen infolge der Altersteilzeit im Blockmodell gestiegen (+ 8 Mio. € bzw. + 25,5 %).

Der Anschlag 2006 von 1.059 Mio. € bei den Personalausgaben wurde um 6 Mio. € bzw. 0,6 % unterschritten. Gegenüber dem Mittelrahmen bzw. Haushaltssoll von 1.067 Mio. € bedeutet dies Minderausgaben von 15 Mio. € bzw. 1,3 %.

Die Beschäftigungszielzahlen von durchschnittlich 14.244 Vollkräften wurden im Kernbereich durchschnittlich um 67 Vollkräfte bzw. 0,5 % unterschritten.

Bei einem Bestand von 14.247 Vollkräften zum 1. Dezember 2006 ist das Beschäftigungsvolumen gegenüber Dezember 2005 um rd. 93 Vollzeitäquivalente gesunken. Bereinigt um die Effekte aus der Reintegration des Bauamtes Bremen Nord, des Eigenbetriebes Judit und der LHK sowie der gegenläufigen Umbuchung von Personal aus dem Kernbereich in Refinanzierte (Personalverstärkungsmittel) beträgt die Abnahme rd. 204 Vollzeitäquivalente.

Sozialleistungsausgaben

Die Sozialleistungsausgaben des Landes und der Stadtgemeinde lagen kassenmäßig betrachtet 2006 über dem Vorjahresniveau. Das kassenmäßige Ist lag um rd. 26 Mio. € über dem Anschlag. Diese Überschreitung, die nur durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen des Senats im Herbst 2006 aufgefangen werden konnte, ist im Wesentlichen durch die bundesweit ansteigenden "Kosten der Unterkunft" begründet. Aufgrund der erkennbaren Dynamik des Anstiegs der Sozialleistungsausgaben, die sich aus gesetzlichen Verpflichtungen ergibt, ist bei gleichzeitig abgesenkten Anschlägen zu

Sozialleistungs-
ausgaben weiterhin
auf hohem Niveau



befürchten, dass die sich daraus ergebenden Haushaltsrisiken in den Folgejahren kaum noch im Vollzug zu lösen sein werden und damit zu einer Erhöhung der hierfür notwendigen Ausgabenansätze führen müssen.

Parallel wurden Sozialleistungsmehreinnahmen zum Jahresende i.H.v. rd. 11 Mio. € erzielt. Diese Mehreinnahmen wurden zur Deckung der Mehrausgaben eingesetzt, so dass eine verbleibende Budgetüberschreitung in Höhe von 15 Mio. € ausgeglichen werden musste. Die Mehreinnahmen entstanden im Wesentlichen durch die 29,1%ige Bundesbeteiligung an den "Kosten der Unterkunft" sowie durch nachgehende Einnahmen im Bereich der bisherigen "Hilfe zum Lebensunterhalt" nach dem BSHG. Während die meisten Hilfearten im Vergleich zu 2005 eine eher sinkende Ausgabebetendenz aufweisen, sind im Wesentlichen die Ausgaben der "Kosten der Unterkunft" 2006 gegenüber 2005 stark angestiegen.

Sonstige konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben übertrafen im Wesentlichen aufgrund der unterjährigen Sollveränderung um 23 Mio. € den Anschlag des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

Im Vorjahresvergleich ist das Ergebnis der sonstigen konsumtiven Ausgaben beim Land und der Stadtgemeinde Bremen (+ 38 Mio. €) in erster Linie durch Zuweisungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Hochschulgesamtplanes in Höhe von 58 Mio. € geprägt, die 2005 noch als investive Ausgabepositionen dem AIP zugeordnet wurden. Berücksichtigt man die Konsumtiv-Investiv-Korrekturen bei den sonstigen konsumtiven Ausgaben, so bewegten sich die sonstigen konsumtiven Ausgaben mit 17 Mio. € unter Vorjahresniveau. Gleichzeitig stiegen die Schlüssel- und Ausgleichszuweisungen an Bremerhaven um 10 Mio. € auf 96 Mio. €.

Investitionsausgaben

Aufgrund der erheblichen Anschlagsreduzierungen, der bis Ende Juni haushaltslosen Zeit und der im Vorjahresvergleich vorgenommenen haushaltstechnischen Korrekturen lag das Investitionsvolumen des Landes und der Stadtgemeinde Ende Dezember um knapp 122 Mio. € unter dem Vergleichswert 2005 (- 17,6 %). Ohne Investiv-Konsumtiv-Korrekturen hätte der Rückgang der Investitionen gegenüber dem Vorjahr - 34 Mio. € (- 5,7 %) betragen. Das Jahresergebnis übertraf den Anschlag dabei um 52 Mio. €, was insbesondere durch erhöhte Drittmittelzuflüsse des Bundes für den Hochschulbau, die in 2006 zweckgebunden zu verausgaben waren, zu erklären ist. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten konnten im 13. Monat 2006 aus Ausgaberesten mit dem Ziel entsprechender Zinsentlastungen zusätzlich 38,9 Mio. € als Tilgungsausgaben an den Bremer Kapitaldienstfonds geleistet werden.

Zuwachsraten/ Quoten

Zuwachsraten

Bei einem Vergleich Bremens mit Haushalten anderer Länder ist die Stadtstaatenabgrenzung die maßgebliche Ebene. Insbesondere bei der Entwicklung der Quoten und Salden muss sich dabei der Stadtstaat Bremen u. a. vor dem Bundesverfassungsgericht messen lassen. Für das Zentrale Finanzcontrolling und die interne Steuerung sind die Betrachtungsebenen Land und Stadtgemeinde Bremen sowie Stadtgemeinde Bremerhaven entscheidend.

Die bedeutendsten Quoten zur Beurteilung einer Haushalts(not)lage sind die Zins-Steuerquote sowie die Kreditfinanzierungsquote, wobei letztere erst nach Ablauf des 14. Monats aussagekräftig ist und vorher durch die Defizitquote ersetzt wird.



Durch den höchsten jemals erreichten Wert bei den steuerabhängigen Einnahmen bei zum Vorjahr relativ gleichbleibenden Zinskonditionen wäre eine deutliche Verbesserung der Zins-Steuerquote zu erwarten gewesen. Mit aktuell 21,0 % (Land und Stadtgemeinde Bremen) liegt diese jedoch fast auf Vorjahresniveau (- 0,5 %-Punkte). Hintergrund hierfür ist fast ausschließlich die schon erwähnte Haushaltsbereinigung 2006 (Konsumtiv-Investiv-Korrektur), die die Zinsausgaben gegenüber den Vorjahren erhöhte und somit auch die Zins-Steuerquote negativ beeinflusste. Trotz dieser Korrektur weist die Zins-Steuerquote 2006 den geringsten Wert seit 1981 aus. Die positive Entwicklung der Zins-Steuerquote ist auch zum Anschlag ablesbar: Zur Aufstellung der Haushalte 2006 wurde mit 23,7 % eine um 3 %-Punkte höhere Quote erwartet, als tatsächlich erreicht wurde.

Auch die Kreditfinanzierungsquote, die den nicht durch Einnahmen gedeckten und somit kreditfinanzierten Teil der Ausgaben abbildet, fällt mit 19,2 % (Stadtstaat: 20,4 %) deutlich geringer als zur Haushaltsaufstellung erwartet aus. Der Anschlagswert konnte um 21,5 %-Punkte unterschritten werden. Insgesamt ist ohne Berücksichtigung der Sanierungs-BEZ die niedrigste Defizitquote der letzten sieben Jahre erreicht worden.

Salden

Aufgrund der hohen steuerabhängigen Einnahmen und der rückläufigen Ausgabenentwicklung verzeichneten alle Haushaltssalden des Landes und der Stadtgemeinde Bremen - trotz des deutlichen Rückgangs bei den Vermögensveräußerungen sowie dem Anstieg der Zinsausgaben - eine zum Vorjahr positive Entwicklung: Das Finanzierungsdefizit der Haushalte blieb im Jahresergebnis 2006 mit 765 Mio. € um 139 Mio. € unter dem Vorjahreswert zurück, wobei der investive Saldo 36 Mio. € und der konsumtive Saldo 103 Mio. € beitrug. Noch positiver entwickelte sich der die Vermögensveräußerungen und Zinsausgaben ausklammernde Primärsaldo, der um über 254 Mio. € zurückging und mit aktuell - 258 Mio. € (Stadtstaat: - 304 Mio. €) in etwa nur noch halb so hoch wie im Vorjahr ausfiel. Die Verbesserung hing zum größten Teil mit den konsumtiven Komponenten der Primärsaldbetrachtung zusammen. Für den konsumtiven Primärsaldo bedeutete dies, dass 2006 der Überschuss im Vorjahresvergleich um 141 Mio. € auf 189 Mio. € anstieg.

Städtevergleich Bremen / Bremerhaven

Der Vergleich der beiden Städte Bremen und Bremerhaven zeigt, dass die originären Steuereinnahmen Bremens mit 1.153 € pro Einwohner um 480 € über dem Vergleichswert Bremerhavens (673 €) liegen. Diese Mindereinnahmen Bremerhavens gegenüber der Stadt Bremen werden über Zahlungen des Landes allerdings deutlich überkompensiert: Bei Ausklammerung der verzerrenden Personalkostenerstattungen für die Ortpolizei Bremerhavens (rd. 269 € pro Einwohner) erhielt die Stadt im Berichtsjahr einwohnerbezogen aus Landesmitteln einen um rund 926 € höheren Zuweisungsbetrag als die Stadt Bremen, der in erheblichem Maße durch die Ausgleichszuweisungen im kommunalen Finanzausgleich (392 € pro Einwohner) geprägt war. Bei Nichtberücksichtigung der investiven Einnahmen vom Land, die durch unterschiedliche Volumina der sie durchlaufenden Landesinvestitionen verzerrt sein können, sowie unter Einbeziehung der sonstigen konsumtiven Einnahmen (bereinigt um die Personal- und Sachkostenerstattungen für Polizei) wiesen die Haushalte der beiden Städte damit eine Einnahmedifferenz zu Gunsten Bremerhavens von rd. 412 € pro Einwohner auf.

Auf der Ausgabenseite führte die Ausklammerung der Investitionsausgaben, deren einwohnerbezogenes Niveau aufgrund der Landesinvestitionen den stadtbremischen Vergleichswert um fast 98 % überstieg, und der über Landesmittel erstatteten Ausgaben für die Ortpolizei Bremerhavens im innerbremischen Städtevergleich zu einem nahezu ausgeglichenen Niveau pro Einwohner (Mehrausgaben Stadt Bremen: rd. 30 €). Differenzen in der Relation der Personalausgaben zu den sonstigen konsumtiven Ausgaben sind dabei nicht unwesentlich durch unterschiedliche Ausgliederungsstände geprägt.

Die Sozialleistungsausgaben lagen in 2006 in Bremerhaven mit 1.114 € pro Einwohner um 219 € über dem stadtbremischen Vergleichswert, was insbesondere auf die höhere Langzeitarbeitslosen- und Sozialhilfedichte (Hilfeeempfänger/Einwohner) der Stadt zurückzuführen ist. Die Zinsausgaben wiesen hingegen aufgrund des deutlich höheren Schuldenstandes mit 355 € pro Einwohner in der Stadt Bremen ein um 78 Euro pro Einwohner höheres Niveau als in Bremerhaven (277 € pro Einwohner) auf.

Die Stadt Bremen wies Ende 2006 mit einem Pro-Kopf-Betrag von 8.022 € Schulden auf, die den Vergleichswert der Stadt Bremerhaven (5.372 € pro Einwohner) deutlich überstiegen. Bei der Schuldenentwicklung zeichnet sich seit 1993 (Zeitpunkt der zweiten Entschuldung Bremerhavens) eine massive Entkoppelung der beiden Städte ab. Diese Entwicklung hat sich allerdings 2006 aufgrund der in der Stadt Bremen positiveren Steuereinnahme- und Primärausgaben-Entwicklung zunächst nicht fortgesetzt. Die Pro-Kopf-Neuverschuldung betrug im zurückliegenden Jahr in der Stadt Bremen 512 €, in Bremerhaven hingegen 687 €.

Tab. 3: KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF DER STADTGEMEINDEN BREMEN UND BREMERHAVEN
(in Euro, pro Einwohner *)

Position	Bremen			Bremerhaven		
	Januar - Dezember	Abweichung zum		Januar - Dezember	Abweichung zum	
	2006	Vorjahr	%	2006	Vorjahr	%
	Euro			Euro		
1. Steuerabhängige Einnahmen	1.588	+ 206	+ 14,9	1.502	+ 145	+ 10,7
1.1 Steuern	1.153	+ 177	+ 18,1	673	+ 54	+ 8,7
1.2 Schlüsselzuweisungen	435	+ 30	+ 7,3	437	+ 30	+ 7,3
1.3 Ausgleichszuweisungen	0	+ 0	.	392	+ 61	+ 18,6
2. Sonstige Einnahmen	1.502	- 60	- 3,8	2.162	- 22	- 1,0
2.1 Sonstige konsumtive Einnahmen	1.365	+ 39	+ 3,0	2.131	+ 169	+ 8,6
2.2 Investive Einnahmen	137	- 99	- 42,0	31	- 191	- 86,0
I. BEREINIGTE EINNAHMEN	3.090	+ 146	+ 5,0	3.664	+ 122	+ 3,5
3. Personalausgaben	982	- 20	- 2,0	1.794	- 25	- 1,4
4. Zinsausgaben	355	+ 34	+ 10,6	277	+ 84	+ 43,7
5. Sozialleistungsausgaben	895	- 1	- 0,1	1.114	+ 12	+ 1,1
6. Sonstige konsumtive Ausgaben	940	- 115	- 10,9	473	+ 70	+ 17,3
7. Investitionsausgaben	339	- 96	- 22,1	672	- 171	- 20,3
II. BEREINIGTE AUSGABEN	3.511	- 198	- 5,3	4.330	- 30	- 0,7
III. FINANZIERUNGSSALDO	-421	+ 344	- 45,0	-666	+ 152	- 18,6
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-219	+ 347	- 61,3	-25	+ 173	- 87,4
IV. NETTOKREDITAUFNAHME 1)	202	- 298	- 59,7	517	+ 2	+ 0,4
V. SCHULDEN INSGESAMT 2)	8.022	+ 512	+ 6,8	5.372	+ 687	+ 14,7
VI. KENNZAHLEN (in %)						
Konsumtive Ausgabenwachstumsrate	-3,1	-	-	4,0	-	-
Deckungsquote (I / II)	88,0	-	-	84,6	-	-
Zinslastquote (4 / II)	10,1	-	-	6,4	-	-
Investitionsquote (7 / II)	9,7	-	-	15,5	-	-

1) Die Rückbuchung der Nettokreditaufnahme nach 2006 im Rahmen des kameralen Abschlusses erfolgt erst im 14. Monat (Größenordnung ca. 219 € pro Einwohner); Abweichungen auch aufgrund von Kassenbestandsveränderungen

2) Fundierte Schulden Kernhaushalt zum 31.12. d. jew. J. + aktueller bzw. Vorjahresfinanzierungssaldo

*) Einwohner zum 30.06. d. jew. J.

Die wesentlich problematischere Verschuldungssituation der Stadt Bremen im innerbremischen Städtevergleich stellt in erster Linie ein Einnahmeproblem der Stadtgemeinde dar, das im wesentlichen durch die geringere Finanzausstattung im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs ausgelöst wird.



Stadtstaatenvergleich (auf Basis der SFK 1 - Auswertung Jan. bis Dez.)

Der Stadtstaatenvergleich zwischen Bremen, Hamburg und Berlin lässt einerseits niveaubezogene Vergleichsbetrachtungen (in Euro pro Einwohner) zu und weist andererseits die jeweiligen Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr aus. Datenbasis ist die monatliche Meldung von Haushalts- und Kassendaten der Länder an das Bundesministerium der Finanzen (SFK 1 - Meldung). Der Schuldenstand wird quartalsweise an den Bund gemeldet (SFK - 4 - Meldung). Über beide Statistiken sind vorläufige Jahresergebnisse (ohne Auslaufperiode) zu ermitteln, die in der beiliegenden, vertiefenden Analyse für alle Länder (und Gemeinden) in erweiterter Form (SFK3-Meldung) ausführlich ausgewertet wurden.

SFK1 Stadtstaatenvergleich Januar bis Dezember 2006
(in Euro pro Einwohner (Stand der Einwohner: 30.06.06))

Kennzahl	Bremen	Hamburg	Berlin	Abweichung Bremens von	
				Hamburg	Berlin
Euro					
Bereinigte Einnahmen	4.834	5.856	5.494	-1.022	-659
Steuereinnahmen	3.027	4.840	2.663	-1.812	365
Übrige Einnahmen	1.807	1.016	2.831	791	-1.024
Bereinigte Ausgaben	6.062	5.788	6.015	274	47
Personalausgaben	1.899	1.909	1.847	-10	52
Bausgaben	124	174	57	-50	67
Übrige Ausgaben	4.039	3.706	4.111	334	-72
Finanzierungssaldo	-1.228	68	-521	-1.295	-706
Schuldenstand zum 31.12.2006 1)	20.354	16.444	17.692	3.909	2.662

1) Schulden aus Kreditmarktmitteln und Schulden bei öffentlichen Haushalten ohne schwebende Schulden n. SFK-4

Der Niveauvergleich zeigt, dass Bremen im Jahr 2006 pro Einwohner 1.812 € weniger originäre Steuereinnahmen als Hamburg, aber 365 € mehr als Berlin erzielen konnte. Jedoch wies Berlin mit 2.831 die höchsten bereinigten Pro-Kopf-Einnahmen (ohne Steuern) aus, die im Wesentlichen auf hohen Einnahmen im Länderfinanzausgleich und Sonder-Bundesergänzungszuweisungen (2,1 Mrd. €) beruhen. Hamburg verzeichnete die niedrigsten Pro-Kopf-Werte auf der Ausgabenseite, allerdings nach zwölf Monaten gleichzeitig den einzigen Ausgabenanstieg im Vorjahresvergleich (+ 0,9 %). Bereinigt um die o. g. Sondereffekte wies Berlin einen Ausgabenrückgang um - 0,2 %, Bremen eine Absenkung um - 2,8 % auf. Alle Stadtstaaten lagen mit ihren bereinigten Ausgabenwachstumsraten damit Ende des Jahres deutlich unter den Vergleichswerten der westlichen Flächenländer (+ 0,3 %).

Berlin hatte mit 5.305 € je Einwohner die höchsten Primärausgaben (vgl. Länderanalyse 2006). Bremen lag mit 5.239 € pro Einwohner in 2006 noch vor Hamburg (4.912 € pro Einwohner). Bremen erreichte 2006 den höchsten Primärausgabenrückgang. Bei den konsumtiven Primärausgaben lag Bremen mit 4.359 € pro Einwohner bereits 2006 annähernd auf Hamburger Niveau (4.337 € pro Einwohner). Bremen plant in den kommenden Jahren den schrittweisen Abbau der Investitionen.

Beim Schuldenstand wies Hamburg mit 16.444 € pro Einwohner zum 31.12.2006 den niedrigsten Wert der Stadtstaaten auf. In Berlin betrug der Schuldenstand Ende 2006 17.692 € und in Bremen 20.354 € pro Einwohner (3.909 € über dem Vergleichswert Hamburgs).

SFK1 Stadtstaatenvergleich Januar bis Dezember 2006
(in % gegenüber Vorjahr)

Kennzahl	Bremen	Hamburg	Berlin 1)	nachr.: Flächenländer	
				West	Ost
in %					
Bereinigte Einnahmen	4,3	5,9	8,3	6,3	-4,0
Steuereinnahmen	11,5	14,5	11,5	9,1	0,1
Übrige Einnahmen 2)	-6,0	-21,9	5,4	-2,8	-11,4
Bereinigte Ausgaben	-2,8	0,9	-0,2	0,3	-2,7
Personalausgaben	-1,3	-1,0	-5,5	-1,5	4,2
Bauausgaben	-27,5	-25,1	-8,0	3,6	-19,5
Übrige Ausgaben	-2,5	3,6	2,6	1,5	-5,0
Finanzierungssaldo	-23,3	-132,2	-45,1	-59,0	21,8

1) Einnahme- und ausgabeseitig um 1,1 Mrd. Euro (Kapitaldienstzuführung an Berliner Landesbank) bereinigt
2) Übrige Einnahmen einschließlich Sonder-Bundesergänzungszuweisungen

Eingliederungen in die bremischen Haushalte 2006, Umstrukturierungen

Seit 1990 wurden in den einzelnen Gebietskörperschaften des Stadtstaates Bremen wiederholt Dienststellen und Einrichtungen aus dem Kernbereich aus- bzw. eingegliedert. Die Aufgabenverselbstständigung durch Ausgliederung auf eigenständige Organisations- und Rechtsformen (Eigenbetriebe, Stiftungen, Eigen- und Beteiligungsgesellschaften) hat sich dabei insbesondere in einzelnen Branchen der Kommunalwirtschaft über die formale Privatisierung bis hin zur materiellen Privatisierung (z. B. Bremer Entsorgungsbetriebe, ID Bremen, BreKom u. a.) fortgesetzt. Gleichzeitig gibt es Tendenzen, bereits ausgegliederte Bereiche aus Wirtschaftlichkeits- und Steuerungsgründen in den Kernbereich zurückzuführen oder in andere bestehende Organisationseinheiten zu überführen. So wurde 2006 der Eigenbetrieb Justizdienstleistungen (Judit) und die Kasse der Performa-Nord wieder in den Kernbereich eingegliedert. Ab 2006 werden diese beiden Organisationseinheiten wieder als eigenständige Dienststellen (Justizvollzugsanstalt und Landeshauptkasse) im Landes- bzw. Stadthaushalt Bremen geführt. Parallel wurde zum 01.01.2006 das Bauamt Bremen-Nord mit Übertragung der Aufgaben auf den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, auf das Amt für Straßen und Verkehr sowie an Stadtgrün Bremen aufgelöst.

In der Anlage ist eine Übersicht der Aus-/Eingliederungen und Nettostellungen der bremischen Haushalte seit 1990 nach dem Zeitpunkt der Realisierung beigefügt. Ebenso befindet sich dort auch eine Übersicht „Aus-/Eingliederungseffekte in den bremischen Haushalten 2006“, die Informationen über die Verschiebungen im konsumtiven Bereich und über die bereinigten Zuwachsraten für 2006 (Land und Stadtgemeinde Bremen) liefert. Die bereinigte Ausgabenwachstumsrate des Landes und der Stadtgemeinde Bremen der Bereinigten Ausgaben beträgt - 0,8 %.

Bürgschaften 2006

Bürgschafts-
provisionen decken
die Inanspruch-
nahme- und
Verwaltungskosten

Der Senator für Finanzen hat das Bürgschaftsgeschäft mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 15.12.1999 auf die Bremer Aufbau-Bank GmbH übertragen, die die Bürgschaften treuhänderisch für die FHB im eigenen Namen übernimmt. Die Bürgschaftsbedarfe bis zu 0,75 Mio. € für kleine und mittlere Unternehmen werden in der Regel von der Bürgschaftsbank Bremen GmbH abgedeckt. Für diese Bürgschaften haben der Bund und das Land Bremen insgesamt 65%ige Rückbürgschaften übernommen. Wie auch schon in den Vorjahren ist der größte Teil des gesamten Bürgschaftsvolumens für landes- bzw. stadt-eigene Gesellschaften herausgelegt worden. Dies ist bei der Einschätzung der Bürgschaftsrisiken zu berücksichtigen. Überdies hat es eine Neuordnung einer Bürgschaft über 50 Mio. € an die Jakobs University von Kultur-Bürgschaften zu Vereine/Sonstiges in 2006 gegeben. Ansonsten erklären sich die rückläufigen Kulturbürgschaften zum Stichtag 31.12.2006 dadurch, dass es zu diesem Zeitpunkt keine größeren Kunstausstellungen in Bremen gab. Bei den Wohnungsbaubürgschaften wurden erstmals die tatsächlichen Schuldenstände zugrunde gelegt, was dort zu einem erheblich niedrigeren bereinigten Ansatz führte.

Die Ausfallquote insgesamt hat sich durch den Wegfall der mit erheblichen Risiken behafteten Bürgschaften für Schiffsfinanzierungen ganz deutlich verringert. Die Ausfallzahlungen in 2006 betragen 230 T€ und ergeben im Vergleich zum Gesamtobligo der Bürgschaften per 31.12.2006 in Höhe von rd. 1,43 Mrd. € eine nicht messbare Größe. Auch für die Zukunft wird davon ausgegangen, dass durch die Einnahmen aus Bürgschaftsprovisionen und Antragsentgelten die Inanspruchnahmen aus Bürgschaften und die übrigen Kosten im Zusammenhang mit den Bürgschaftsübernahmen abgedeckt werden können. Bei den in 1997 generell beschlossenen Kultur-Bürgschaften für Ausstellungen bremischer Museen sind bis heute keine nennenswerten Schadensfälle zu verzeichnen. Der Versicherungswert der Leihgaben, für die Bremen in dem Zeitraum 1997 bis 31.12.2006 ohne Prämienbelastung für die Museen die Haftung übernommen hat, beträgt rd. 625 Mio. €.

BÜRGSCHAFTEN LAND UND STADTGEMEINDE BREMEN 2006

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl. Tilgung)			
	2005	2006	Veränd. 2005/06		2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro		%		Mio Euro		%	
Schiffahrtsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	2,9	2,3	-0,6	-21,5
Wirtschaftsbürgschaften	5,2	1,2	-4,0	-77,2	19,7	16,1	-3,6	-18,4
Landes- u. stadt-eigene Gesellsch.	207,8	279,8	72,0	34,6	1390,0	1216,4	-173,6	-12,5
Vereine/Sonstiges	1,0	1,1	0,1	9,4	21,6	71,5	49,9	231,3
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	362,1	84,7	-277,4	-76,6	417,6	42,7	-374,9	-89,8
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	174,2	83,0	-91,2	-52,3
Bürgschaften insgesamt	576,0	366,7	-209,3	-36,3	2026,0	1432,1	-594,0	-29,3
darunter Bürgschaften für Kapitaldienstfinanzierung eigener Ges.	.	.	.	.	154,8	154,8	0,0	0,0

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro		%	
Schiffahrtsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	0,2	0,2	-
Landes- u. stadt-eigene Gesellsch.	0,0	0,0	0,0	.
Vereine/Sonstiges	0,0	0,1	0,1	-
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	66,7
Bürgschaften insgesamt	0,0	0,3	0,3	.
darunter Bürgschaften für Kapitaldienstfinanzierung eigener Ges.	.	.	.	.



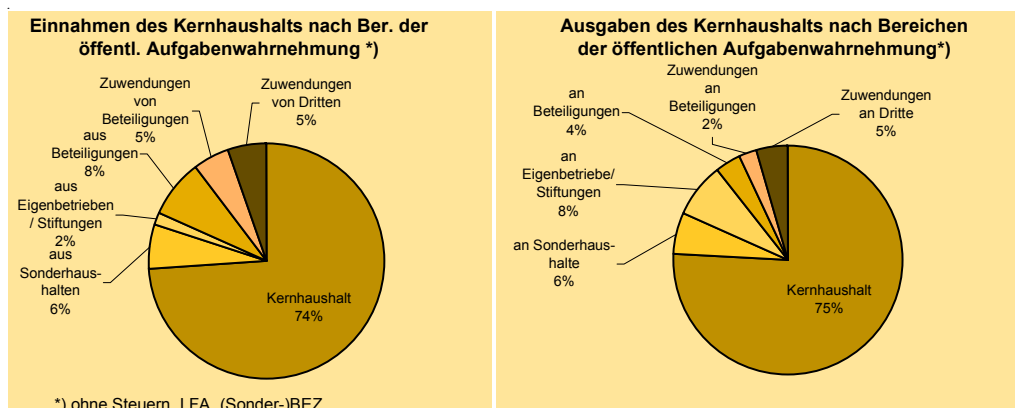
ENTWICKLUNG DES HAUSHALTS NACH BEREICHEN DER ÖFFENTLICHEN AUFGABENWAHRNEHMUNG („KONZERNBEREICHE“)

Auch für das Haushaltsjahr 2006 informiert der Senator für Finanzen über die Entwicklung der bremischen Haushalte nach Bereichen der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung (Kernbereich, Sonderhaushalte, Sondervermögen nach § 26 LHO, Beteiligungen und Zuwendungen). Auf dem Weg zur Abbildung und Gestaltung der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung in Bereichsstrukturen sind bereits seit längerer Zeit kaum nennenswerte Fortschritte erzielt worden.. Notwendig wäre die flächendeckende Formulierung strategischer und taktischer Zielsetzungen für alle Bereiche der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung, aus denen die konkreten Aufgabenstellungen der einzelnen Aufgabenbereiche abgeleitet und im Rahmen eines Kontraktes mit Budgets und Leistungskennzahlen verknüpft werden können. Ebenfalls zu forcieren wäre die Bereitsstellung von Instrumenten und Informationen eines betriebswirtschaftlich orientierten Integrierten öffentlichen Rechnungswesens (Konzernrechnungswesen), das nach Planungen des Senats zukünftig die Kameralistik ablösen und dann auch konsolidierte Betrachtungen Bremens insgesamt sowie nach Bereichen zulassen soll.

Die nachfolgenden Auswertungen betrachten die Aufgabenwahrnehmung in den „Konzernbereichen“ in Ermangelung der vorstehend zitierten Voraussetzungen daher zunächst nur unter dem Aspekt der bestehenden Verflechtungen mit dem Kernhaushalt des Landes und der Stadtgemeinde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Eigenbetrieb Justizdienstleistungen (Juditi) und die Kasse der Performa-Nord 2006 wieder in den Kernbereich eingegliedert werden. Ab 2006 werden diese beiden Organisationseinheiten als eigenständige Dienststellen (Justizvollzugsanstalt und Landeshauptkasse) im Landes- bzw. Stadthaushalt Bremen geführt. Parallel wurde zum 01.01.2006 das Bauamt Bremen-Nord mit Aufgabenverlagerungen auf den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, auf das Amt für Straßen und Verkehr sowie an Stadtgrün Bremen aufgelöst.

Einnahmen und Ausgaben des Kernhaushalts nach Bereichen

Neben den Einnahmen aus Steuern, LFA und BEZ (2,517 Mrd. €) entfielen auch von den übrigen, nicht steuerabhängigen Einnahmen, die den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde Bremen zuflossen (589 Mio. €), im Berichtsjahr allein 436 Mio. € (74 %) auf den Kernhaushalt selbst. Neben originären Verwaltungseinnahmen zählten hierzu insbesondere auch konsumtive und investive Drittmittel-einnahmen sowie sonstige Transferzahlungen (z. B. für Seehäfen nach Art. 104a4 GG (11 Mio. €)). Die übrigen 153



Mio. € wurden aus den übrigen „Konzernbereichen“ vereinnahmt, wobei allein 31 Mio. € (konsumtiv zugeordnete) Gewinnausschüttungen aus Hafengesellschaften betrafen. Insgesamt fließen 2006 aus den Beteiligungen rd. 78 Mio. € in den Kernhaushalt und damit 61 Mio. € weniger als im Vorjahr.

Bremische Haushalte nach BEREICHEN DER ÖFFENTLICHEN AUFGABENWAHRNEHMUNG

(Land und Stadtgemeinde; Stand: 14. Monat; in Mio. €)

AUSGABEN	2005	2006	2005/06	EINNAHMEN	2005	2006	2005/06
(für) Verwaltung u. Projekte Kernbereich	1675,4	1693,1	+ 17,7	(für) Verwaltung u. Projekte Kernbereich	277,9	293,0	+ 15,1
- Personalausgaben	1035,1	1020,5	- 14,5	- Sonst. konsumtive Einnahmen	254,0	260,8	+ 6,8
- Sozialleistungsausgaben	18,8	18,5	- 0,3	- Investive Einnahmen	24,0	32,3	+ 8,3
- Sonst. konsumtive Ausgaben	334,2	430,1	+ 95,8				
- Investitionsausgaben	287,3	224,0	- 63,4				
(für) Transferleistungen Kernbereich	727,4	733,0	+ 5,6	(aus) Transferleistungen (an) Kernbereich	2442,4	2659,7	+ 217,4
- Sozialleistungsausgaben	532,9	536,1	+ 3,2	- Steuereinnahmen	1743,8	1944,0	+ 200,3
- Sonst. konsumtive Ausgaben	170,8	173,3	+ 2,6	- Länderfinanzausgleich	358,3	380,5	+ 22,2
- Investitionsausgaben	23,7	23,6	- 0,2	- Bundesergänzungszuweisungen	178,5	192,2	+ 13,7
				- Sonst. konsumtive Einnahmen	148,6	139,9	- 8,7
				- Investive Einnahmen	13,1	3,1	- 10,0
(für) Zinsausgaben Kernbereich	478,1	512,2	+ 34,1				
(an) Sonderhaushalte	293,4	223,3	- 70,1	(von) Sonderhaushalten	47,7	34,9	- 12,8
- Personalausgaben	8,7	10,3	+ 1,6	- Sonst. konsumtive Einnahmen	0,7	0,6	- 0,1
- Sonst. konsumtive Ausgaben *	176,4	150,7	- 25,8	- Investive Einnahmen	47,0	34,3	- 12,7
- Investitionsausgaben	108,2	62,4	- 45,9				
(an) Eigenbetriebe / Stiftungen	343,8	303,5	- 40,3	(von) Eigenbetrieben / Stiftungen	10,7	10,2	- 0,5
- Personalausgaben	21,2	20,8	- 0,4	- Sonst. konsumtive Einnahmen	10,3	10,2	- 0,1
- Sonst. konsumtive Ausgaben *	176,7	174,0	- 2,7	- Investive Einnahmen	0,4	0,0	- 0,4
- Investitionsausgaben	145,9	108,7	- 37,2				
(an) Beteiligungen	124,6	140,0	+ 15,4	(von) Beteiligungen	159,4	47,5	- 111,9
- Personalausgaben	0,6	0,6	+ 0,0	- Sonst. konsumtive Einnahmen	78,0	39,7	- 38,3
- Sonst. konsumtive Ausgaben *	63,8	57,7	- 6,1	- Investive Einnahmen	81,4	7,7	- 73,7
- Investitionsausgaben	60,2	81,7	+ 21,5				
(für) Zuwendungen	253,4	265,8	+ 12,4	(aus) Zuwendungen	54,3	60,7	+ 6,3
- Personalausgaben	0,2	0,2	- 0,0	- Sonst. konsumtive Einnahmen	5,7	8,7	+ 3,0
- Sozialleistungsausgaben	0,4	2,4	+ 1,9	- Investive Einnahmen	48,6	51,9	+ 3,3
- Sonst. konsumtive Ausgaben *	190,0	195,5	+ 5,6				
- Investitionsausgaben	62,9	67,7	+ 4,9				
Bereinigte Gesamtausgaben	3896,1	3871,0	- 25,2	Bereinigte Gesamteinnahmen	2992,4	3106,0	+ 113,6

*) Personal-, Sachkosten- und nicht aufteilbare konsumtive Zuschüsse



Weitere nennenswerte Einnahmen flossen über die Sonderhaushalte in den Kernbereich und betrafen dabei insbesondere Investitionszuschüsse für Hochschulbauförderung (28 Mio. €) sowie investive Komplementärmittel für die jetzige Jacobs University Bremen (6 Mio. €). Zu den Einnahmen aus Zuwendungen zählen u. a. EU-Zahlungen für ESF-Programme (19 Mio. €).

Von den 3,871 Mrd. €, die im Jahre 2006 über die Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde verausgabt wurden, verblieben 75 % (2,938 Mrd. €) im unmittelbaren Kernbereich (vgl. Abbildung), während ca. 6 % (223 Mio. €) in Sonderhaushalte flossen. Die Zuschüsse an Eigenbetriebe, Stiftungen und Sondervermögen aus dem Kernhaushalt betragen 303 Mio. € (8 %), die Zuschüsse und Zuwendungen an Beteiligungen 231 Mio. €. 174 Mio. € (5 %) wurden 2006 für Zuwendungen an Dritte verausgabt. Die Aufteilung der Zuschüsse und Zuwendungen an einzelne Betriebe, Stiftungen, Sondervermögen, Beteiligungen und an Dritte kann der nebenstehenden Tabelle sowie den anschließenden Detaildarstellungen entnommen werden.

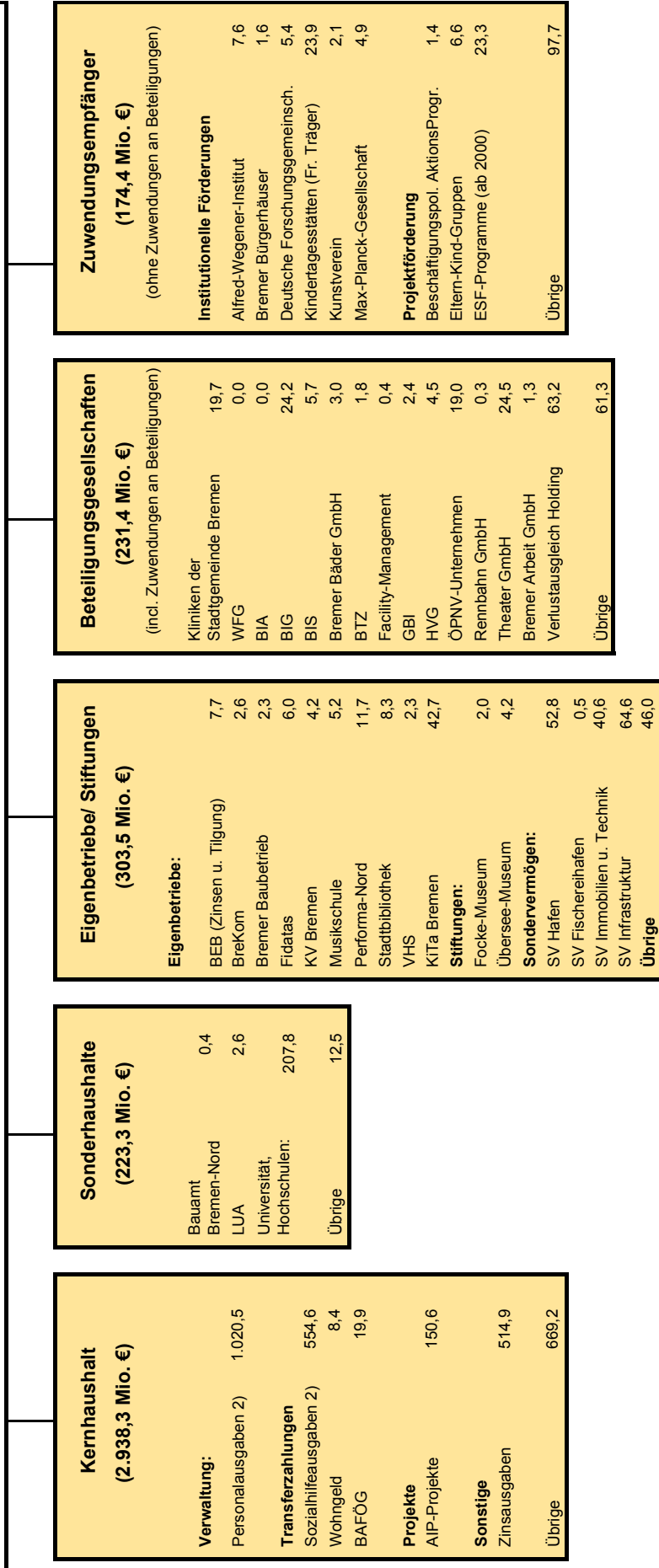
Bereinigte Gesamtausgaben 2006 nach BEREICHEN DER ÖFFENTLICHEN AUFGABENWAHRNEHMUNG

(Land und Stadtgemeinde Bremen; Jan. - Dezember; in Mio. €)

Bereinigte Gesamtausgaben (3.871,0 Mio. €)		
Personalausgaben (1.052,4 Mio. €)	Zinsausgaben (514,9 Mio. €)	Sonst. kons. Ausgaben 1) (1.178,5 Mio. €)
		Investitionsausgaben (568,1 Mio. €)



23 Produktpläne



1) Incl. Tilgungsausgaben an Verwaltungen 2) Ausgewiesen sind nur Personal- und Sozialhilfeausgaben des Kernhaushalts; Restbeträge sind den übrigen Konzernbereichen (insbes. Versorgungsbezüge) zugeordnet.



BEREICHE DER ÖFFENTLICHEN AUFGABENWAHRNEHMUNG

Sonderhaushalte

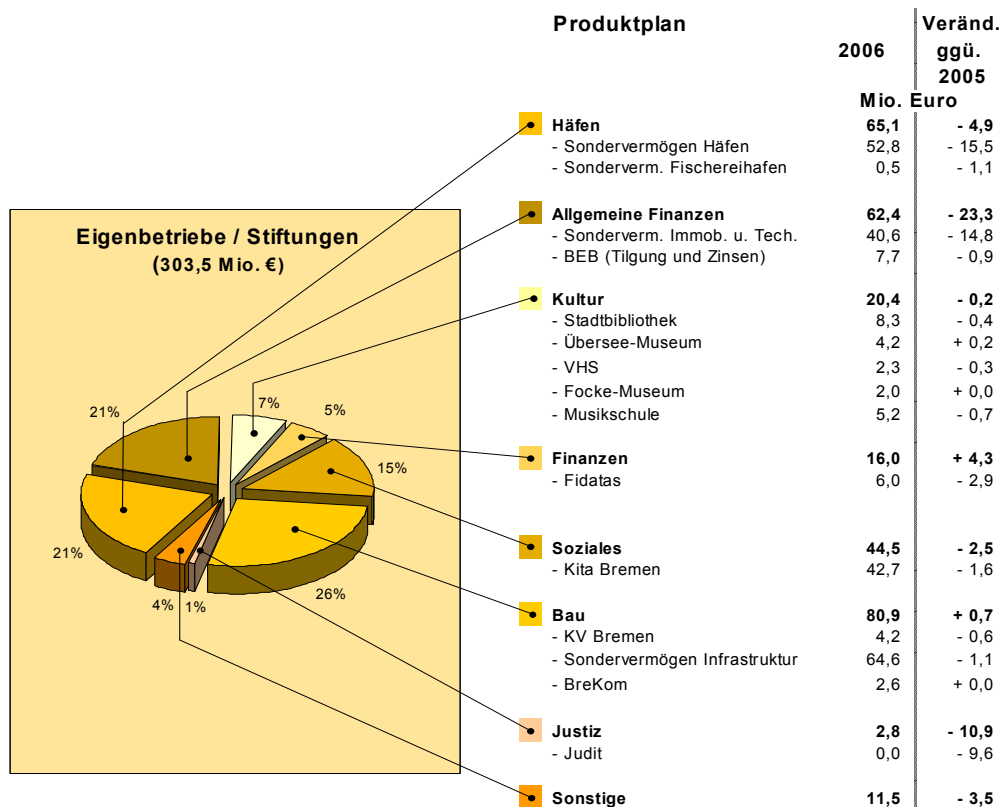
Mit 223 Mio. € flossen im Jahr 2006 rd. 6 % der Gesamtausgaben des Kernhaushalts in Sonderhaushalte. Zu den Sonderhaushalten zählen insbesondere die Universität und die Hochschulen, auf die allein 208 Mio. € der Zahlungen aus dem Haushalt entfielen.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die aus dem Haushalt geleisteten Ausgaben an die Sonderhaushalte im Jahre 2006 um 70 Mio. €. Rückläufig waren dabei die Zahlungen an den Bereich Hochschulen (einschließlich HGP-IV-Aufstockung). Durch die Auflösung des Bauamtes Bremen-Nord als Sonderhaushalt und dessen Aufgabenübertragung auf den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, auf das Amt für Straßen und Verkehr sowie an Stadtgrün Bremen verlagerte sich der Zuschuss vom Bauamt Bremen-Nord (-13 Mio. €) auf die die Aufgaben übernehmenden Organisationseinheiten.

Eigenbetriebe, Sondervermögen und Stiftungen

An Eigenbetriebe und Sondervermögen nach § 26 LHO sowie an Stiftungen wurden im abgeschlossenen Haushaltsjahr aus dem Kernhaushalt rd. 304 Mio. € (8 % der Gesamtausgaben) gezahlt. Dieser Bereich der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung verzeichnet damit gegenüber dem Vorjahr Minderbedarfe aus dem Kernhaushalt von knapp 40 Mio. €, die vor allem durch den im Kernbereich wieder eingegliederten Eigenbetriebe Justizdienstleistungen (Judith, Produktplan Justiz) und den Kassenbereich der Performa-Nord (Produktplan Finanzen) verursacht wurden. Dem Bereich der Eigenbetriebe sind

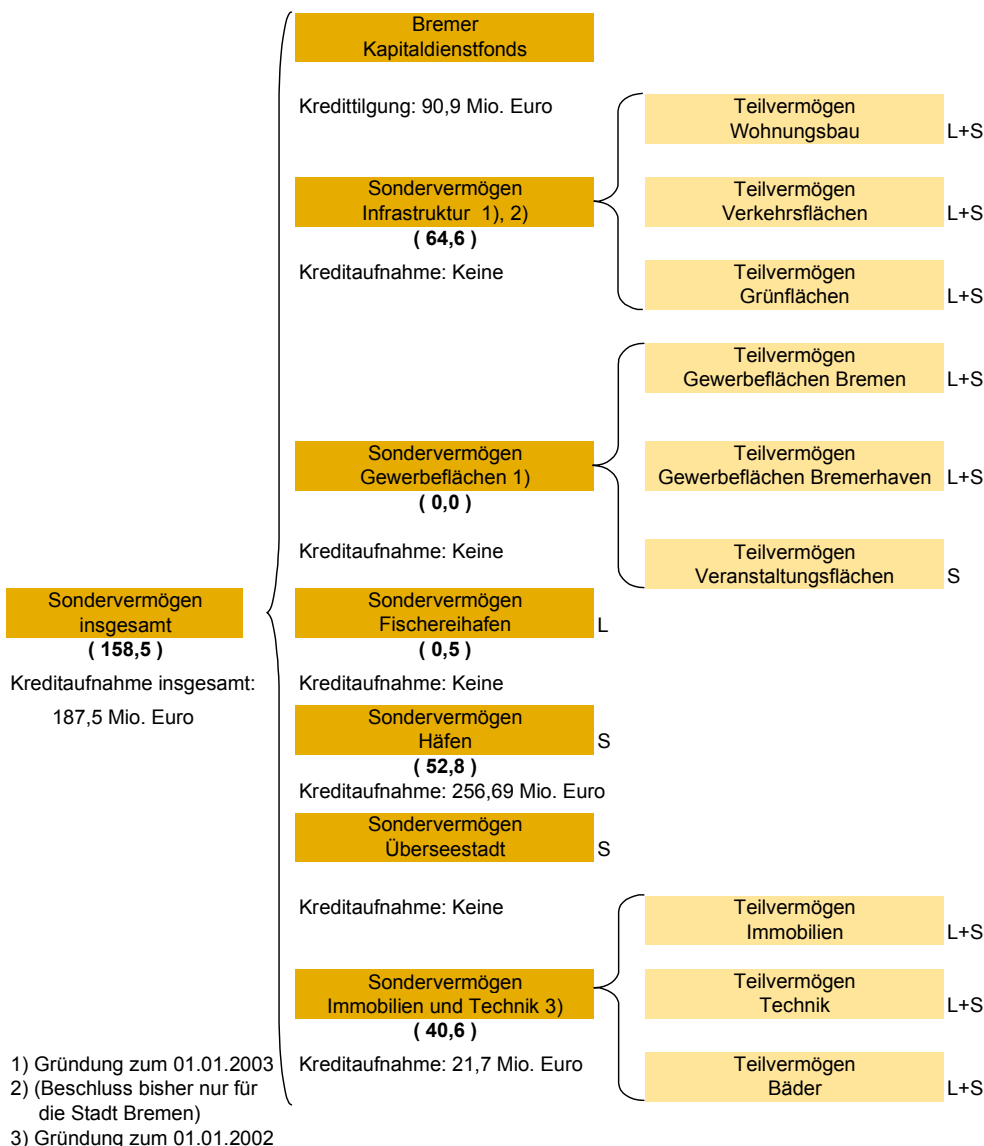
Sondervermögen (L+G Bremen; Stand: 14. Monat; in Mio. EURO)



neben der Performa-Nord auch der Bremer Baubetrieb, die BreKom, die Fidatas und die Stadtbibliothek zugeordnet, wobei der Eigenbetrieb Fidatas zum 1.1.2007 in die Anstalt öffentlichen Rechts „Dataport“ eingebracht wurde. Weitere 6 Mio. € flossen über den Kulturetat (Museen) in Stiftungen.

Die ab 2002 neu gegründeten Sondervermögen Immobilien und Technik, Häfen, Fischereihafen sowie Infrastruktur verzeichneten 2006 einen Mittelzufluss aus den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde von insgesamt 159 Mio. €, d. h. 32 Mio. € weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden 2006 188 Mio. € in den Sondervermögen durch neu aufgenommene Kredite finanziert. Die Struktur der Sondervermögen und die Zuordnung der Zahlungen aus dem Kernhaushalt ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht (in Klammern: Zuschüsse aus dem Landes- und Stadthaushalt Bremen in Mio. €):

Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2006 (in Mio. Euro) *)



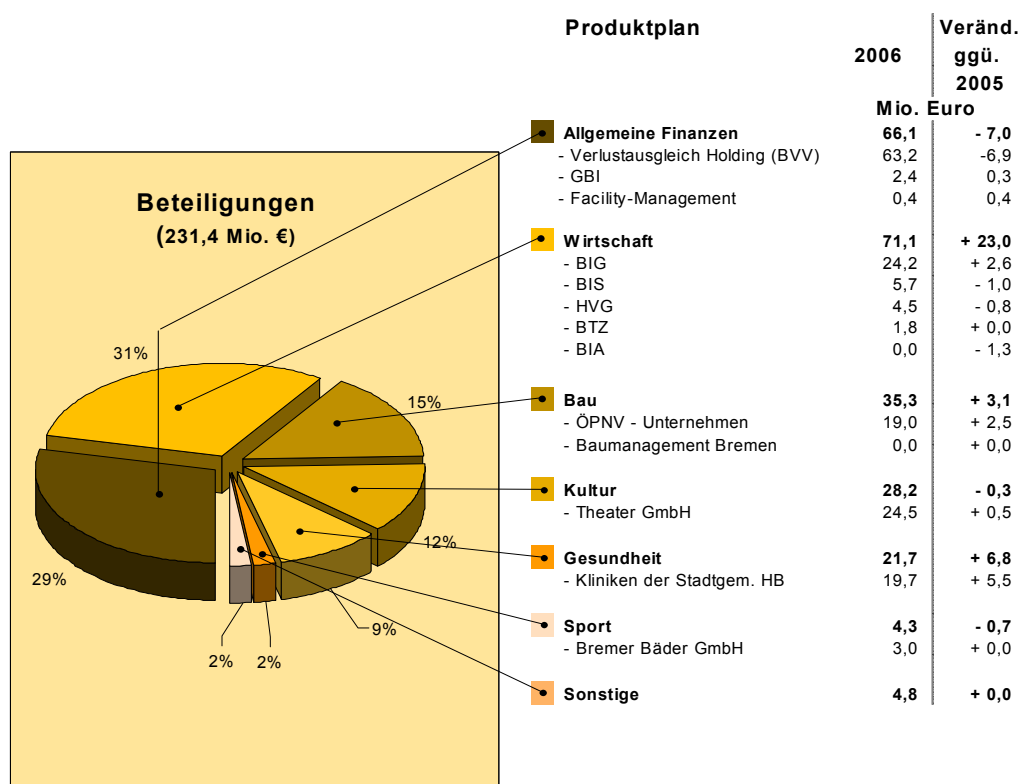
1) Gründung zum 01.01.2003
2) (Beschluss bisher nur für die Stadt Bremen)
3) Gründung zum 01.01.2002

*) Kreditaufnahme/- tilgung einschl. Innerer Neuverschuldung mit L + G Bremen

Beteiligungen (incl. Zuwendungen an Beteiligungen)

Zahlungen in Höhe von insgesamt 231 Mio. € (6 % der Gesamtausgaben) gingen 2006 aus den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde an Gesellschaften mit direkter und indirekter bremischer Beteiligung. Die als Zuwendungen, Verlustausgleich, Kapitalerhöhungen, Kostenersatz, Geschäftsbesorgungsentgelte oder Zuweisungen für die Wahrnehmung von Treuhandaufgaben geleisteten Ausgaben an Beteiligungen konzentrieren sich dabei fast ausschließlich auf die sechs Produktpläne Allgemeine Finanzen (29 %; vor allem Verlustausgleich Holding (BVV) und GBI), Wirtschaft (31 %; insbesondere BIG/BIS, HVG), Bau (15 %; ÖPNV-Unternehmen, Baumanagement Bremen etc.), Kultur (12 %; Theater), Gesundheit (9%; Kliniken der Stadtgemeinde Bremen) und Sport (2 %; Bremer Bäder). Der gegenüber Vorjahr sinkende Verlustausgleich BVV steht im Zusammenhang mit dem mit vom Bauressort abgeschlossenen Kontrakt, in dem bis 2010 jährlich sinkende Zuschussbeträge vereinbart wurden.

Beteiligungen (L+G Bremen; Stand: 14. Monat; in Mio. EURO)



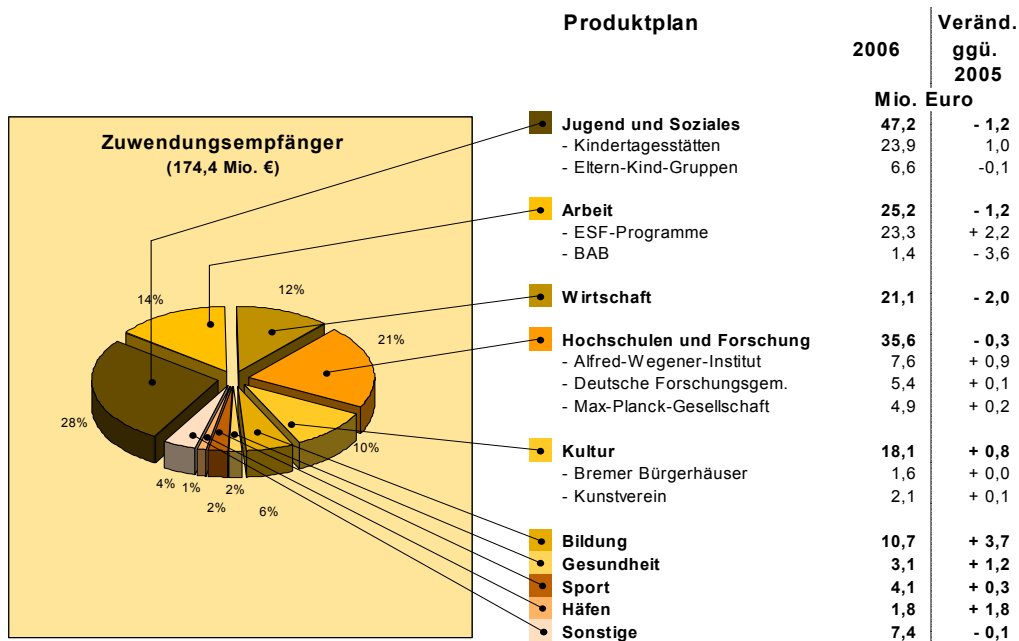
Die restlichen 2 % der für Beteiligungsgesellschaften aufgewendeten Beträge verteilen sich auf sieben weitere Produktpläne. Die acht größten Zahlungsbeträge an Beteiligungsgesellschaften bilden rd. drei Viertel der in diesen Bereich der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung fließenden Ausgaben ab.

Im Vorjahresvergleich fielen die Zahlungen an Beteiligungsgesellschaften im Jahre 2006 um 25 Mio. € (+ 12 %) höher aus. Ursächlich hierfür sind vor allem diesbezügliche Mehrausgaben der Ressorts Wirtschaft und Gesundheit.

Zuwendungsempfänger

Neben den Zuwendungen an Beteiligungsgesellschaften wurden im Haushaltsjahr 2006 – vornehmlich in den Bereichen Soziales, Arbeit, Wirtschaft und Kultur - weitere 174 Mio. € (4 % der Gesamtausgaben des Landes und der Stadtgemeinde) an eine Vielzahl sonstiger Zuwendungsempfänger ausgezahlt.

Zuwendungen an Dritte (L+G Bremen; Stand: 14. Monat; in Mio. EURO)



Zu den betragsmäßig bedeutendsten Empfängern institutioneller Förderung zählen dabei die Kindertagesstätten (Freie Träger; 24 Mio. €), Forschungsinstitute und -einrichtungen (Alfred-Wegener-Institut, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Max-Planck-Institut etc.) sowie Bürgerhäuser und Kultureinrichtungen (Kunstverein, Museum Weserburg etc.).

Die Projektförderung betrifft insbesondere ESF-Programme (zusammen 23 Mio. €; überwiegend Durchleitung von Drittmitteln) und das Beschäftigungspolitische Aktionsprogramm (BAP) des Senators für Arbeit (1 Mio. €) sowie Eltern-Kind-Gruppen (7 Mio. €).

Die Zuwendungen an Dritte stiegen 2006 leicht an. Rückläufig waren dagegen die Zahlungen an das BAP (- 4 Mio. €).

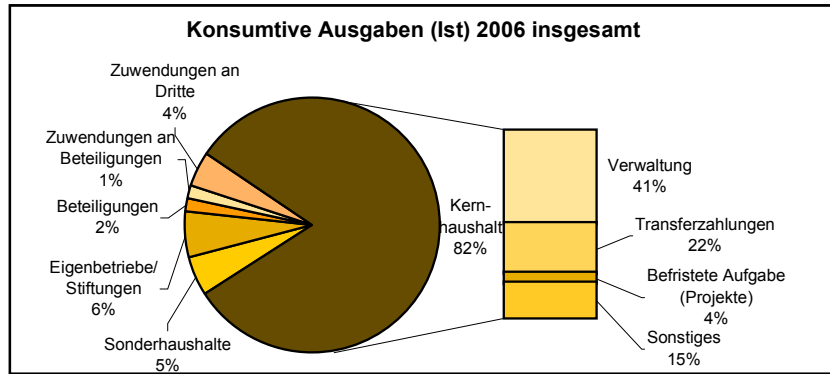
Konsumtive und investive Ausgaben nach Bereichen der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung

Verwaltung:
 Einnahmen und Ausgaben des Kernbereichs (insb. zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes)

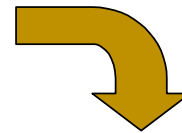
Transferzahlungen:
 Sämtliche Einnahmen und Ausgaben, denen kein direkter Leistungsaustausch gegenüber steht (z.B. Sozialleistungen, Wohngeld, Wohnungsbaudarlehen, BAFÖG, u.a. (nachrichtl. Einnahmen: Steuern LFA, BEZ))

Befristete Aufgabe (Projekte):
 Projekte (z. B. CHIPSMOBIL; in sich abgeschlossene Investitionsvorhaben)

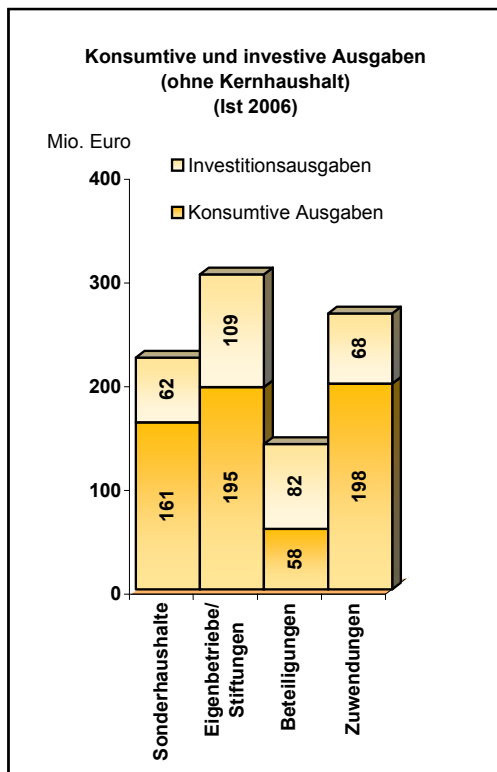
Sonstige:



INSGESAMT	Ist '05	Ist '06	Veränderung '05/'06	
		Mio. €		%
Bereinigte Gesamtausgaben	3.896,1	3.871,0	-25,2	-0,6
Konsumtive Ausgaben	3.207,8	3.302,9	95,1	3,0
Investitionsausgaben	688,3	568,1	-120,3	-17,5



KERNHAUSHALT	Ist '05	Ist '06	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	2.880,9	2.938,3	57,4
Konsumtive Ausgaben	2.569,8	2.690,7	120,9
Investitionsausgaben	311,1	247,6	-63,5



SONDERHAUSHALT	Ist '05	Ist '06	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	293,4	223,3	-70,1
Konsumtive Ausgaben	185,2	161,0	-24,2
Investitionsausgaben	108,2	62,4	-45,9

BETRIEBE UND STIFTUNGEN	Ist '05	Ist '06	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	343,8	303,5	-40,3
Konsumtive Ausgaben	197,9	194,8	-3,1
Investitionsausgaben	145,9	108,7	-37,2

BETEILIGUNGEN	Ist '05	Ist '06	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	124,6	140,0	15,4
Konsumtive Ausgaben	64,4	58,3	-6,1
Investitionsausgaben	60,2	81,7	21,5

ZUWENDUNGEN	Ist '05	Ist '06	Veränd.
		Mio. €	
Bereinigte Gesamtausgaben	253,4	265,8	12,4
Konsumtive Ausgaben	190,5	198,0	7,5
Investitionsausgaben	62,9	67,7	4,9

Schulden des Landes, der Stadtgemeinde und der Sondervermögen Bremens

Um bei Banken und Kreditinstituten möglichst zinsgünstige Darlehn zu erhalten, werden im Rahmen der gemeinsamen Kreditaufnahme (GKA) Kredite vom Land aufgenommen und über konzerninterne Darlehensverträge an die Stadtgemeinde Bremen und diverse Sondervermögen mit entsprechender Verzinsung zur dortigen Finanzierung weitergereicht. Vor Abzug der Inneren Verschuldung ergaben sich für die bremischen Körperschaften folgende Schuldenstände zum 31.12.2006:

Schulden des Landes und der Stadtgemeinde einschließlich der Sondervermögen

	Schuldenstand			
	01.01.06	31.12.06	Veränderung	
	Mio Euro			%
Land und Stadtgem. Bremen 1)	14.552,9	16.207,1	1.654,2	11,4
./. Innere Verschuldung	-3.448,9	-4.287,4	-838,5	24,3
Land und Stadtgem. Bremen 1) ohne Innere Verschuldung	11.104,0	11.919,8	815,7	7,3
Wohnungsbau Land Bremen	140,5	136,0	-4,5	-3,2
Wohnungsbau Stadt Bremen	0,0	0,0	0,0	.
Bremer Kapitaldienstfonds	374,4	283,6	-90,9	-24,3
Sondervermögen Hafen	110,0	366,7	256,7	.
Sondervermögen Überseestadt	56,0	56,0	0,0	0,0
Sondervermögen Immobilien und Technik	111,0	132,7	21,7	19,5
Teilvermögen Immobilien Land	0,0	0,0	0,0	.
Teilvermögen Immobilien Stadt	101,6	124,8	23,3	22,9
Teilvermögen Technik Land	2,5	2,1	-0,4	.
Teilvermögen Technik Stadt	6,9	5,8	-1,2	.
Schulden insgesamt	11.896,0	12.894,7	998,8	8,4

1) incl. Schulden für OP Klinikum-Mitte i. H. v. 19,2 Mio. Euro

Weitere Neuverschuldung im Kernbereich und in den Sondervermögen

Die Schulden nach Abzug der Inneren Verschuldung betragen für das Land und die Stadtgemeinde Bremen einschließlich Sondervermögen demnach zum Jahresende 2006 12.895 Mio. €. Die Neuverschuldung erreichte im Berichtsjahr ein Niveau von 999 Mio. € (+ 8,4 %). Gleichzeitig bestanden zum 31.12.2006 zusätzliche Kassenverstärkungskredite in Höhe von 109,1 Mio. €.

Der Schuldenstand beim Bremer Kapitaldienstfonds (BKF) betrug Ende 2006 rd. 284 Mio. €. Parallel machte der BKF Forderungen gegenüber dem Senator für Wirtschaft und Häfen in Höhe von 256 Mio. € (90 % der Gesamtforderungen) geltend. Zu den weiteren Schuldnern des BKF zählen die Bereiche Bau (10 Mio. €), Bildung und Wissenschaft (11 Mio. €) sowie Gesundheit (6 Mio. €). Hervorzuheben ist, dass im Saldo 2006 im Bremer Kapitaldienstfonds 2006 91 Mio. € getilgt wurden.

Das Sondervermögen Immobilien und Technik (Land) wies zum Jahresende 2006 einen Schuldenstand in Höhe von 2 Mio. € aus, das Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadt) einen Schuldenstand von 131 Mio. € (darunter 22 Mio. € Nettoneuverschuldung). Dem Sondervermögen Überseestadt sind Schulden in Höhe von 56 Mio. € zuzurechnen. Die Summe der Wohnungsbaudarlehen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen betrug zum Jahresende 136 Mio. €, wobei diesen Schulden in gewissem Umfang Forderungen gegenüber Dritten gegenzurechnen sind. Im Jahr 2006 wurden Wohnungsbaudarlehen in Höhe von 5 Mio. € getilgt.

Die Schulden der Eigenbetriebe, die nicht im Rahmen der Schuldenmeldung an das Statistische Bundesamt gemeldet werden und nicht in der obigen Tabelle aufgeführt sind, betragen zum 31.12.2006 rd. 57 Mio. € (27 Mio. € Nettotilgung im Jahr 2006).



Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten, die sich aus Kreditaufnahmen bremischer Beteiligungsgesellschaften ergeben haben. Bei wirtschaftlicher Betrachtung sind sie den Schulden des Landes und der Stadt zuzurechnen. Die Vermögensnachweise des Landes und der Stadtgemeinde Bremen weisen zum Jahresende 2005 sog. Wirtschaftsbürgschaften in Höhe von 1.481 Mio. € aus, von denen rd. 90 % auf verbürgte Kredite bremischer Beteiligungsgesellschaften entfielen. Bei dieser Betrachtung wäre von in diesem Bereich bestehenden weiteren bremischen Verpflichtungen von rd. 1.333 Mio. € (Stand: 2005) auszugehen. Allerdings sind in diesem Betrag auch sonstige Verbindlichkeiten (z. B. für Treuhandvermögen) in Höhe von 187 Mio. € enthalten, die bei bremischen Gesellschaften geführt werden und für die Bremen ggfs. einzustehen hat. Treuhänderisch werden so z. B. Verbindlichkeiten in Höhe von 116 Mio. € für die Finanzierung Baggergut und Finanzierung CT III in der Bilanz der Bremen Ports Finance ausgewiesen. In gleicher Höhe besteht bei der Tochtergesellschaft von Bremen Ports eine Forderung gegenüber dem Sondervermögen Häfen.

Bremerhaven wies zum 31.12.2006 einen Schuldenstand in Höhe von 625 Mio. € aus. Die Neuverschuldung der Stadt betrug im Berichtsjahr dabei 78 Mio. €.

Es bestehen noch nicht die entsprechenden Voraussetzungen, den Schuldenständen der Gebietskörperschaften und ihrer ausgegliederten Bereiche die korrespondierenden Vermögenswerte flächendeckend gegenüber zu stellen.

Zentrales Finanzcontrolling
Jahresbericht 2006
- Anlagen -

Zentrales Finanzcontrolling >>> Anlagen

Gliederungsübersicht

Teil A >>> Entwicklung des Gesamthaushalts

Kassenmäßiger Haushaltsablauf Land und Stadtgemeinde	I
Ausgliederungseffekte	II
Steuereinnahmen	III
Länderfinanzausgleich.....	III
Bundesergänzungszuweisungen	IV
Sonstige Einnahmen	IV
Personalausgaben.....	V
Zinsausgaben	VI
Sozialleistungsausgaben.....	VI
Sonstige konsumtive Ausgaben	VII
Investitionsausgaben.....	VII
Finanzierungssaldo	VIII
Quoten	VIII
Übersicht: Kasse, Haushalt und Verschuldung.....	IX
Kassenmäßiger Haushaltsablauf der Stadtgemeinde Bremerhaven	X
Steuereinnahmen Bremerhaven	XI
Steuerabhängige Zuweisungen Bremerhaven.....	XI
Sonstige Einnahmen Bremerhaven.....	XI
Personalausgaben Bremerhaven.....	XII
Zinsausgaben Bremerhaven	XII
Sozialleistungsausgaben Bremerhaven.....	XII
Sonstige Konsumtive Ausgaben Bremerhaven.....	XIII
Investitionsausgaben Bremerhaven.....	XIII
Finanzierungssaldo Bremerhaven.....	XIV
Kassenmäßiger Haushaltsablauf Stadtstaat Bremen	XV
Jahresergebnisse der Stadtgemeinden Bremen / Bremerhaven	
- absolute Werte	XVI
- einwohnerbezogen.....	XVII
Bürgschaften Land Bremen.....	XVIII
Bürgschaften Stadtgemeinde Bremen	XVIII
Bürgschaften Stadtgemeinde Bremerhaven	XIX
Bürgschaften Stadtstaat	XIX

Zentrales Finanzcontrolling >>> Anlagenband

Gliederungsübersicht

Teil B (1) >>> Längerfristige Haushaltsentwicklung Stadtstaat Bremen

Bereinigte Einnahmen nach Einnahmearten	I
Steueraufkommen und -verteilung	II
Steueraufkommen und -verteilung 2006 (Schaubild).....	III
Zahlungen im Rahmen des Länderfinanzausgleichs	IV
Bundesergänzungszuweisungen	IV
Einnahmen aus Steuern, LFA und BEZ (Grafik).....	V
Wirtschaftswachstum und Steuereinnahmen (Grafik).....	V
Bereinigte Ausgaben nach Ausgabearten.....	VI
Zinsausgaben und Schuldenstand (Grafik).....	VII
Investitionen und Zinsausgaben (Grafik).....	VIII
Finanzierungssalden	IX
Finanzierungsdefizit – konsumtiv und investiv (Grafik).....	X
Kennzahlen und Quoten	XI
Quoten (Grafik).....	XII
Defizit- und Kreditfinanzierungsquote	XIII
Kreditaufnahme und Schuldenstand am Kapitalmarkt	XIV
Aus- /Eingliederungen und Nettostellungen im Stadtstaat Bremen 1990 bis 2006	XV

Teil B (2) >>> Längerfristige Haushaltsentwicklung L + G Bremen

Bereinigte Einnahmen nach Einnahmearten.....	I
Bereinigte Ausgaben nach Ausgabearten.....	II
Personalausgaben.....	III
Sozialleistungsausgaben.....	IV
Finanzierungssalden	V
Kennzahlen und Quoten.....	VI
Quoten (Grafik).....	VII
Kreditaufnahme und Schuldenstand am Kapitalmarkt.....	VIII

Zentrales Finanzcontrolling
Jahresbericht 2006
Anlagen

Teil A
Entwicklung des Gesamthaushalts

Tab. 1: KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF

Kennzahl	Jahresergebnis				Anschlag 1)	Ist - Anschlag - Abweichung	
	2005	2006	Veränderung 06/05			Mio. Euro	%
	Mio. Euro		%		Mio. Euro		
1. Steuern	1.743,8	1.944,0	+ 200,3	+ 11,5	1.811,8	+ 132,2	+ 7,3
1.1 Lohn- und Einkommensteuer	548,1	616,5	+ 68,3	+ 12,5	574,1	+ 42,4	+ 7,4
1.2 (Einfuhr-)Umsatzsteuer	474,8	479,4	+ 4,6	+ 1,0	498,6	- 19,2	- 3,9
1.3 Körperschaftsteuer	92,1	108,5	+ 16,4	+ 17,8	111,5	- 3,0	- 2,7
1.3 Fonds Deutsche Einheit	-0,6	0,0	+ 0,6	- 99,3	0,0	- 0,0	.
1.4 Gewerbesteuer 2)	269,2	340,3	+ 71,1	+ 26,4	261,4	+ 78,9	+ 30,2
1.5 Sonstige	360,1	399,3	+ 39,2	+ 10,9	366,2	+ 33,1	+ 9,0
2. Länderfinanzausgleich (LFA)	358,3	380,5	+ 22,2	+ 6,2	342,0	+ 38,5	+ 11,3
3. Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	178,5	192,2	+ 13,7	+ 7,7	177,3	+ 14,9	+ 8,4
3.1 Sonderbedarfs-BEZ	60,3	60,3	+ 0,0	+ 0,0	60,3	+ 0,0	+ 0,0
3.2 Fehlbetrags-BEZ	118,2	131,9	+ 13,7	+ 11,6	117,0	+ 14,9	+ 12,7
4. Sonstige konsumtive Einnahmen	497,3	459,9	- 37,4	- 7,5	430,2	+ 29,7	+ 6,9
4.1 Sozialleistungseinnahmen	99,6	99,8	+ 0,2	+ 0,2	88,5	+ 11,3	+ 12,8
5. Investive Einnahmen	214,5	129,3	- 85,2	- 39,7	89,9	+ 39,4	+ 43,8
- Vermögensveräußerungen	85,7	7,9	- 77,8	- 90,8	0,5	+ 7,3	.
I. BEREINIGTE EINNAHMEN	2.992,4	3.106,0	+ 113,6	+ 3,8	2.851,2	+ 254,8	+ 8,9
Primäreinnahmen	2.906,7	3.098,1	+ 191,4	+ 6,6	2.850,7	+ 247,4	+ 8,7
6. Personalausgaben	1.065,7	1.052,4	- 13,3	- 1,2	1.058,8	- 6,4	- 0,6
7. Zinsausgaben 3)	478,1	514,9	+ 36,9	+ 7,7	539,1	- 24,2	- 4,5
8. Sozialleistungsausgaben	554,1	557,0	+ 2,9	+ 0,5	531,4	+ 25,6	+ 4,8
9. Sonstige konsumtive Ausgaben 3)	1.106,2	1.169,7	+ 63,5	+ 5,7	1.151,7	+ 18,0	+ 1,6
10. Tilgungsausg. an Verwaltungen	3,7	8,8	+ 5,1	+ 135,8	5,0	+ 3,7	+ 74,2
11. Investitionsausgaben 3)	688,3	568,1	- 120,3	- 17,5	514,9	+ 53,2	+ 10,3
II. BEREINIGTE AUSGABEN 4)	3.896,1	3.871,0	- 25,2	- 0,6	3.801,1	+ 69,9	+ 1,8
Primärausgaben	3.418,0	3.356,0	- 62,0	- 1,8	3.262,0	+ 94,1	+ 2,9
Konsumtive Ausgaben	3.207,8	3.302,9	+ 95,1	+ 3,0	3.286,1	+ 16,7	+ 0,5
Konsumtive Primärausgaben	2.729,7	2.787,9	+ 58,2	+ 2,1	2.747,0	+ 40,9	+ 1,5
III. FINANZIERUNGSSALDO	-903,7	-765,0	+ 138,8	.	-949,9	+ 184,9	.
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-429,9	-326,2	+ 103,7	.	-524,8	+ 198,6	.
dar. eckwertrelevant 6)	-2.232,4	-2.328,0	- 95,6	.	-2.316,8	- 11,2	.
Investiver Finanzierungssaldo	-473,9	-438,8	+ 35,1	.	-425,0	- 13,7	.
Primärsaldo	-511,3	-257,9	+ 253,5	.	-411,3	+ 153,4	.
Eckwertrelevanter Primärsaldo	-2.791,9	-2.774,6			-2.742,4		
Konsumtiver Primärsaldo	48,2	188,7	+ 140,5	.	14,3	+ 174,4	.
nachrichtlich (in %) :							
Deckungsquote (I / II)	76,8	80,2	----	----	75,0	----	----
Primärdeckungsquote	85,0	92,3	----	----	87,4	----	----
Zins-Steuerquote (7 / (1+2+3-3.1))	21,5	21,0	----	----	23,7	----	----
Zinslastquote (7 / II)	12,3	13,3	----	----	14,2	----	----
Personal-Steuerquote (6 / 1)	61,1	54,1	----	----	58,4	----	----
Investitionsquote (11 / II)	17,7	14,7	----	----	13,5	----	----
Primärausgaben pro Einw. (in €) 5)	5.157	5.054	- 103,1	- 2,0	4.907	+ 147,1	+ 3,0

1) Anschlag einschl. evtl. Nachtrag

2) Gewerbesteuer (netto) + Landesanteil an der (erhöhten) Gewerbesteuerumlage

3) Ohne Investiv-Konsumtiv-Korrektur würden die Veränderungen 2005/2006 bei den Zinsausgaben + 10,9 Mio.€, bei den konsumtive Ausgaben + 8,6 Mio. € und bei den Investitionsausgaben - 34,3 Mio. € betragen. Bei den Investitionsausgaben wurden im 13. Monat zusätzliche Tilgungen an den BKF in Höhe von 38,9 Mio. € gebucht.

4) Anschlag und Planwert: einschließlich Globaler Mehr- bzw. Minderausgaben

5) Einwohner des Landes 2005: 31.12.2005 , 2006: Jeweils aktuell verfügbarer Stand

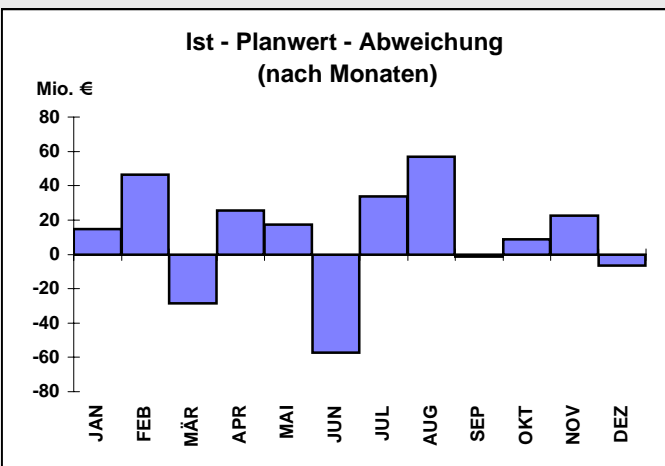
6) (Konsumtive Einnahmen (ohne Steuerabhängige Einnahmen)) / (Konsumtive Ausgaben (ohne Zinsausgaben))

Aus-(Ein-)gliederungseffekte in den bremischen Haushalten Januar - Dezember 2006 1)						Die Senatorin für Finanzen			II		
(L+G Bremen)						2005/06	Referat 20	Controlling	03.07.2007		

Kennzahl	Januar - Dezember 2005 (einschl. 14. Monat)				Januar - Dezember 2006				Veränderung 2005/2006			
	Ist-Ergebnis	2006 eingegliederte Bereiche	Bereinigtes Ergebnis	Ist-Ergebnis	2006 eingegliederte Bereiche	Bereinigtes Ergebnis	unbereinigt		bereinigt			
							Mio. €	%	Mio. €	%		
	Mio. €											
Steuern, LFA, BEZ	2.280,6		2.280,6	2.516,6		2.516,6	236,0	10,3	236,0	10,3		
Sonstige Einnahmen	711,8	0,0	711,8	589,4		587,7	- 122,4	- 17,2	- 124,1	- 17,4		
					Justizvollzugsanstalt Landeshauptkasse	1,7 0,7 1,1						
BEREINIGTE EINNAHMEN	2.992,4	0,0	2.992,4	3.106,0		3.104,3	113,6	3,8	111,9	3,7		
Personalausgaben	1.065,7	10,0	1.055,7	1.052,4		1.027,3	- 13,3	- 1,2	- 28,4	- 2,7		
		Judit 10,0			Justizvollzugsanstalt Landeshauptkasse	25,1 3,0 22,2						
Zinsausgaben	478,1		478,1	514,9		514,9	36,8	7,7	36,8	7,7		
Sozialleistungen	554,1	0,0	554,1	557,0		557,0	2,9	0,5	2,9	0,5		
Sonstige konsumtive Ausgaben	1.106,2	19,8	1.086,4	1.169,7		1.161,7	63,5	5,7	75,2	6,9		
		Judit Kasse Performa-Nord 11,5 8,3			Justizvollzugsanstalt Landeshauptkasse	8,1 0,4 7,7						
Konsumtive Ausgaben insgesamt 1)	3.207,8	29,8	3.174,3	3.294,1		3.260,9	86,3	2,7	86,6	2,7		
Investitionsausgaben	688,3	0,5	687,8	568,1		566,3	- 120,2	- 17,5	- 121,5	- 17,7		
		Judit 0,5			Justizvollzugsanstalt Landeshauptkasse	1,8 0,0 1,8						
Tilgungsausgaben an Verwaltungen	3,7		3,7	8,8		8,8	5,1	137,8	5,1	137,8		
BEREINIGTE AUSGABEN	3.896,1	30,3	3.865,8	3.871,0		3.836,0	- 25,1	- 0,6	- 29,8	- 0,8		
FINANZIERUNGSSALDO	- 903,7	- 30,3	- 873,4	- 765,0		- 731,7	138,7		141,6			

1.1 STEUEREINNAHMEN

Mio. Euro



IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember **1944,0**

Abweichung vom ANSCHLAG: **+ 132,2**

in % **+ 7,3**

nach Steuerarten:		
Gewerbsteuer (netto + Uml.)	+ 78,9	
Veranlagte Einkommensteuer	+ 38,9	
Übrige Gemeindesteuern	+ 13,3	
Landessteuern	+ 11,3	
(Einfuhr-) Umsatzsteuer	- 19,2	
Sonstige	+ 9,0	

Abweichung vom VORJAHRES-WERT: **+ 200,3**

in % **+ 11,5**

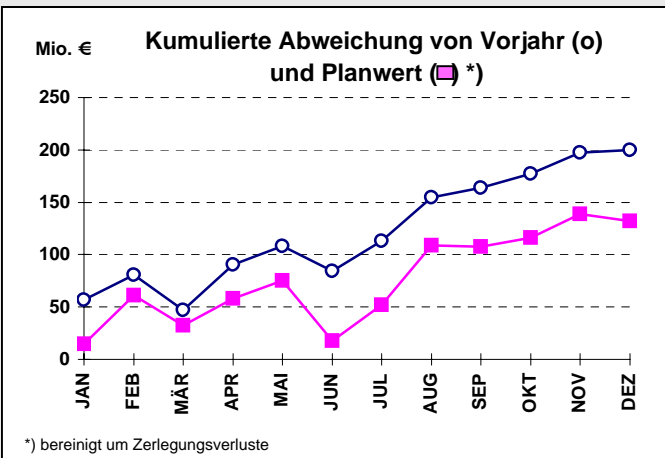
nach Steuerarten:		
Gewerbsteuer (netto + Uml.)	+ 71,1	
Veranlagte Einkommensteuer	+ 54,5	
Körperschaftsteuer (n.Z.)	+ 16,4	
Lohnsteuer (n.Z.+FLA.)	+ 13,9	
Übrige Gemeindesteuern	+ 12,9	
Sonstige	+ 31,5	

Anschlag **1811,8**

STEUERSCHÄTZUNG Mai **1848,2**

STEUERSCHÄTZUNG November **1929,0**

- Veränderung gegenüber Anschlag **+ 117,2**



*) bereinigt um Zerlegungsverluste

1.2 LÄNDERFINANZAUSGLEICH

ZAHLUNGS-GRUNDLAGE	IST	PLAN-WERT	IST-PLAN-WERT-ABWEICHUNG	VOR-JAHR	IST-VOR-JAHRES-ABWEICHUNG
Vorabträge im Berichtszeitraum	362,7	250,1	+ 112,6	447,3	- 84,6
Abrechnung Vorjahr (März)	-25,6	-25,6	0,1	-32,5	+ 6,9
Abrechnung 1. Quartal (Juni)	-5,8	39,2	-45,0	-36,9	+ 31,1
Abrechnung 1.+ 2. Quartal (Sept.)	18,4	39,2	-20,7	-20,0	+ 38,5
Abrechnung 1. - 3. Quartal (Dez.)	30,7	39,2	-8,4	0,5	+ 30,3
Abrechnung Jahr t - 2 (Mai)	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0
Insgesamt	380,5	342,0	38,5	358,3	22,2

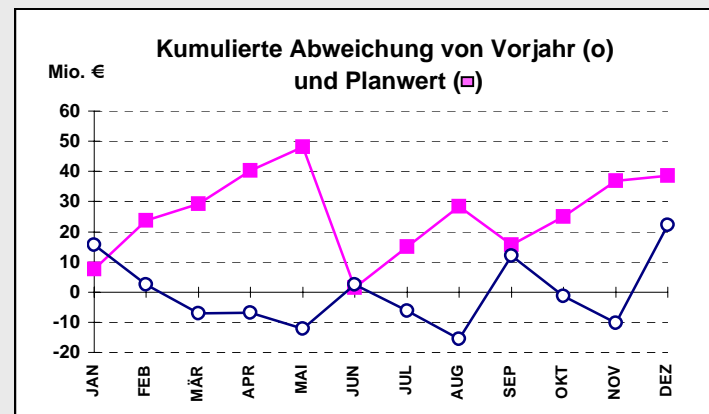
() = (Absehbare) Zahlungen und Planwerte außerhalb des Berichtszeitraumes

Anschlag **342,0**

STEUERSCHÄTZUNG Mai **326,0**

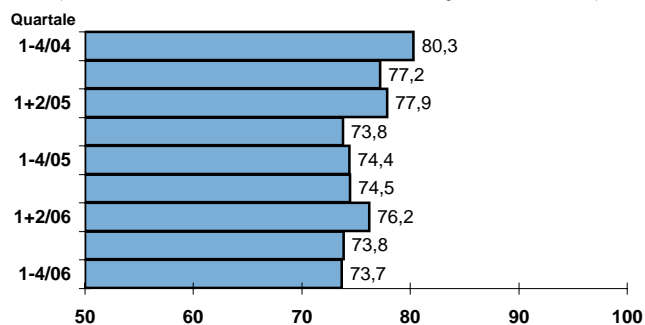
STEUERSCHÄTZUNG November **355,0**

- Veränderung gegenüber Anschlag **+ 13,0**



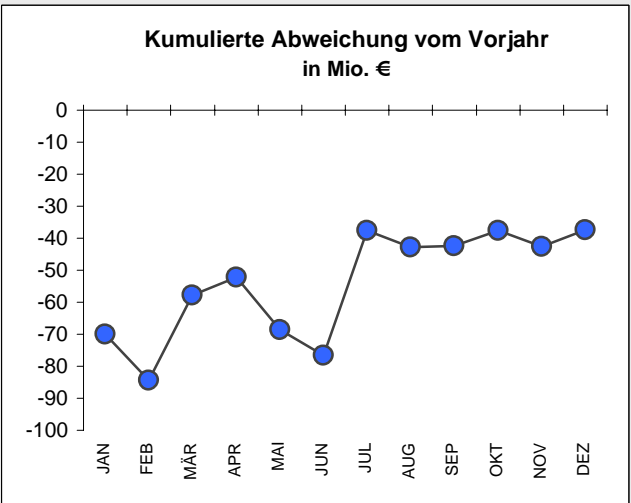
Finanzkraftrelation

(Anteil der bremischen Finanzkraftmeßzahl an der Ausgleichsmeßzahl; in %)

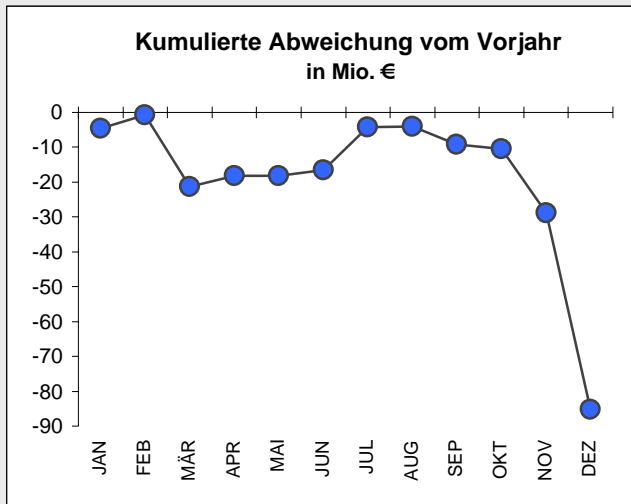


1.3 BUNDESERGÄNZUNGSZUWEISUNGEN		Mio. Euro
ANSCHLAG	177,3	IST Januar - Dezember
STEUERSCHÄTZUNG Mai	184,3	192,2
STEUERSCHÄTZUNG November	190,6	davon: Vorabträge für Kosten politischer Führung
		60,3
		(100 % des feststehenden Jahresbetrages)
- Veränderung gegenüber Anschlag	+ 13,2	Fehl Betrags-BEZ
		131,9
		(Verteilung nach Finanzkraft-Relation)
Abweichung vom VORJAHRES-WERT:	+ 13,7	
	in %	+ 7,7
Abweichung vom ANSCHLAG:	+ 14,9	
(ausschließlich verursacht durch Fehl Betrags-BEZ)	in %	+ 8,4

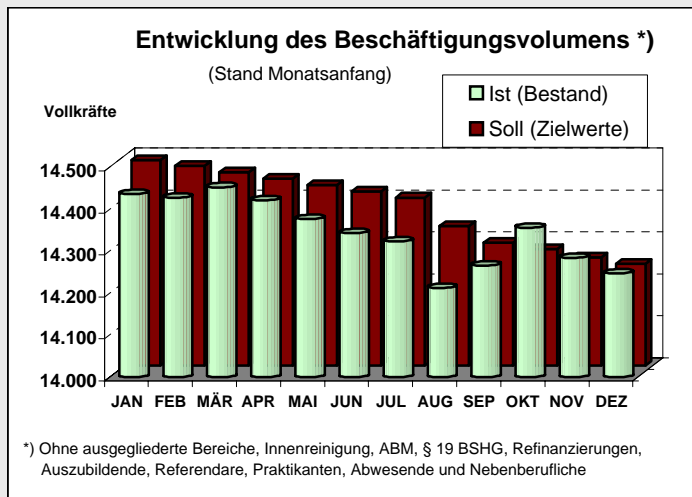
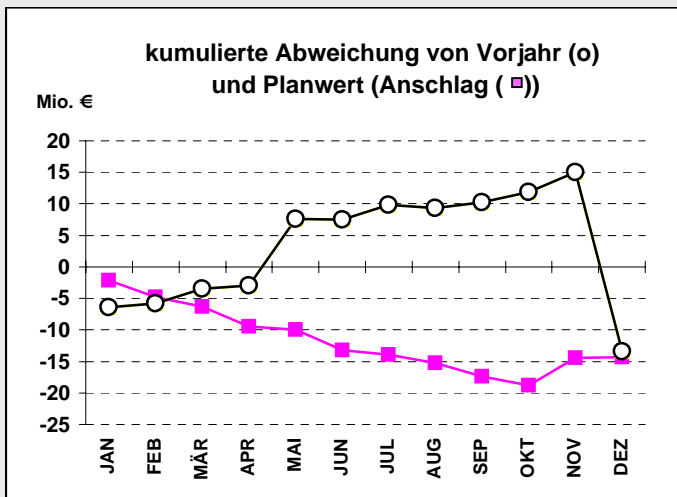
1.4 SONSTIGE KONSUMTIVE EINNAHMEN				
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. Euro		%	
Steuerähnliche Abgaben	11,6	11,3	-0,3	-2,8
- Abgaben von Spielbanken	8,4	8,2	-0,2	-2,3
Zinseinnahmen	5,8	8,4	2,6	44,0
Sozialhilfeeinnahmen	99,6	99,8	0,2	0,2
sonst. Zuweisungen und Zuschüsse	163,2	167,1	3,9	2,4
vom Bund	39,3	39,0	-0,3	-0,7
- für Wohngeld	6,3	6,3	0,0	-0,2
- für Bafög	13,2	13,1	-0,1	-0,8
von der EU	25,3	28,8	3,5	13,7
von der Agentur für Arbeit	11,8	13,5	1,7	14,3
Geldstrafen und Geldbußen	40,4	41,4	1,0	2,5
Sonstige	46,5	44,5	-2,0	-4,2
sonst. Einnahmen aus Verwaltung, Betrieb und Finanzen	217,0	173,3	-43,7	-20,1
- Gebühren, sonstige Entgelte	60,4	59,5	-0,9	-1,5
- Konzessionsabgabe	33,9	38,8	4,9	14,4
- Darlehnsrückflüsse	19,5	7,9	-11,6	-59,5
- Mieten und Pachten	8,2	9,3	1,0	12,5
- Wettmittel	10,4	10,2	-0,1	-1,4
- Gewinnausschüttung BVV	64,2	0,0	-64,2	.
- Gewinne aus Beteiligungen an Hafenges.	0,0	31,3	31,3	.
- Sonstige	20,4	16,3	-4,1	-20,2
Insgesamt	497,3	459,9	-37,4	-7,5



1.5 INVESTIVE EINNAHMEN				
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. Euro		%	
Veräußerung von Beteiligungen u.a.	81,6	7,9	- 73,7	- 90,4
Zuweisungen und Zuschüsse	120,5	113,7	- 6,8	- 5,7
- Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG)	15,0	21,7	+ 6,7	+ 45,0
- HBFG-(Komplementär-)mittel (IUB)	32,1	12,6	- 19,5	- 60,7
- Gemeindeverkehrsfinanz.gesetz	10,7	10,6	- 0,1	- 0,9
- für Personennahverkehr	14,6	16,6	+ 2,1	+ 14,2
- für Seehäfen nach Art. 104a IV GG	10,7	10,7	+ 0,0	.
- vom Bund "Zukunft Bildung und Betreuung"	7,6	7,1	- 0,6	- 7,4
- von der EU	19,3	20,2	+ 0,9	+ 4,6
- Sonstige	10,6	14,2	+ 3,6	+ 34,4
Einnahmen von Bremerhaven	12,4	7,8	- 4,6	- 37,1
Insgesamt	214,5	129,3	-85,2	-39,7



2.1 PERSONALAUSGABEN



IST im Berichtszeitraum	Mio. Euro
IST Januar - Dezember	1.052,4
Abweichung vom VORJAHRES-WERT:	- 13,3
in %	- 1,2
Abweichung vom ANSCHLAG:	- 6,4
in %	- 0,6
darunter - Dienstbezüge und dgl.	- 4,3
- Versorgungsbezüge	+ 0,0
- übrige Personalausgaben	- 12,1

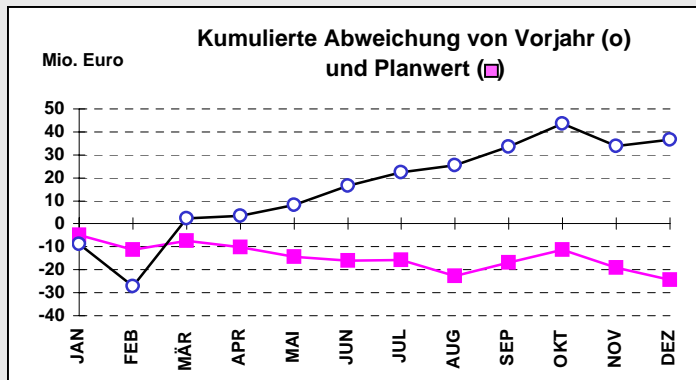
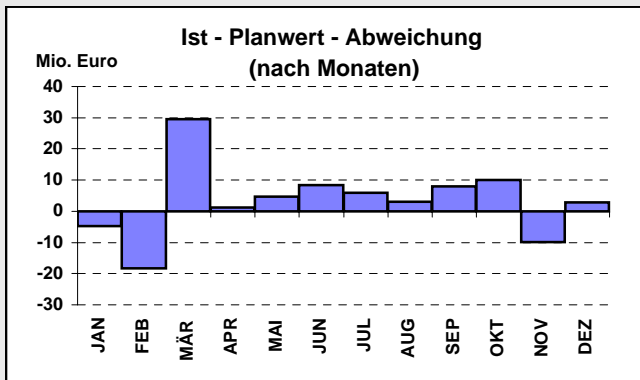
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember				Anschlag 2006
	2005	2006	Veränd. 05/06	%	
	Mio. Euro				Mio. Euro
Aufwend. für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige	7,4	7,2	- 0,1	- 1,8	7,6
Dienstbezüge und dergleichen	723,5	709,3	- 14,2	- 2,0	0,0
- Bürgermeister / Senatoren	0,9	0,9	- 0,0	- 2,6	0,9
- Beamte und Richter	459,5	451,0	- 8,5	- 1,9	449,4
- Angestellte	241,0	237,0	- 4,1	- 1,7	232,2
- Arbeiter	18,7	17,2	- 1,5	- 8,3	17,6
- Zivildienstleistende (Sold)	0,2	0,2	- 0,0	- 2,9	0,4
- nebenamtlich/-beruflich Tätige	3,1	3,1	- 0,0	- 0,7	3,6
Versorgungsbezüge	285,4	285,4	- 0,0	- 0,0	284,6
Versorgungsrücklage	2,4	2,4	+ 0,0	+ 0,3	2,4
Beihilfen, Unterstützungen	44,9	45,5	+ 0,6	+ 1,4	45,1
Personalbez. Sachausgaben	2,3	2,7	+ 0,4	+ 17,9	2,7
Globale Mehrausgaben	0,0	0,0			0,0
Personalausgaben insgesamt 1)	1.065,7	1.052,4	- 13,3	- 1,2	1.058,8
darunter					
- ABM	0,0	0,0	+ 0,0	-	0,0
- ISP	2,2	2,1	- 0,1	- 6,0	2,4

1) Ohne Sonderhaushalte, Eigen-, Wirtschafts- und Krankenhausbetriebe

Personaldaten	Dezember 2006			Kumuliert Jan. - Dez. 2006		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Mio. €					
Kernbereich	0,0	4,4	-4,5	646,2	647,4	-1,1
Ausbildung	0,0	-1,0	1,0	16,8	16,9	-0,2
Zwischensumme	0,0	3,4	-3,4	663,0	664,3	-1,3
Refinanzierte	0,0	-1,2	1,2	40,3	43,3	-3,0
Nebentitel	0,0	-0,2	0,2	349,0	361,0	-12,1
Insgesamt	-0,1	2,0	-2,0	1.052,3	1.068,7	-16,4
- dar.: 58er	0,0	---	---	0,0	---	---
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)					
Kernbereich	14.247	14.244	3	14.310	14.378	-67
Ausbildung	1.242	1.407	-165	1.280	1.444	-164
Zusammen	15.489	15.651	-162	15.591	15.822	-231
Refinanzierte	1.000	---	---	945	---	---
Abwesende	724	---	---	749	---	---
Abgänge 58er	10	---	---	13	---	---

2.2 ZINSAUSGABEN

alle Angaben in Mio. Euro



IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember **514,9**

Abweichung vom VORJAHRES-WERT: **+ 36,9**
in % **+ 7,7**

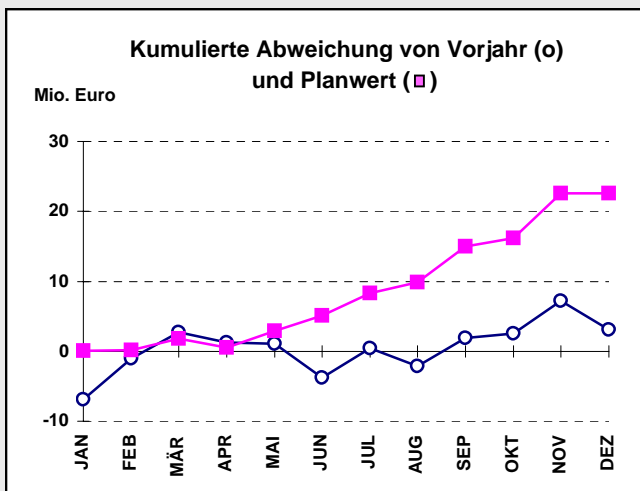
Abweichung vom ANSCHLAG: **- 24,2**
in % **- 4,5**

ANSCHLAG **539,1**

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	Anschlag
	Mio. €		%	Mio. €
an öffentlichen Bereich	1,1	24,6	+23,4	30,4
an Kreditmarkt	476,9	490,4	+13,4	508,7
Zinsausgaben	478,1	514,9	+36,9	539,1

2.3 SOZIALLEISTUNGS-AUSGABEN

Mio. Euro

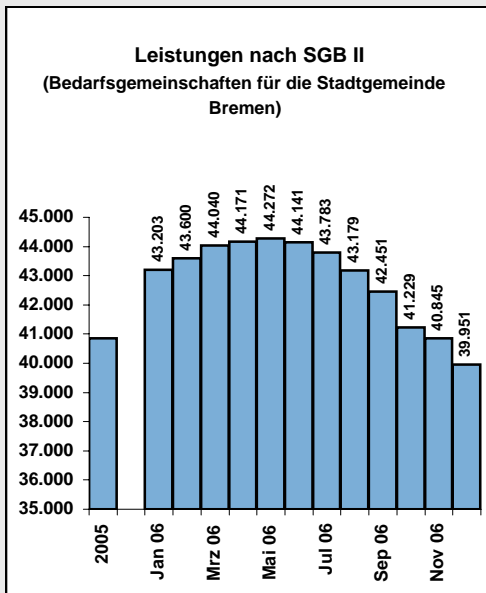


IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember **557,0**

Abweichung vom VORJAHRES-WERT: **+ 2,9**
in % **+ 0,5**

Abweichung vom ANSCHLAG: **+ 25,6**
in % **+ 4,8**

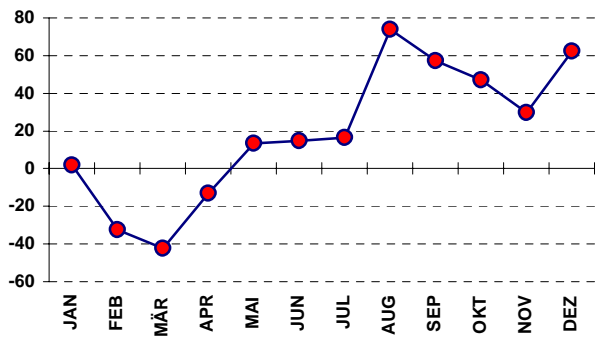
Anschlag **531,4**



Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember				Anschlag 2006	
	2005	2006	Veränd. 2005/06	%	insg. Mio. €	ggü. Ist '05 %
	Mio. €				Mio. €	%
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	22,3	21,1	-1,2	-5,3	20,9	-6,2
Sozialhilfe	388,7	395,7	+7,0	+1,8	353,4	-9,1
- Hilfe zum Lebensunterhalt	7,3	2,8	-4,5	-61,7	0,6	-92,1
- H. z. Lebensunterh. n. SGB XII	42,4	47,6	+5,2	+12,2	28,0	-34,0
- Komm. Leistungen n. SGB II	167,7	183,5	+15,9	+9,5	167,1	-0,3
- Hilfe in besonderen Lebenslage	171,3	161,8	-9,5	-5,5	157,7	-7,9
Landespflegegeldgesetz	2,0	2,0	-0,1	-3,0	1,9	-3,9
Erziehungshilfe	73,5	70,5	-3,0	-4,1	69,5	-5,5
Sonstige Aufwendungen	27,6	29,4	+1,9	+6,8	47,3	+71,5
- nach Unterhaltsvorschußgesetz	8,8	8,9	+0,1	+1,1	8,6	-1,9
- Sonderfahrdienst	0,7	0,7	-0,0	-1,5	0,5	-24,7
- Grundsicherungsgesetz (alt)	4,0	4,2	+0,2	+4,2	0,0	+0,0
Zuweisungen an Bremerhaven	40,0	38,3	-1,7	-4,3	38,4	-4,1
INSGESAMT	554,1	557,0	+2,9	+0,5	531,4	-4,1

2.4 SONSTIGE KONSUMTIVE AUSGABEN

Mio. € **Kumulierte Abweichung von Vorjahr (o)**



IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember **1169,7**

Abweichung vom VORJAHRES-WERT **63,5**

in % **5,7**

Abweichung vom ANSCHLAG: **22,5**

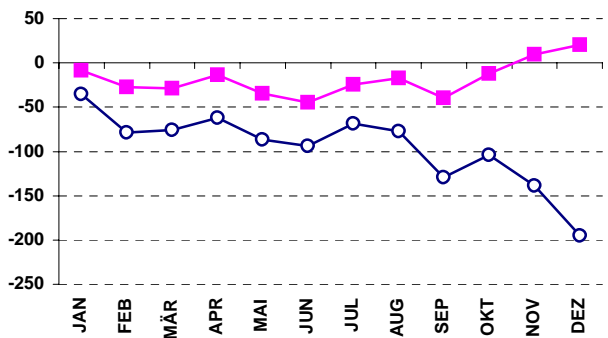
in % **2,0**

Anschlag **1.147,2**

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio. €		%	
Sächl. Verwaltungsausgaben	198,4	211,2	+12,9	+6,5
Zuweisungen an Sondervermögen	59,3	67,6	+8,2	+13,9
Zuw. an öffentliche Einrichtungen	211,8	260,9	+49,1	+23,2
- Zusch. Universität/Hochsch.	141,3	131,3	-9,9	-7,0
- Umsetzung Hochschulgesamtplan	0,0	57,7	+57,7	.
- Zuschuss Kita Bremen	43,6	42,4	-1,2	-2,7
- Sonstige	26,9	29,4	+2,5	+9,2
Zuw./Zusch. an Bremerhaven	227,3	236,6	+9,3	+4,1
- Schlüsselzuweisungen / Vorabausgleich	86,4	96,9	+10,5	+12,2
- Erstattungen für Polizei / Schulen	112,7	110,6	-2,1	-1,9
- Sonstige	28,2	29,1	+0,9	+3,3
Zuw./Zusch. an Unternehmen	157,2	137,3	-20,0	-12,7
- Theater GmbH	23,6	18,1	-5,5	-23,2
- Wohnraumförderung (BAB)	15,0	14,2	-0,7	-4,8
- Verlustausgleich Holding	52,2	46,4	-5,8	-11,2
- Bremer Philharmoniker GmbH	3,5	3,7	+0,3	+7,9
- Sonstige	63,0	54,8	-8,2	-13,0
Renten, Unterstützungen	47,2	45,4	-1,8	-3,8
- Leistungen nach dem Wohngeld-Gesetz	11,1	8,4	-2,7	-24,0
- Sonstige	36,1	37,0	+0,9	+2,4
Zuw./Zusch. soziale Einricht.	50,9	55,6	+4,7	+9,3
Sonstige	154,1	155,2	+1,1	+0,7
Sonst. kons. Ausgaben insg.	1106,2	1169,7	+63,5	+5,7

2.5 INVESTITIONSAUSGABEN

Mio. € **Kumulierte Abweichung von Vorjahr (o) und Planwert (□)**



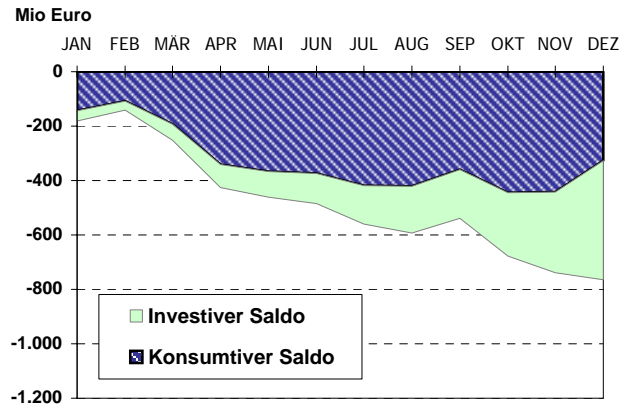
Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio. €		%	
Baumaßnahmen	60,8	75,1	+14,3	+23,5
- Straßen	14,2	32,7	+18,5	+130,7
- Schulen	9,2	6,7	-2,5	-27,3
- Sonstige Hochbauten	1,1	0,2	-0,9	-81,8
- Hafen- und Wasserbauten	1,3	12,7	+11,4	+910,2
- Programm Innenstadt / Stadtteilzentren	4,4	14,7	+10,3	+233,7
- Sonstige	30,7	8,1	-22,6	-73,6
Zuweisungen für Investitionen	574,1	437,9	-136,2	-23,7
- Hochschulen (inkl. Universität)	128,0	64,0	-64,0	-50,0
- regionale Fördermaßnahmen	138,1	100,2	-37,9	-27,4
- Häfen	54,5	60,1	+5,6	+10,2
- Grundvermögen / Immobilien	56,3	28,4	-27,9	-49,5
- Krankenhäuser	27,9	30,2	+2,3	+8,2
- öffentl. Personennahverkehr	21,8	24,7	+2,8	+13,0
- Verlustausgleich Holding	17,9	16,8	-1,1	-6,2
- Straßen / Infrastruktur	16,1	14,1	-2,0	-12,7
- Deichverbände / Hochwasserschutz	11,4	0,0	-11,4	-100,0
- Einführung Pflegeversicherung	8,9	7,9	-1,0	-10,9
- Sport / Bäder	8,4	18,4	+9,9	+118,0
- sonstige	84,7	73,1	-11,6	-13,7
Sonstige Ausgaben für Invest.	29,3	30,9	+1,6	+5,5
- Erwerb von beweglichen Sachen	20,4	17,5	-2,9	-14,2
- Erwerb von unbeweglichen Sachen	7,0	0,2	-6,8	-97,3
- Sonstige	1,9	13,3	+11,3	+592,9
Invest. Zahlungen an Bremerhaven	24,1	24,2	+0,1	+0,3
Investitionsausgaben insgesamt	688,3	568,1	-120,3	-17,5

Abweichung vom ANSCHLAG: **+ 53,2**
in % **+ 10,3**

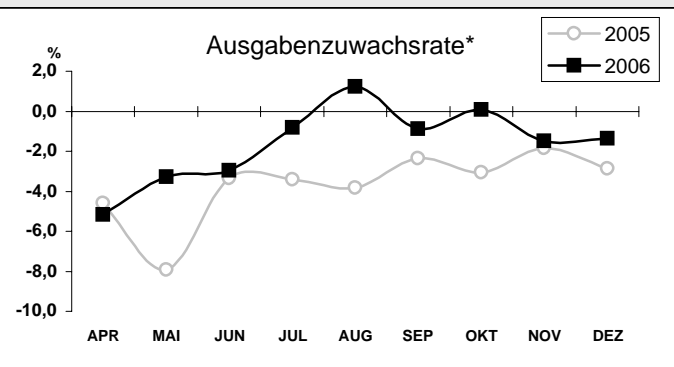
Gegenstand der Nachweisung	(Grund-) Invest.	AIP	insgesamt
	Mio. €		
Anschlag	366,5	148,4	514,9
+ Nachbewilligungen	108,5	72,8	181,3
+ Einnahmeverfügbungsmittel	62,4	0,3	62,7
- Einsparungen	- 67,2	- 70,9	- 138,1
- Sperren	0,0	0,0	0,0
AKTUELLE LIQUIDITÄT	470,2	150,6	620,8
IST - AUSGABEN	417,5	150,6	568,1
Liquiditätsausschöpfungsgrad	88,8 %	100,0 %	91,5 %

3.1 Finanzierungssaldo

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			Veränd. 05/06	%	Anschlag
	2005	2006				
	Mio. Euro					Mio Euro
Investive Einnahmen	214,5	129,3	- 85,2	- 39,7	89,9	
Investive Ausgaben	688,3	568,1	- 120,3	- 17,5	514,9	
Investiver Saldo	- 473,9	- 438,8	+35,1	+7,4	- 425,0	
Konsumtive Einnahmen	2.777,9	2.976,7	+198,8	+7,2	2.761,3	
Konsumtive Ausgaben	3.207,8	3.302,9	+95,1	+3,0	3.286,1	
Konsumtiver Saldo	- 429,9	- 326,2	+103,7	+24,1	- 524,8	
Finanzierungssaldo	- 903,7	- 765,0	+138,8	+15,4	- 949,9	

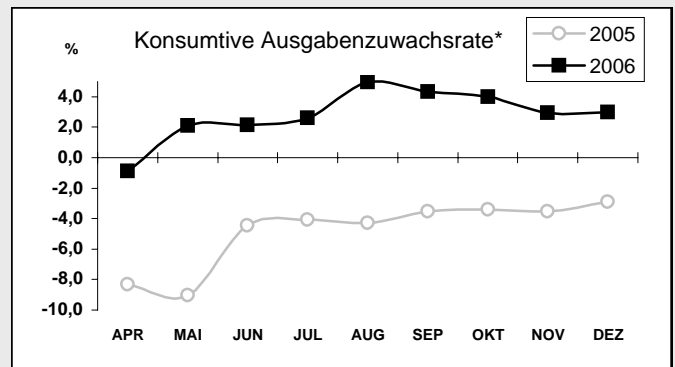


3.2 Quoten / Zuwachsraten



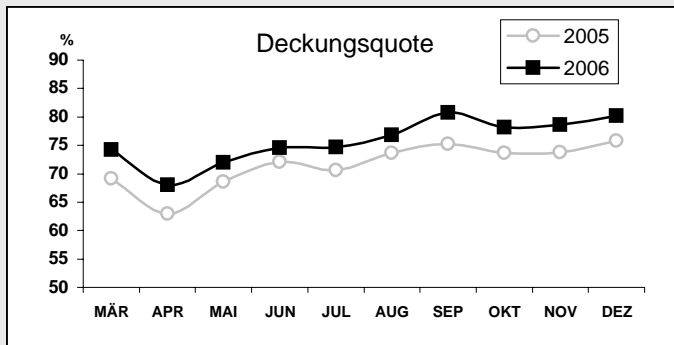
Ausgabenwuchsrate Jan.- Dez. *:

Quote 2006:	-0,6
Quote 2005:	-2,9



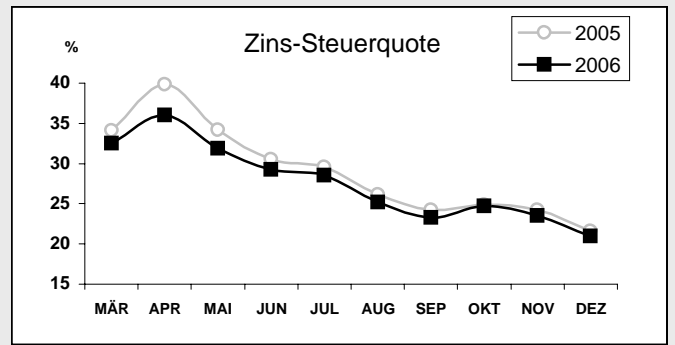
Konsumtive Ausgabenwuchsrate Jan.- Dez. *:

Quote 2006:	3,0
Quote 2005:	-3,2



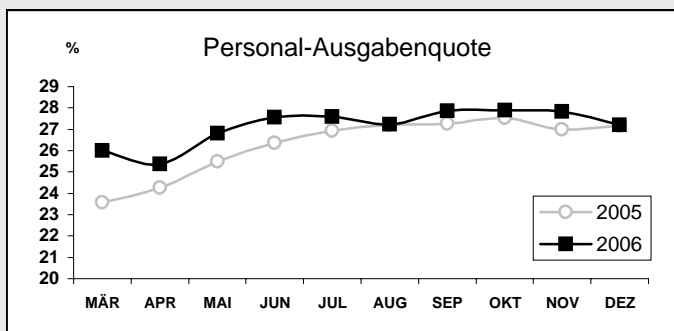
Deckungsquote Jan.- Dez.:

Quote 2006:	80,2	Anschlag:	75,0
Quote 2005:	76,8		



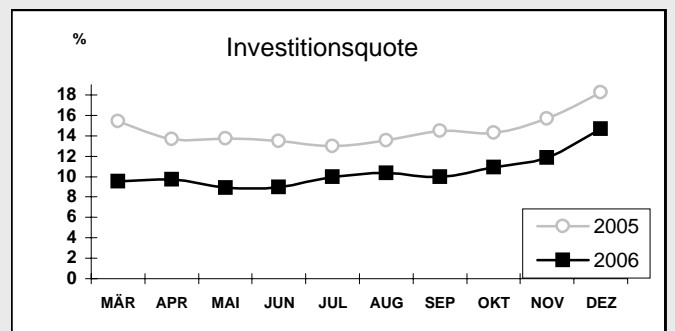
Zins-Steuerquote Jan.- Dez.:

Quote 2006:	21,0	Anschlag:	23,7
Quote 2005:	21,5		



Personal-Ausgabenquote Jan.- Dez.:

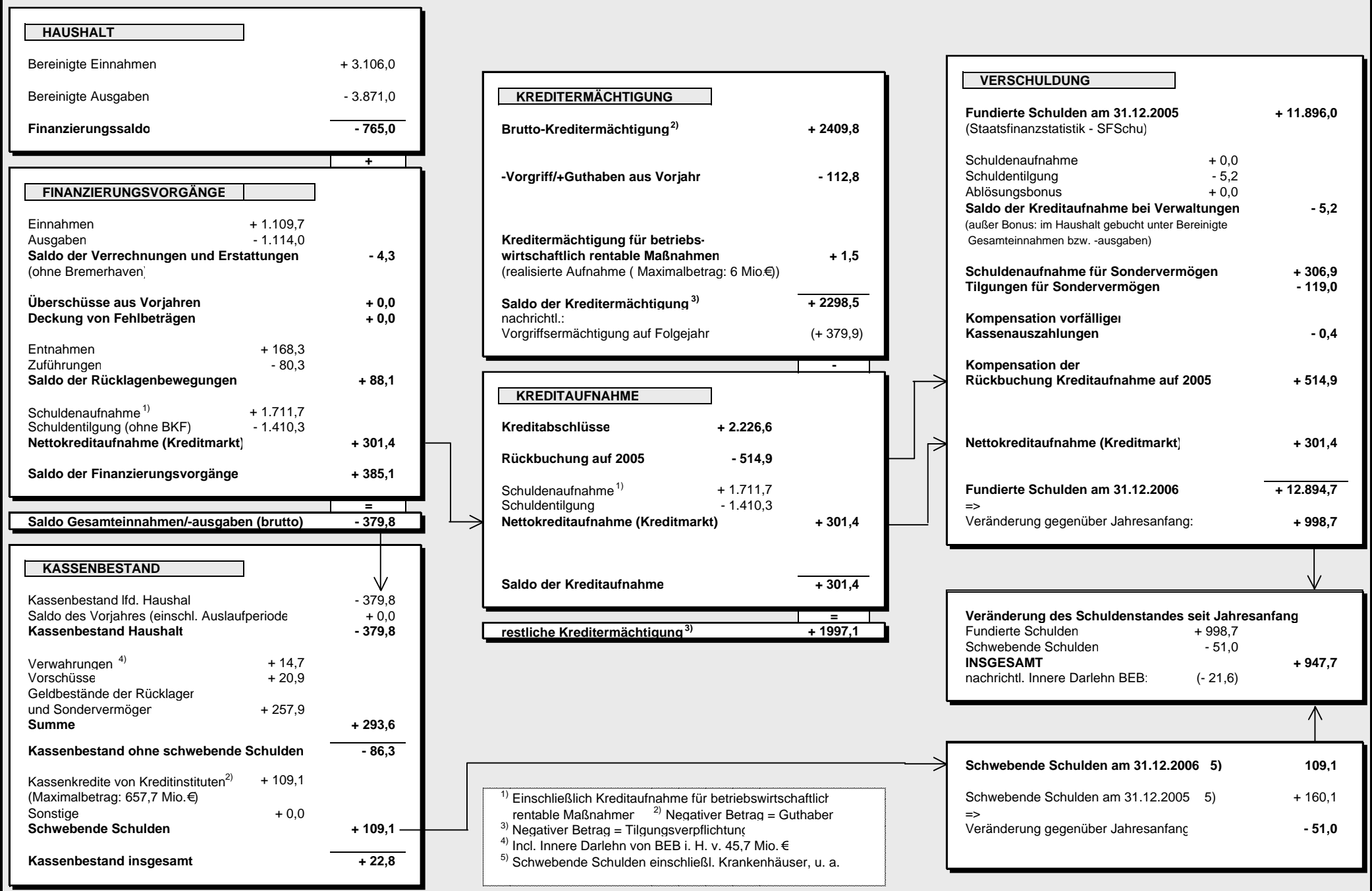
Quote 2006:	27,2	Anschlag:	27,9
Quote 2005:	27,4		



Investitionsquote Jan.- Dez.:

Quote 2006:	14,7	Anschlag:	13,5
Quote 2005:	17,7		

*) bis April: bereinigt um den unterschiedlichen Termin der Kassenwirksamkeit beim Verlustausgleich Holding



¹⁾ Einschließlich Kreditaufnahme für betriebswirtschaftlich rentable Maßnahmen ²⁾ Negativer Betrag = Guthaber
³⁾ Negativer Betrag = Tilgungsverpflichtung
⁴⁾ Incl. Innere Darlehn von BEB i. H. v. 45,7 Mio. €
⁵⁾ Schwebende Schulden einschließl. Krankenhäuser, u. a.

*) incl. Bremer Kapitaldienstfonds (BKF)

HAUSHALTSABLAUF DER STADT BREMERHAVEN 2006	01 - 12	Stadtkämmerei	X
ZUSAMMENFASSUNG ZUM HAUSHALTSABSCHLUSS Dezember 2006	2006	20/1-Finanzcontrolling	

KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF								
Kennzahl	IST Januar - Dezember		Veränderung		Rechner. Planwert	IST - Planwert-		Anschlag 2006
	2005	2006	2005/2006	%		Abweichung		
	Mio. EUR					Mio. EUR			%	Mio. EUR
1. Steuern	72,4	78,4	6,0	8,2	75,1	3,3	4,4	75,1
2. Finanzzuweisungen des Landes	199,2	207,0	7,8	3,9	199,2	7,8	3,9	199,2
3. Sonstige konsumtive Einnahmen	116,4	111,1	-5,3	-4,6	101,8	9,2	9,1	101,8
4. Investive Einnahmen	26,0	28,9	2,9	17,4	37,1	-8,3	-22,2	37,1
4a. Erlöse aus Veräußerung v. Vermögen	0,0	1,6	1,6		1,5	0,1	8,9	1,5
I. BEREINIGTE GESAMTEINNAHMEN	414,0	427,0	13,0	3,1	414,8	12,2	3,0	414,8
5. Personalausgaben	212,6	208,8	-3,8	-1,8	212,8	-4,0	-1,9	212,8
davon								
5.1 Übrige Verwaltung	92,4	91,5	-0,9	-1,0	92,9	-1,4	-1,5	92,9
5.2 Polizei und Schulen	119,9	117,3	-2,7	-2,2	119,9	-2,6	-2,2	119,9
5.3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	0,3	0,0	-0,2	-85,8	0,1	-0,0	-26,7	0,1
6. Zinsausgaben	22,5	26,3	3,8	43,1	31,9	-5,6	-17,7	31,9
6a. Zinsen (Schuldendiensthilfen-Dritte)	0,0	5,9	5,9		7,7	-1,7	-22,7	7,7
7. Sozialleistungsausgaben	128,7	129,7	0,9	0,7	120,5	9,1	7,6	120,5
davon								
7.1 Sozialhilfe Örtlicher Träger	18,8	14,6	-4,2	-22,6	16,8	-2,3	-13,5	16,8
7.2 Grundsicherung Örtlicher Träger	7,2	8,6	1,3	18,2	7,6	1,0	12,6	7,6
7.3 Überörtl. SH-Träger; Unterhaltsv.	42,2	42,7	0,5	1,2	41,1	1,6	3,8	41,1
7.4 Grundsicherung Überörtl. Träger	1,0	0,0	-1,0	-100,0	0,0	0,0	#DIV/0!	0,0
7.5 Jugendhilfe	15,6	16,4	0,8	5,4	14,8	1,7	11,2	14,8
7.6 Kosten der Unterkunft	42,2	45,6	3,4	8,0	38,4	7,2	18,7	38,4
7.7 Übrige	1,7	1,9	0,2	9,1	1,8	0,0	2,0	1,8
8. Sonstige Ausgaben der lfd. Rechnung	47,2	47,3	0,1	0,3	44,8	2,5	5,6	44,8
9. Ausgaben der Kapitalrechnung	98,5	86,0	-12,5	-12,7	101,0	-14,9	-14,8	101,0
davon								
9.1 aus städt. Mitteln (ohne "WAP")	94,3	82,3	-11,9	-12,7	77,9	4,5	5,7	77,9
9.2 aus "WAP"-Mitteln	4,2	3,7	-0,5	-12,4	23,1	-19,4	-84,0	23,1
II. BEREINIGTE GESAMTAUSGABEN	509,5	504,0	-5,5	-1,1	518,7	-14,7	-2,8	518,7
III. FINANZIERUNGSSALDO (I-II)	-95,5	-77,0	18,4	-19,3	-104,0	26,9	-25,9	-104,0
III.1 Konsumtiver Finanzierungssaldo	-22,9	-21,5	1,5	-6,4	-41,6	20,1	-48,4	-41,6
III.2 Investiver Finanzierungssaldo	-72,5	-55,5	17,0	-23,4	-62,4	6,8	-11,0	-62,4
III.3 Primärsaldo	-73,0	-46,4	26,5	-36,4	-65,8	19,4	-29,5	-65,8
III.4 Konsumtiver Primärsaldo	-0,4	9,1	9,5	-2259,7	-3,5	12,6	-363,6	-2,0
IV. NETTOKREDITAUFNAHME	92,9	85,5	-7,4	-8,0				103,1
davon								
Kreditaufnahme	105,0	100,3	-4,7	-4,5				119,4
Kredittilgung	12,1	14,8	2,7	22,6				16,3
V. Sonstige Finanzierungsvorgänge	2,6	-8,5						0,9
VI. QUOTEN								
Deckungsquote (I/II)	81,3 %	84,7 %						80,0 %
Personalausgabenquote (5/II)	41,7 %	41,4 %						41,0 %
Pers.-Ausg.-Quote Übr. Verw. (5.1/II)	18,1 %	18,2 %						17,9 %
Zinslastquote (6/II)	4,4 %	5,2 %						6,2 %
Investitionsquote (9/II)	19,3 %	17,1 %						19,5 %

1.1 STEUEREINNAHMEN

Steuern: IST-Planwert-Abweichung (nach Monaten)

Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember = **78,4**

Abweichung vom Planwert (Basis: Schätzung Nov '06) **+1,6**

nach Steuerarten:	Gewerbesteuer	+1,0
	Einkommenssteuer	+0,4
	Grunderwerbsteuer	+0,2
	Sonstige	-0,1

Abweichung vom VORJAHRESWERT **+6,0**

nach Steuerarten:	Gewerbesteuer	+2,8
	Einkommenssteuer	+1,8
	Grunderwerbsteuer	+1,5
	Sonstige	-0,2

Steuern: Abweichung von Vorjahr und Planwert (kumuliert)

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan	75,1
Steuerschätzung Mai 2006	75,6
Steuerschätzung November 2006	76,8
aktuelle EINSCHÄTZUNG	76,8
=> Abweichung zum Anschlag	+ 1,7

1.2 STEUERABHÄNGIGE ZUWEISUNGEN

Kennzahl	IST	Planwert	Vorjahr	IST ./.
	Mio. EUR			
Schlüsselzuweisungen	51,1	48,6	47,5	+ 3,6
Ausgleichszuweisungen	45,8	39,2	38,8	+ 7,0
Summe	96,9	87,8	86,3	+ 10,6

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan	87,8
Steuerschätzung Mai 2006	90,3
Steuerschätzung November 2006	95,6
aktuelle EINSCHÄTZUNG	95,6
=> Abweichung zum Anschlag	+ 7,8

Mio. EUR

1.3 SONSTIGE EINNAHMEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			%
Sonstige Finanzaufwendungen	112,9	110,1	-2,8	-2,5
Einnahmen der lfd. Rechnung	116,4	111,1	-5,3	-4,5
davon				
- Kons. Zuweisungen Bremens	68,2	67,4	-0,8	-1,2
- Lfd. Zuweisungen/Zuschüsse	15,3	14,1	-1,3	-8,3
- Aus wirtschaftl. Tätigkeit	12,8	12,8	0,0	-0,4
- Gebühren und Beiträge	14,4	14,3	-0,1	-0,7
- Darlehensrückflüsse	1,4	0,3	-1,1	-77,4
- Sonstige	4,2	2,3	-2,0	-46,2
Einn. der Kapitalrechnung	24,1	26,9	2,8	11,7
davon				
- Inv. Zuweisungen Bremens	24,1	26,9	2,8	11,6
- Veräußerung Sachvermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
- Sonstige	1,9	3,6	1,7	87,4
Summe	253,4	248,1	-5,3	4,6

IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember = **248,1**

Abweichung vom VORJAHRESWERT: **- 5,3**

Berichtszeitraum Januar bis Dezember:

	IST	Veränderung 05/06	
	Mio. EUR		%
Sonstige Finanzaufwendungen	110,1	- 2,8	- 2,5
- Personalkostenzuw. Polizei	30,8	- 1,2	- 3,8
- Personalkostenzuw. Schulen	79,3	- 1,6	- 2,0
- Bes. Zuweisung § 3 (1) FZG	0,0	+ 0,0	#DIV/0!
Kons. Zuweisungen Bremens	67,4	- 0,8	- 1,2
- für Überörtl. Sozialhilfeträger	39,9	+ 0,5	+ 1,2
- für AB-Maßnahmen	0,0	0,2	- 85,8
- f. Feuerschutz Überseehafeng	0,2	0,1	+ 0,0
- für Unterhaltsvorschußleistg.	2,8	- 0,0	- 0,2
Veräußerung Sachvermögen	0,0	+ 0,0	+ 0,0
- Bau-/Wohngrundstücke	0,0	+ 0,0	+ 0,0
- Gewerbegrundstücke	0,0	+ 0,0	+ 0,0

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan	251,8
aktuelles SOLL	252,7
aktuelle EINSCHÄTZUNG	240,2
=> Abweichung zum Anschlag	-11,6

2.1 PERSONALAUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			
Übrige Verwaltung	92,4	91,5	-0,9	-1,0
davon				
- Dienstbezüge	80,2	79,7	-0,5	-0,6
- Versorgungsbezüge	9,7	9,4	-0,3	-3,2
- Beihilfen, Unterstützungen	2,0	1,9	-0,1	-2,6
- Sonstige	0,5	0,5	0,0	-2,2
Polizei	32,9	31,9	-1,0	-3,0
Schulen	87,0	85,3	-1,7	-1,9
davon				
- Lehrkräfte	87,0	85,3	-1,7	-1,9
- Nichtunterrichtendes Personal*)	0,0	0,0	0,0	0,0
Arbeitsbesch.-Maßnahmen	0,3	0,0	-0,2	-85,8
Summe	212,6	208,8	-3,8	-1,8

	IST	Veränderung 05/06	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Dienstbezüge*)	79,7	-0,5	-0,6
- Beamte	14,1	-0,4	-2,7
- Angestellte	53,9	-0,1	-0,2
- Arbeiter	9,4	-0,1	-1,3
- Übrige	2,3	+0,1	+5,8

Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember = **208,8**

Abweichung vom VORJAHRESWERT: **-3,8**

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan	212,8
aktuelles SOLL	213,1
aktuelle EINSCHÄTZUNG	212,8
=> Abweichung zum Anschlag	+0,0

*) Personalausgaben für nichtunterrichtendes Personal an Schulen wird unter den Dienstbezügen der "übrigen Verwaltung" nachgewiesen

2.2 ZINSAUSGABEN (o. Schuldendienstzinsen an Dritte)

Zinsausgaben: Abweichung von Vorjahr und Planwert (kumuliert)

Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember = **26,3**

Abweichung vom VORJAHRESWERT: **+3,8**

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan	31,9
aktuelles SOLL	31,9
aktuelle EINSCHÄTZUNG	26,0
=> Abweichung zum Anschlag	-5,9

2.3 SOZIALLEISTUNGS-AUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			
Sozialhilfe Örtlicher Träger	18,8	14,6	-4,2	-22,6
davon				
- Allgemeine Sozialhilfe	14,5	10,6	-3,9	-26,8
für Hilfe zum Lebensunterh.	3,3	2,2	-1,1	-34,0
für Hilfen in bes. Lebensl.	9,2	8,4	-0,8	-8,5
für Hilfe zur Arbeit	2,0	0,0	-2,0	-99,3
- Leistungen für Asylbewerber	4,2	3,9	-0,3	-8,0
- Übrige	0,0	0,0	0,0	-56,3
Grundsicherung Örtl. Träger	7,2	8,6	1,3	18,2
Sozialhilfe Überörtl. Träger	39,4	39,9	0,5	1,2
Grundsicherung Überörtl. Tr.	1,0	0,0	-1,0	-100,0
Jugendhilfe	15,6	16,4	0,8	5,4
Unterhaltsvorschuß	2,8	2,8	0,0	-0,2
Kosten der Unterkunft	42,2	45,6	3,4	8,0
Sonstige	1,7	1,9	0,2	0,0
Summe	128,7	129,7	0,9	0,7

Kosten für Unterkunft und Heizung: Abweichung von Vorjahr und Planwert (kumuliert)

Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar bis Dezember = **129,7**

Abweichung vom VORJAHRESWERT: **+0,9**

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan	120,5
aktuelles SOLL	120,5
aktuelle EINSCHÄTZUNG	127,3
=> Abweichung zum Anschlag	+6,8

■ Zahl der Bedarfsgemeinschaften 2005 sind lt. ARGE Bvh. erst ab 08/2005 valide
 ■ Zahl der Bedarfsgemeinschaften 2006

2.4 SONSTIGE KONSUMTIVE AUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			%
Sächl. Verwaltungsausgaben	28,2	27,5	-0,7	-2,5
Übriger lfd. Sachaufwand	1,9	2,0	0,0	2,2
Zuweisungen, Zuschüsse	10,0	11,2	1,2	12,1
Lfd. Zuweisungen an Bremen	2,5	2,6	0,1	3,0
Schuldendiensthilfen (o. Zinsen)	0,3	0,4	0,1	0,0
Übrige konsumtive Ausgaben	4,2	3,6	-0,6	-14,1
Summe	47,2	47,3	0,1	0,3

IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember = 47,3 Mio. EUR

Abweichung vom VORJAHRESWERT: + 0,1

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan 44,8



aktuelles SOLL 45,8

aktuelle EINSCHÄTZUNG 44,8

=> Abweichung zum Soll -1,0

2.5 INVESTITIONSAUSGABEN

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember			
	2005	2006	Veränd. 05/06	
	Mio. EUR			%
Bauinvestitionen	13,4	12,9	-0,5	-3,9
"WAP"-Investitionen	4,2	3,7	-0,5	-12,4
Sachinvest., Beschaffungen	2,9	3,0	0,0	1,2
Zuweis./Zuschüsse für Invest.	26,8	19,5	-7,3	-27,1
Lfd. Zuweisungen an Bremen	8,3	7,8	-0,5	0,0
Übrige investive Ausgaben	42,8	39,2	-3,7	0,0
Summe	98,5	86,0	-12,5	-12,7

Gegenstand der Nachweisung	Bau-	"WAP"-	Übrige	INVEST.-
	invest.	Invest.	Invest.	SUMME
	Mio. EUR			
ANSCHLAG	11,0	23,1	66,8	101,0
+ Drittmittel aus Vorjahren	0,0	0,0	0,0	0,0
+ Nachbewilligungen	7,8	0,0	0,0	7,8
- Einsparungen	-0,6	0,0	0,0	-0,6
Aktuelle Liquidität	18,3	23,1	66,8	108,2
IST-Ausgaben (kumul.)	12,9	3,7	69,5	86,0
=> Grad der Liquiditäts-				
ausschöpfung (in %)	70,3	16,0	104,0	79,5

IST im Berichtszeitraum
Januar bis Dezember = 86,0

Abweichung vom VORJAHRESWERT: - 12,5

ZIELWERTE für Jahresergebnis:

ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan 101,0

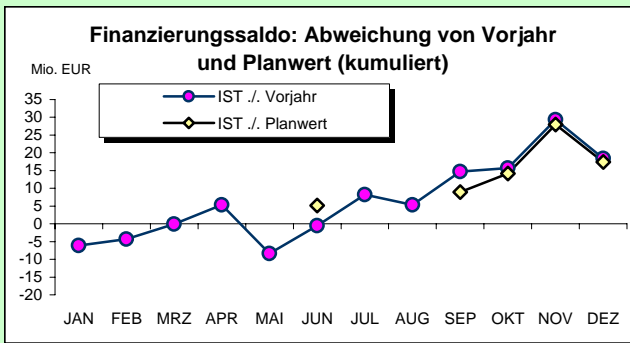


aktuelles SOLL 110,6

aktuelle EINSCHÄTZUNG 101,0

=> Abweichung zum Soll - 9,6

3.1. FINANZIERUNGSSALDO



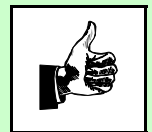
Mio. EUR

IST im Berichtszeitraum Januar - Dezember = **-77,0**

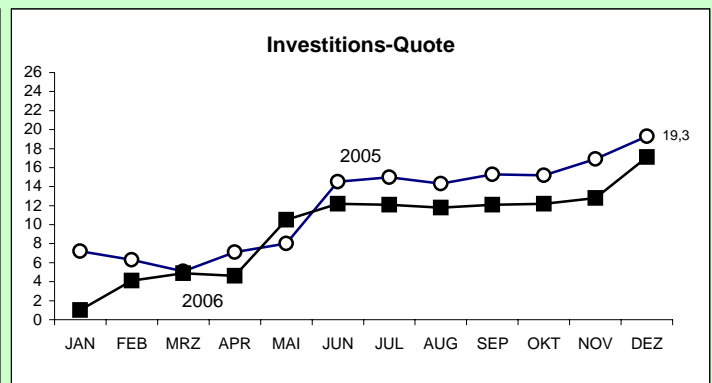
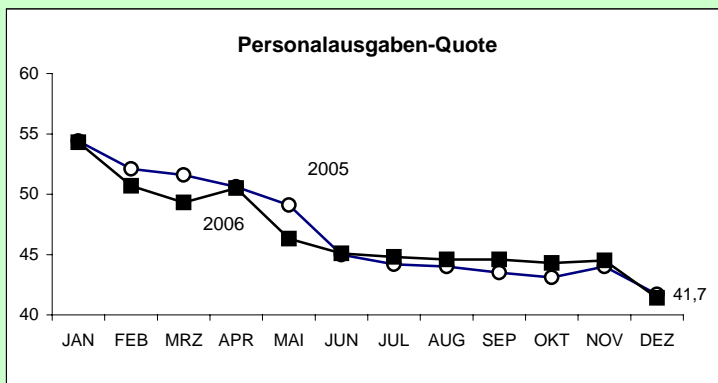
Abweichung vom VORJAHRESWERT: **+ 18,4**

Gegenstand der Nachweisung	IST Januar - Dezember				Anschlag 2006 Mio. EUR
	2005	2006	Veränd. 05/06	%	
Berein. Gesamteinnahmen	414,0	427,0	13,0	3,1	414,8
Berein. Gesamtausgaben	509,5	504,0	-5,5	-1,1	518,7
Finanzierungssaldo	-95,5	-77,0	18,4	-19,3	-104,0

aktuelle Einschätzung	Verschlechterung/Verbesserung zum Anschlag
412,6	- 2,2
511,9	6,8
-99,3	4,7



3.2. QUOTEN



Personalausgaben-Quote Januar - Dezember 2006 = **41,4**
2005 = **41,7**

Investitions-Quote Januar - Dezember 2006 = **17,1**
2005 = **19,3**

Hochrechnung zum Jahresergebnis:
ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **41,0%**
aktuelle EINSCHÄTZUNG **41,0%**

Hochrechnung zum Jahresergebnis:
ANSCHLAG gemäß Haushaltsplan **19,5%**
aktuelle EINSCHÄTZUNG **18,0%**

Tab. 2: KASSENMÄßIGER HAUSHALTSABLAUF

Kennzahl	IST Januar - Dezember				Anschlag
	2005	2006	Veränderung 06/05		
	Mio. Euro			%	
1. Steuerabhängige Einnahmen	2.353,0	2.595,1	+ 242,1	+ 10,3	2.406,2
1.1 Steuern	1.816,2	2.022,4	+ 206,2	+ 11,4	1.886,9
Lohn- und Einkommensteuer	570,1	639,3	+ 69,2	+ 12,1	597,1
(Einfuhr-)Umsatzsteuer	478,2	482,9	+ 4,7	+ 1,0	502,0
Körperschaftsteuer	92,1	108,5	+ 16,4	+ 17,8	111,5
Fonds Deutsche Einheit	-0,6	0,0	+ 0,6	- 99,3	0,0
Gewerbsteuer 1)	290,1	364,0	+ 73,9	+ 25,5	283,2
Sonstige	386,3	427,7	+ 41,4	+ 10,7	393,1
1.2 Länderfinanzausgleich (LFA)	358,3	380,5	+ 22,2	+ 6,2	342,0
1.3 Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	178,5	192,2	+ 13,7	+ 7,7	177,3
Fehlbetrags-BEZ	118,2	131,9	+ 13,7	+ 11,6	117,0
Sonderbedarfs-BEZ	60,3	60,3	+ 0,0	+ 0,0	60,3
2. Sonstige konsumtive Einnahmen	542,8	503,2	- 39,6	- 7,3	484,4
3. Investive Einnahmen	208,1	125,1	- 83,0	- 39,9	84,0
I. BEREINIGTE EINNAHMEN	3.104,0	3.223,5	+ 119,5	+ 3,8	2.974,7
Primäreinnahmen	3.017,8	3.213,9	+ 196,1	+ 6,5	2.972,6
4. Personalausgaben	1.278,3	1.261,2	- 17,1	- 1,3	1.271,6
5. Zinsausgaben	500,6	547,2	+ 46,6	+ 9,3	578,7
6. Sonstige konsumtive Ausgaben 2)	1.569,9	1.635,0	+ 65,1	+ 4,1	1.581,3
7. Investitionsausgaben	754,4	622,1	- 132,3	- 17,5	587,2
II. BEREINIGTE AUSGABEN	4.103,2	4.065,5	- 37,7	- 0,9	4.018,9
Primärausgaben	3.602,6	3.518,3	- 84,3	- 2,3	3.440,2
Konsumtive Ausgaben	3.348,8	3.443,4	+ 94,6	+ 2,8	3.431,7
Konsumtive Primärausgaben	2.848,2	2.896,2	+ 48,0	+ 1,7	2.853,0
III. FINANZIERUNGSSALDO	-999,2	-842,0	+ 157,2	+ 15,7	-1.044,2
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-452,9	-345,0	+ 107,9	+ 23,8	-541,0
Investiver Finanzierungssaldo	-546,3	-497,0	+ 49,3	+ 9,0	-503,2
Primärsaldo	-584,8	-304,3	+ 280,4	+ 48,0	-467,6
Konsumtiver Primärsaldo	47,7	202,2	+ 154,5	+ 323,8	37,7
nachrichtlich (in %) :					
Zins-Steuerquote (5 / (1-SoBEZ))	21,8	21,6	----	----	24,7
Defizitquote (III / II)	-24,4	-20,7			-26,0
Deckungsquote (I / II)	75,6	79,3	----	----	74,0
D.quote Leistungsausg. (I / (II-5))	86,2	91,6	----	----	86,5
Zins-Ausgabenquote (5 / II)	12,2	13,5	----	----	14,4
Personal-Steuerquote (4 / 1.1)	70,4	62,4	----	----	67,4
Investitionsquote (7 / II)	18,4	15,3	----	----	14,6
Primärausgaben pro Einw. (in €) 3)	5.432,0	5.304,9			5.187

1) Gewerbesteuer (netto) + Landesanteil an der (erhöhten) Gewerbesteuerumlage

2) einschließlich Tilgungsausgaben an Verwaltungen

3) Einwohner des Landes 2005/2006: 31.12.2004

GESAMTHAUSHALT Stadtgemeinden Bremen / Bremerhaven							Die Senatorin für Finanzen		XVI		
Jahresergebnisse in Mio. €							Ref. 20	Controlling	10. Sep 07		

Kennzahl	Stadt Bremen					Stadt Bremerhaven				
	2003	2004	2005	2006	Veränd. 06/05	2003	2004	2005	2006	Veränd. 06/05
	Mio. Euro									
1. Steuern	570,6	557,8	533,0	631,6	+ 98,6	73,0	69,6	72,4	78,4	+ 6,0
1.1 Lohnsteuer 1)	127,4	114,4	109,5	113,9	+ 4,4	22,1	19,8	19,0	18,1	- 0,9
1.2 Veranlagte Einkommensteuer	19,0	17,5	17,1	30,0	+ 12,9	3,4	3,0	3,0	4,8	+ 1,8
1.3 Zinsabschlag 2)	10,3	6,3	6,9	7,4	+ 0,4	1,8	1,1	1,2	1,2	- 0,0
1.4 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	26,5	26,6	27,1	28,4	+ 1,3	3,3	3,3	3,3	3,5	+ 0,2
1.5 Grundsteuer B	111,6	123,5	122,6	125,5	+ 2,8	21,9	22,0	21,8	22,5	+ 0,7
1.6 Gewerbesteuer (netto)	249,6	243,6	226,0	290,1	+ 64,0	16,6	16,7	20,9	23,7	+ 2,8
1.7 Vergnügungssteuer	3,1	3,1	2,7	2,7	+ 0,0	0,7	0,7	0,7	0,7	- 0,0
1.8 Hundeabgabe	1,3	1,3	1,4	1,2	- 0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	- 0,0
1.9 Grunderwerbsteuer	21,0	20,6	18,7	31,9	+ 13,1	2,9	2,5	2,1	3,6	+ 1,5
2. Einnahmen vom Land	733,6	740,5	814,8	856,5	+ 41,8	314,4	309,8	290,8	26,9	- 263,9
- konsumtiv	670,4	684,5	758,7	801,0	+ 42,3	223,6	241,6	266,7	0,0	- 266,7
- investiv	63,2	55,9	56,1	55,5	- 0,5	90,8	68,2	24,1	26,9	+ 2,8
2.1 Schlüsselzuweisungen	201,3	203,4	221,2	238,3	+ 17,1	40,0	40,8	47,5	50,8	+ 3,3
2.2 Ausgleichszuweisungen	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0	42,6	41,3	38,6	45,6	+ 7,0
3. Sonstige Einnahmen	190,3	252,5	259,3	204,8	- 54,5	58,8	53,0	50,7	321,3	+ 270,6
I. BER. GESAMTEINNAHMEN	1.494,4	1.550,8	1.607,0	1.692,9	+ 85,9	446,2	432,3	413,9	426,5	+ 12,6
5. Personalausgaben	592,2	571,9	547,1	537,9	- 9,2	213,2	211,4	212,6	208,8	- 3,8
6. Zinsausgaben	156,4	164,5	175,2	194,4	+ 19,2	17,0	18,6	22,5	32,2	+ 9,7
7. Sozialleistungsausgaben	482,2	498,5	489,3	490,6	+ 1,3	117,4	117,9	128,7	129,7	+ 0,9
8. Sonstige konsumtive Ausgaben	502,7	548,5	575,6	514,9	- 60,7	59,8	57,6	47,2	55,1	+ 7,9
9. Investitionsausgaben	230,4	218,0	237,7	185,8	- 51,9	112,8	122,8	98,5	78,2	- 20,3
II. BER. GESAMTAUSGABEN	1.963,8	2.001,4	2.024,9	1.923,6	- 101,3	520,2	528,3	509,5	504,0	- 5,5
III. FINANZIERUNGSSALDO	-469,4	-450,6	-417,8	-230,7	+ 187,2	-74,0	-96,0	-95,6	-77,5	+ 18,1
nachrichtlich (in %) : Deckungsquote (I / II)	76,1	77,5	79,4	88,0	----	85,8	81,8	81,2	84,6	----
Zinslastquote (6 / II)	8,0	8,2	8,7	10,1	----	3,3	3,5	4,4	6,4	----
Investitionsquote (9 / II)	11,7	10,9	11,7	9,7	----	21,7	23,2	19,3	15,5	----

1) Nach Zerlegung (n. Z.) und Abzug Familienleistungsausgleich (FLA) 2) Nach Zerlegung

GESAMTHAUSHALT Stadtgemeinden Bremen / Bremerhaven										Die Senatorin für Finanzen		XVII
Jahresergebnisse in € je Einwohner 1)										Referat 20	Controlling	10. Sep 07

Kennzahl	2003			2004			2005			2006		
	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Differenz Brhv - Bremen	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Differenz Brhv - Bremen	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Differenz Brhv - Bremen	Stadt Bremen	Stadt Brhv	Differenz Brhv - Bremen
	Euro je Einwohner											
1. Steuern	1.049	614	-435	1.023	592	-432	976	620	-357	1.153	673	-479
1.1 Lohnsteuer 2)	234	186	-48	210	169	-41	201	163	-38	208	155	-53
1.2 Veranlagte Einkommensteuer	35	28	-6	32	26	-6	31	25	-6	55	41	-14
1.3 Zinsabschlag 3)	19	15	-4	12	9	-2	13	10	-2	13	10	-3
1.4 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	49	28	-21	49	28	-21	50	29	-21	52	30	-22
1.5 Grundsteuer B	205	184	-21	227	187	-39	225	187	-38	229	193	-36
1.6 Gewerbesteuer (netto)	459	140	-319	447	142	-305	414	179	-235	529	204	-326
1.7 Vergnügungssteuer	6	6	0	6	6	1	5	6	1	5	6	1
1.7 Hundeabgabe	2	3	0	2	3	0	2	3	0	2	3	0
1.8 Grunderwerbsteuer	39	24	-14	38	21	-16	34	18	-16	58	31	-27
2. Einnahmen vom Land	1.349	2.646	1.297	1.358	2.632	1.274	1.493	2.488	996	1.563	231	-1.333
- konsumtiv	1.233	1.882	649	1.256	2.053	797	1.390	2.282	893	1.462	0	-1.462
- investiv	116	764	648	103	580	477	103	206	103	101	231	129
2.1 Schlüsselzuweisungen	370	337	-33	373	346	-27	405	407	1	435	437	2
2.2 Ausgleichszuweisungen	0	358	358	0	351	351	0	330	330	0	392	392
3. Sonstige Einnahmen	350	495	145	463	450	-13	475	434	-42	374	2.760	2.386
I. BER. GESAMTEINNAHMEN	2.748	3.755	1.008	2.845	3.674	829	2.944	3.542	598	3.090	3.664	574
5. Personalausgaben	1.089	1.794	705	1.049	1.796	747	1.002	1.819	817	982	1.794	812
6. Zinsausgaben	287	143	-144	302	158	-144	321	193	-128	355	277	-78
7. Sozialleistungsausgaben	887	988	101	914	1.002	88	896	1.101	205	895	1.114	218
8. Sonstige konsumtive Ausgaben	924	504	-421	1.006	490	-517	1.054	404	-651	940	473	-466
9. Investitionsausgaben	424	950	526	400	1.043	643	435	843	407	339	672	333
II. BER. GESAMTAUSGABEN	3.611	4.378	767	3.671	4.489	818	3.709	4.360	650	3.511	4.330	819
III. FINANZIERUNGSSALDO	-863	-623	240	-826	-815	11	-765	-818	-53	-421	-666	-245
nachrichtlich (in %) : Deckungsquote (I / II)	76,1	85,8	----	77,5	81,8	----	79,4	81,2	----	88,0	84,6	----
Zinslastquote (6 / II)	8,0	3,3	----	8,2	3,5	----	8,7	4,4	----	10,1	6,4	----
Investitionsquote (9 / II)	11,7	21,7	----	10,9	23,2	----	11,7	19,3	----	9,7	15,5	----

1) Einwohner: 2003-2004: Jahresmittelwert; 2005 und 2006: 30.06. 2) Nach Zerlegung (n. Z.) und Abzug Familienleistungsausgleich (FLA) 3) Nach Zerlegung

3.1 BÜRGSCHAFTEN LAND BREMEN

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl. Tilgung)			
	2005	2006	Veränd. 2005/06		2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro		%		Mio Euro		%	
Schiffahrtsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	2,9	2,3	-0,6	-21,5
Wirtschaftsbürgschaften	4,2	1,0	-3,2	-76,1	17,3	13,8	-3,5	-20,1
Landes- u. stadteigene Gesellsch	115,3	169,2	53,9	46,8	990,0	848,9	-141,0	-14,2
Vereine/Sonstiges	0,9	0,0	-0,9	-100,0	2,1	52,0	49,9	2424,3
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,8	0,8	.	50,9	1,7	-49,2	-96,7
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	168,3	82,9	-85,4	-50,7
Bürgschaften insgesamt	120,3	171,0	50,7	42,1	1231,5	1001,7	-229,8	-18,7
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges	.	.	.	.	0,0	0,0	.	.

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften			
	abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro		%	
Schiffahrtsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	.
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	0,2	0,2	-
Landes- u. stadteigene Gesellsch	0,0	0,0	0,0	.
Vereine/Sonstiges	0,0	0,0	0,0	-
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	.
Bürgschaften insgesamt	0,0	0,2	0,2	.
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges.	.	.	.	.

	2005	2006
Neu geschaffene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Erhaltene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	176	79
Neue Wohnungen (lt. Antrag)	0	0

	2007 ff
VE-unterlegte Bürgschaften	0,0

	2005	2006
Quote der Inanspruchnahme	0,0 %	0,0 %

Inanspruchgenommene Bürgschaften /
Erteilte Bürgschaften insgesamt

	1996 - 2006
Durchschnittl. Ausfallquote	0,2 %

Durchschnitt der Ausfälle der letzt. 10 J. /
Ert. Bürgschaften insges.jew. zum 31.12

3.2 BÜRGSCHAFTEN STADT BREMEN

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl. Tilgung)			
	2005	2006	Veränd. 2005/06		2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro		%		Mio Euro		%	
Wirtschaftsbürgschaften	1,0	0,2	-0,8	-81,8	2,4	2,3	-0,2	-6,2
Landes- u. stadteigene Gesellsch	92,6	110,6	18,1	19,5	400,0	367,5	-32,5	-8,1
Vereine/Sonstiges	0,1	1,1	0,9	854,5	19,5	19,5	0,0	0,0
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	362,0	83,9	-278,2	-76,8	366,7	41,0	-325,7	-88,8
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	5,9	0,1	-5,8	-98,3
Bürgschaften insgesamt	455,7	195,7	-260,0	-57,0	794,6	430,4	-364,2	-45,8
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges	.	.	.	.	154,8	154,8	0,0	0,0

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften			
	abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro		%	
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-
Landes- u. stadteigene Gesellsch	0,0	0,0	0,0	-
Vereine/Sonstiges	0,0	0,1	0,1	-
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	-
Bürgschaften insgesamt	0,0	0,1	0,1	-
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges.	.	.	.	.

	2005	2006
Neu geschaffene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Erhaltene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	77	2469
Neue Wohnungen (lt. Antrag)	.	.

	2007 ff
VE-unterlegte Bürgschaften	0,0

	2005	2006
Quote der Inanspruchnahme	0,0 %	0,0 %

Inanspruchgenommene Bürgschaften /
Erteilte Bürgschaften insgesamt

	1996 - 2006
Durchschnittl. Ausfallquote	0,1 %

Durchschnitt der Ausfälle der letzt. 10 J. /
Ert. Bürgschaften insges.jew. zum 31.12

3.3 BÜRGSCHAFTEN STADT BREMERHAVEN

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl Tilgung) 1)			
	2005	2006	Veränd. 2005/06		2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro			%	Mio Euro			%
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
Landes- u. stadteigene Gesellsch	17,5	34,9	17,4	99,4	305,2	320,7	15,5	5,1
Vereine/Sonstiges	0,3	0,7	0,4	133,3	8,1	8,3	0,2	2,5
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
Bürgschaften insgesamt	17,8	35,6	17,8	100,0	313,3	329,0	15,7	5,0
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges	0,0	21,9	21,9	-	4,1	119,1	115,0	2804,9

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro			%
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-
Landes- u. stadteigene Gesellsch	0,0	0,0	0,0	-
Vereine/Sonstiges	0,0	0,0	0,0	-
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	-
Bürgschaften insgesamt	0,0	0,0	0,0	-
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges.	0,0	0,0	0,0	-

	2005	2006
Neu geschaffene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Erhaltene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Neue Wohnungen (lt. Antrag)	.	.

	2007 ff
VE-unterlegte Bürgschaften	.

	2005	2006
Quote der Inanspruchnahme	.	.
Inanspruchgenommene Bürgschaften / Erteilte Bürgschaften insgesamt		

	1996 - 2006
Durchschnittl. Ausfallquote	.
Durchschnitt der Ausfälle der letzt. 10 J. / Ert. Bürgschaften insges.jew. zum 31.12	

1) Beim Stand per 31.12.2005 sind 89,6 Mio EUR nacherfasste bürgschaftsähnliche Rechtsgeschäfte aus den Jahren 2001 bis 2005 berücksichtigt

3.4 BÜRGSCHAFTEN STADTSTAAT BREMEN

Gegenstand der Nachweisung	a) Neu erteilte Bürgschaften				b) Erteilte Bürgschaften insgesamt			
	Januar - Dezember				zum 31. Dezember (einschl Tilgung) 1)			
	2005	2006	Veränd. 2005/06		2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro			%	Mio Euro			%
Schiffahrtsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-	2,9	2,3	-0,6	-21,5
Wirtschaftsbürgschaften	5,2	1,2	-4,0	-77,2	19,7	16,1	-3,6	-18,4
Landes- u. stadteigene Gesellsch	225,3	314,7	89,4	39,7	1695,2	1537,1	-158,1	-9,3
Vereine/Sonstiges	1,3	1,8	0,5	38,9	29,7	79,8	50,1	168,9
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	362,1	84,7	-277,4	-76,6	417,6	42,7	-374,9	-89,8
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	#DIV/0!	174,2	83,0	-91,2	-52,3
Bürgschaften insgesamt	593,8	402,3	-191,5	-32,3	2339,3	1761,1	-578,3	-24,7
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges	.	.			158,9	273,9	115,0	72,4

Gegenstand der Nachweisung	c) Inanspruchn. aus Bürgschaften abzügl. Rückflüsse zum 31. Dezember			
	2005	2006	Veränd. 2005/06	
	Mio Euro			%
Schiffahrtsbürgschaften	0,0	0,0	0,0	-
Wirtschaftsbürgschaften	0,0	0,2	0,2	-
Landes- u. stadteigene Gesellsch	0,0	0,0	0,0	.
Vereine/Sonstiges	0,0	0,1	0,1	-
Kultur-Bürgschaften (Ausstellungen)	0,0	0,0	0,0	-
Wohnungsbau-Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	66,7
Bürgschaften insgesamt	0,0	0,3	0,3	.
darunter Bürgschaften für Kapital dienstfinanzierung eigener Ges.	.	.		

	2005	2006
Neu geschaffene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Erhaltene Arbeitsplätze (lt. Antrag)	.	.
Neue Wohnungen (lt. Antrag)	.	.

	2007 ff
VE-unterlegte Bürgschaften	.

	2005	2006
Quote der Inanspruchnahme	0,0 %	0,0 %
Inanspruchgenommene Bürgschaften / Erteilte Bürgschaften insgesamt		

	1996 - 2006
Durchschnittl. Ausfallquote	.
Durchschnitt der Ausfälle der letzt. 10 J. / Ert. Bürgschaften insges.jew. zum 31.12	

1) Beim Stand per 31.12.2005 sind 89,6 Mio EUR nacherfasste bürgschaftsähnliche Rechtsgeschäfte aus den Jahren 2001 bis 2005 berücksichtigt

Zentrales Finanzcontrolling
Jahresbericht 2006
Anlagen

Teil B (1)
Längerfristige Haushaltsentwicklung
Stadtstaat Bremen

Längerfristige Haushaltsentwicklung

Controlling-Bericht

14. Monat 2006

I

Bereinigte Einnahmen und Einnahmearten					Die Senatorin für Finanzen		
Stadtstaat					Referat 20	Bericht 2006	10.09.2007
Jahr	Steuer- einnahmen	LFA	BEZ 1)	Sonstige konsumtive Einnahmen	investive Einnahmen	Primär- einnahmen	Bereinigte Einnahmen
	Mio. Euro						
1980	1.214,8	100,3	-	444,3	84,9	1.827,8	1.844,2
1981	1.212,9	86,0	-	475,7	85,9	1.835,8	1.860,5
1982	1.222,4	123,7	-	524,0	124,4	1.930,9	1.994,4
1983	1.240,8	127,8	-	534,4	108,5	1.957,5	2.011,5
1984	1.242,5	166,0	-	578,9	178,7	2.052,9	2.166,1
1985	1.346,9	165,8	-	588,0	101,8	2.162,9	2.202,5
1986	1.323,0	186,8	44,0	583,2	83,3	2.199,6	2.220,3
1987	1.362,7	274,3	115,1	630,1	107,7	2.458,1	2.489,9
1988	1.405,3	252,8	132,3	644,0	111,2	2.527,5	2.545,7
1989	1.503,4	353,4	116,6	671,1	144,7	2.759,0	2.789,1
1990	1.537,9	350,6	131,1	686,9	145,5	2.827,8	2.852,0
1991	1.707,7	305,3	147,6	739,8	145,8	3.023,2	3.046,1
1992	1.896,4	285,8	356,7	559,0	146,0	3.217,4	3.243,9
1993	1.823,1	278,2	363,8	539,0	116,3	3.103,3	3.120,4
1994	1.884,5	308,8	150,9	645,9	168,4	3.087,6	3.158,5
1995	1.853,1	253,3	170,1	616,4	183,4	2.985,1	3.076,3
1996	1.791,9	367,7	161,8	681,0	105,9	3.080,2	3.108,3
1997	1.905,2	176,3	153,1	650,5	267,8	2.991,4	3.153,0
1998	1.760,5	377,6	173,3	588,9	361,4	2.987,4	3.261,7
1999	1.940,0	443,0	165,1	534,5	393,4	3.155,8	3.476,1
2000	1.849,3	356,5	166,9	607,1	199,6	3.077,7	3.179,4
2001	1.741,1	466,3	155,7	582,8	230,8	3.044,2	3.176,7
2002	1.750,5	420,4	144,3	493,1	198,0	2.951,6	3.006,3
2003	1.846,8	335,0	144,2	447,7	151,6	2.888,8	2.918,0
2004	1.864,0	356,8	117,5	498,8	164,9	2.952,7	3.002,0
2005	1.816,2	358,3	178,5	542,8	208,1	3.017,8	3.104,0
2006	2.022,4	380,5	192,2	503,2	125,1	3.213,9	3.223,5
(in %)	(58,5)	(11,5)	(5,8)	(17,5)	(6,7)		
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
1980	- 41,1	- 60,9	-	- 31,0	- 60,2		- 41,9
1981	- 0,2	- 14,2	-	7,1	1,2	0,4	0,9
1982	0,8	43,8	-	10,2	44,8	5,2	7,2
1983	1,5	3,3	-	2,0	- 12,7	1,4	0,9
1984	0,1	29,9	-	8,3	64,6	4,9	7,7
1985	8,6	- 0,1	-	2,1	- 38,7	5,4	1,1
1986	- 1,8	12,6	-	- 0,8	- 18,2	1,7	0,8
1987	3,0	46,8	161,6	8,0	29,3	11,8	12,1
1988	3,1	- 7,8	14,9	2,2	3,3	2,8	2,2
1989	7,0	39,8	- 11,8	4,2	30,0	9,2	9,6
1990	2,3	- 0,8	12,4	2,3	0,6	2,5	2,3
1991	11,0	- 12,9	12,6	7,7	0,2	6,9	6,8
1992	11,0	- 6,4	141,8	- 24,4	0,2	6,4	6,5
1993	- 3,9	- 2,7	2,0	- 3,6	- 20,3	- 3,5	- 3,8
1994	3,4	11,0	- 58,5	19,8	44,8	- 0,5	1,2
1995	- 1,7	- 18,0	12,7	- 4,6	8,9	- 3,3	- 2,6
1996	- 3,3	45,1	- 4,9	10,5	- 42,2	3,2	1,0
1997	6,3	- 52,1	- 5,4	- 4,5	152,8	- 2,9	1,4
1998	- 7,6	114,2	13,2	- 9,5	34,9	- 0,1	3,4
1999	10,2	17,3	- 4,7	- 9,2	8,9	5,6	6,6
2000	- 4,7	- 19,5	1,1	13,6	- 49,3	- 2,5	- 8,5
2001	- 5,9	30,8	- 6,7	- 4,0	15,7	- 1,1	- 0,1
2002	0,5	- 9,9	- 7,3	- 15,4	- 14,2	- 3,0	- 5,4
2003	5,5	- 20,3	- 0,1	- 9,2	- 23,4	- 2,1	- 2,9
2004	0,9	6,5	- 18,5	11,4	8,8	2,2	2,9
2005	- 2,6	0,4	51,9	8,8	26,2	2,2	3,4
2006	11,4	6,2	7,7	- 7,3	- 39,9	6,5	3,8

1) 1992/93: einschließlich Nachteilsausgleich; 1994ff: ohne Sanierungsbeträge

Steueraufkommen und -verteilung in Bremen (Stadtstaat)				Die Senatorin für Finanzen		
		2003-2006	Referat 20	Bericht 2006	03.07.07	
Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006		
				ins- gesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			€		%	
AUFKOMMEN 1)						
Gemeinschaftssteuern	2.798,3	2.750,7	3.043,9	3.423,0	+379,1	+12,5
Landessteuern	133,0	142,1	149,4	161,6	+12,2	+8,2
Gemeindesteuern	529,9	495,3	474,4	566,9	+92,5	+19,5
zusammen	3.461,2	3.388,2	3.667,7	4.151,5	+483,8	+13,2
BUNDESANTEILE						
Bundesanteil Gemeinschaftssteuern	- 1.263,5	- 1.231,8	- 1.421,2	- 1.606,7	-185,5	+13,1
Familienleistungsausgleich	- 132,8	- 137,2	- 138,5	- 140,9	-2,4	+1,7
Bundesanteil Gewerbesteuerumlage	- 31,7	- 14,7	- 13,2	- 13,9	-0,6	+4,8
Erstattungen an das Bundesamt für Finanzen	- 5,8	- 4,2	- 4,1	- 6,5	-2,4	+59,6
zusammen	- 1.433,7	- 1.387,9	- 1.577,0	- 1.768,0	-191,0	+12,1
LÄNDERANTEILE 2)						
Lohnsteuerzerlegung	- 202,4	- 196,2	- 189,7	- 188,6	+1,1	-0,6
Zinsabschlagzerlegung	21,5	2,9	2,5	- 2,4	-4,9	-194,8
Körperschaftsteuerzerlegung	0,3	34,9	- 0,2	17,9	+18,0	.
Länderanteil Umsatzsteuern	40,9	39,2	- 86,5	- 187,9	-101,4	+117,3
zusammen	- 139,6	- 119,2	- 273,9	- 361,1	-87,2	+31,8
EINNAHMEN						
Lohnsteuer 3)	423,8	381,1	364,5	374,1	+9,6	+2,6
Veranlagte Einkommensteuer	65,4	58,2	56,8	98,4	+41,6	+73,3
Kapitalertragsteuer	18,1	18,6	27,9	37,1	+9,2	+32,9
Zinsabschlag 4)	44,2	27,2	29,8	31,4	+1,5	+5,2
Körperschaftsteuer 4)	69,7	119,9	92,1	108,5	+16,4	+17,8
Umsatzsteuer 5)	298,9	335,5	334,5	323,7	-10,7	-3,2
Einfuhrumsatzsteuer	126,4	125,6	113,2	127,3	+14,1	+12,4
Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage	36,9	19,1	17,4	19,1	+1,7	+9,5
Landesanteil a. d. erhöhten Gew.steuerumlage	31,7	26,4	25,7	31,2	+5,5	+21,3
Vermögensteuer	1,0	0,8	0,8	0,2	-0,7	-79,5
Erbschaftsteuer	26,3	35,0	38,3	32,8	-5,5	-14,4
Grunderwerbsteuer	17,9	17,4	15,6	26,6	+11,0	+70,4
Kraftfahrzeugsteuer	47,8	48,5	54,0	55,5	+1,4	+2,6
Lotteriesteuer	15,3	15,2	14,2	16,1	+2,0	+14,1
Biersteuer	21,5	21,8	24,4	25,9	+1,5	+6,2
Sonstige Landessteuern	3,1	3,5	2,0	4,5	+2,5	+124,9
./. Anteil am Fonds "Deutsche Einheit"	- 15,8	- 17,1	- 0,6	0,0	+0,6	-99,3
./. Anteil am Fonds "Aufbauhilfe"	- 29,0	-	-	-	.	.
LAND BREMEN	1.203,2	1.236,5	1.210,8	1.312,5	+101,6	+8,4
Lohnsteuer 3)	127,5	114,4	109,5	113,9	+4,4	+4,0
Veranlagte Einkommensteuer	19,0	17,8	17,2	30,0	+12,8	+74,4
Zinsabschlag 4)	10,3	6,3	6,9	7,4	+0,4	+6,0
Umsatzsteuer	26,5	26,6	27,1	28,4	+1,3	+4,7
Grundsteuer B	111,6	123,5	122,6	125,5	+2,8	+2,3
Gewerbesteuer (netto)	249,6	243,6	226,0	290,1	+64,0	+28,3
Grunderwerbsteuer	21,0	20,6	18,7	31,9	+13,1	+70,1
Sonstige Gemeindesteuern	5,1	5,1	4,7	4,5	-0,2	-4,9
STADT BREMEN	570,6	557,8	533,0	631,6	+98,6	+18,5
LAND UND STADTGEMEINDE BREMEN	1.773,8	1.794,3	1.743,8	1.944,0	+200,3	+11,5
Lohnsteuer 3)	22,1	19,8	19,0	18,1	-0,9	-5,0
Veranlagte Einkommensteuer	3,4	3,0	3,0	4,8	+1,8	+60,9
Zinsabschlag 4)	1,8	1,1	1,2	1,2	-0,0	-2,5
Umsatzsteuer	3,3	3,3	3,3	3,5	+0,2	+4,7
Grundsteuer B	21,9	22,0	21,8	22,5	+0,7	+3,1
Gewerbesteuer (netto)	16,6	16,7	20,9	23,7	+2,8	+13,3
Grunderwerbsteuer	2,9	2,5	2,1	3,6	+1,5	+72,7
Sonstige Gemeindesteuern	1,0	1,1	1,0	1,0	-0,0	-1,0
STADT BREMERHAVEN	73,0	69,6	72,4	78,4	+6,0	+8,2
zusammen	1.846,8	1.863,9	1.816,2	2.022,4	+206,2	+11,4

1) Ohne Bundessteuern und Zölle 2) Zerlegungs- und Verteilungssaldo mit übrigen Bundesländern 3) Nach Zerlegung und Abzug Familienleistungsausgleich; ab 2003 einschl. einheitl. Pauschsteuer und Altersvorsorgezulage 4) Nach Zerlegung 5) Diff. Aufkommen/ Einnahmen Gemeindeanteile UST i. H. v. 1,417 Mio € 2002 wurde abgesetzt.

Landessteuern	
Vermögensteuer	0,2
Erbschaftsteuer	32,8
Grunderwerbsteuer	26,6
Kraftfahrzeugsteuer	55,5
Totalisatorsteuer	0,3
Andere Rennwettsteue	0,0
Lotteriesteuer	16,1
Feuerschutzsteuer	4,2
Biersteuer	25,9
	161,6

Gemeindesteuern	
Grundsteuer A	0,2
Grundsteuer B	148,0
Gewerbesteuer	377,9
Vergnügungssteuer	3,5
Hundeabgabe	1,5
Grunderwerbsteuer	35,5
Zweitwohnungssteuer	0,3
	566,9

Gemeinschaftsteuern	
Lohnsteuer	1453,0
Einkommensteuer	231,6
Kapitalertragsteuer	87,2
Zinsabschlag	75,3
Körperschaftsteuer	181,4
Umsatzsteuer	1078,8
Einfuhrumsatzsteuer	283,9
	3391,1

nachrichtlich:	
Bundessteuern	
Kaffeesteuer	.
Mineralölsteuer	.
Versicherungssteuer	14,9
Sonstige Steuern	.
Solidaritätszuschläge	107,0
Zölle	.
	121,9

insgesamt	.
------------------	---

Land Bremen	
Landessteuern	161,6
Lohnsteuer (42,5%)	617,7
Einkommensteuer (42,5%)	98,4
Kapitalertragsteuer (50%)	43,6
Zinsabschlag (44%)	33,3
Körperschaftsteuer (50%)	90,7
(Einfuhr-)/ Umsatzsteuer	451,0
Erstattungen	- 6,5
Lohnsteuer-Zerlegung	- 139,4
Zinsabschlag-Zerlegung	- 1,9
Körperschaftsteuer-Zerlegur	17,9
Familienleistungsausgleich	- 104,2
Beitrag für FDE	0,0
Gewerbsteuerumlage	50,3
	1312,5

Bremen/Bremerhaven	
Gemeindesteuern	566,9
Lohnsteuer (15%)	218,0
Einkommensteuer (15%)	34,7
Zinsabschlag (12%)	9,1
Umsatzsteuer	31,9
Erstattungen	0,0
Lohnsteuer-Zerlegung	- 49,2
Zinsabschlag-Zerlegung	- 0,5
Familienleistungsausgleich	- 36,8
Gewerbsteuerumlage	- 64,1
	710,0

insgesamt	2022,4
------------------	---------------

Bund	
Bundessteuern	.
Lohnsteuer (42,5%)	617,5
Einkommensteuer (42,5%)	98,4
Kapitalertragsteuer (50%)	43,6
Zinsabschlag (44%)	33,1
Körperschaftsteuer (50%)	90,7
(Einfuhr-)/ Umsatzsteuer	723,2
Gewerbsteuerumlage	13,9
	.

Ubrige Bundesländer	
Lohnsteuer-Zerlegung	188,6
Zinsabschlag-Zerlegung	2,4
Körperschaftsteuer-Zerlegur	- 17,9
Beitrag für FDE	0,0
Umsatzsteueranteil	187,9
	361,1

Bundesamt für Finanzen	
Familienleistungsausgleich	140,9
Erstattungen vom Land	6,5
Erstattungen v. d. Gemeinde	0,0
	147,4

Tab. 1.3: Zahlungen im Rahmen des Länderfinanzausgleichs (LFA) an Bremen

Die Senatorin für Finanzen

(in Mio. €)		1988-2006		Referat 20	Bericht 2006	03.07.07				
Jahr	Ist-Einnahmen	davon				Anspruch 5)	Ist-Einnahmen /. Anspruch	nachrichtlich:		
		Vorabträge für das lfd. Haushalts- jahr 1)	Zwischen- abrechnungen für das lfd. Haushalts- jahr 2)	Zwischen- abrechnung für Vorjahr 3)	Endab- rechnung für Vorjahre 4)			Zerlegungs- saldo mit übrigen Bundes- ländern 6)	Länder- anteil Umsatz- steuern	LFA - Einnahmen /. Zerlegungs- verluste und Länderant. UST
1988	252,8	258,3	- 25,5	20,7	- 0,6	283,8	- 31,0	- 124,9	- 133,5	- 5,6
1989	353,4	308,6	16,5	28,4	-	323,4	30,0	- 159,1	- 138,5	55,7
1990	350,6	490,1	- 166,3	- 3,2	30,0	320,4	30,3	- 155,2	- 62,4	133,1
1991	305,3	385,8	- 80,6	0,0	-	301,0	4,3	- 176,9	- 156,9	- 28,5
1992	285,8	325,9	- 40,1	3,5	- 3,5	271,0	14,8	- 254,0	- 150,6	- 118,8
1993	278,2	207,8	77,5	- 14,9	7,8	308,5	- 30,3	- 304,9	- 136,9	- 163,6
1994	308,8	304,4	- 18,9	32,9	- 9,5	290,6	18,2	- 273,1	- 135,9	- 100,2
1995	253,3	115,0	142,0	6,0	- 9,7	287,5	- 34,2	- 291,2	- 132,6	- 170,5
1996	367,7	285,6	52,6	31,1	- 1,0	324,5	43,2	- 223,5	- 188,0	- 43,9
1997	176,3	234,4	- 44,3	- 13,8	- 0,1	178,8	- 2,5	- 182,2	- 193,9	- 199,8
1998	377,6	125,5	262,8	- 10,8	0,1	466,4	- 88,8	- 191,5	- 169,6	16,5
1999	443,0	350,4	14,9	78,1	- 0,5	340,1	102,9	- 197,5	- 181,9	63,6
2000	356,5	186,3	195,5	- 25,2	- 0,1	442,1	- 85,6	- 195,9	- 137,9	22,7
2001	466,3	266,9	135,4	64,0	0,0	402,0	63,8	- 218,4	- 48,5	199,5
2002	420,4	387,1	38,0	- 0,3	- 4,4	399,5	13,6	- 269,8	- 19,4	131,2
2003	335,0	394,5	- 41,3	- 17,1	- 1,0	347,1	- 12,1	- 180,5	40,9	195,4
2004	356,8	404,6	- 41,1	- 6,1	- 0,5	331,0	25,8	- 158,4	39,2	237,6
2005	358,3	448,2	- 57,4	- 32,5	- 0,9	365,2	- 6,9	- 187,4	- 86,5	84,4
2006	380,5	362,7	43,3	- 25,6	0,0	421,4	- 40,9	- 173,2	- 187,9	19,4

1) Anteil am Umsatzsteueraufkommen (1988/91: 65%; 1992: 53%; 1993: 27%; 1994: 34,8%; 1995: 14,8%; 1996: 32,0%; 1997: 28,3%; 1998: 14,23124%; 1999: 34,2383993%; 2000: 24,70766465%; 2001: 40,50766465 %; 2002/2003: 51,40775456; 2004: 49,47608609; 2005: 50,49495861; 2006: 33,08271209) sowie ergänzende Festbeträge in den Jahren 1988/91 (einschließlich Abgeltung Hafencosten) und 2002 - 2004
 2) 1. - 3. Quartal 3) 1. - 4. Quartal 4) 1988: vorläufige Abrechnung 1987; 1990: für 1987/89; übrige Jahre: für Jahr t-2
 5) Vorabträge und Zwischenabrechnungen für das lfd. Haushaltsjahr + Zwischenabrechnung im Folgejahr + Endabrechnung (vgl. Fußnote 4) 2005 u. 2006 ohne Endabrechnung (t-2) 6) Lohn- und Körperschaftsteuer; Zinsabschlag (ab 1993) (Stadtstaat)

Quellen: Bundesministerium für Finanzen, End- und Zwischenabrechnungen der Umsatzsteuerverteilung und des Finanzausgleichs; Landeshauptkasse Bremen; Kämmeri- und Steueramt der Stadt Bremerhaven; Eigene Berechnungen

Tab. 1.4: Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) an Bremen

Die Senatorin für Finanzen

(in Mio. €)		1986-2006		Referat 20	Bericht 2006	03.07.2007		
Jahr	BEZ - Einnahmen insgesamt	davon			Übergangs- BEZ	Fehlbetrags- BEZ (Restverteilung)	Nachteils- ausgleich 2)	nachrichtl.: Sanierungs- BEZ
		Sonderbedarfs - BEZ (Vorabträge) 1)	für Haushalts- notlage	für Kosten politischer Führung				
1985	-	-	-	-	-	-	-	-
1986	44,0	-	-	-	-	44,0	-	-
1987	115,1	25,6	-	25,6	-	38,4	51,1	-
1988	132,3	25,6	-	25,6	-	55,6	51,1	-
1989	116,6	51,1	25,6	25,6	-	65,5	-	-
1990	131,1	51,1	25,6	25,6	-	80,0	-	-
1991	147,6	51,1	25,6	25,6	-	96,4	-	-
1992	356,6	127,8	76,7	51,1	-	92,0	136,8	-
1993	363,8	127,8	76,7	51,1	-	99,2	136,8	-
1994	150,9	51,1	-	51,1	-	99,8	-	920,3
1995	170,1	64,4	-	64,4	40,9	64,7	-	920,3
1996	161,8	64,4	-	64,4	36,8	60,6	-	920,3
1997	153,1	64,4	-	64,4	32,7	56,0	-	920,3
1998	173,3	64,4	-	64,4	28,6	80,3	-	920,3
1999	165,1	64,4	-	64,4	24,5	76,2	-	920,3
2000	166,9	64,4	-	64,4	20,5	82,0	-	818,1
2001	155,7	64,4	-	64,4	16,4	74,9	-	715,8
2002	144,3	64,4	-	64,4	12,3	67,6	-	613,6
2003	144,3	64,4	-	64,4	8,2	71,6	-	511,3
2004	117,5	64,4	-	64,4	4,1	49,0	-	357,9
2005	178,5	60,3	-	60,3	0,0	118,2	-	-
2006	192,2	60,3	-	60,3	0,0	131,9	-	-

1) 1994 - 2004: ohne Sanierungsbeträge
 2) Zahlungen 1992/93: Ausgleich für Haushaltsnotlage 1987/91 (57,520 Mio. €), Kosten politischer Führung 1987/91 (63,911 Mio. €) und Fehlbetrags -BEZ 1983/86 (15,399 Mio. €); Nettoeffekt aufgrund bremischer Eigenbeteiligung an der Finanzierung: 129,101 Mio. €; ohne Aufstockung für das lfd. Haushaltsjahr (Haushaltsnotlage: 25,565 Mio. €, Kosten politischer Führung: 25,565 Mio. €)

Quellen: Senator für Finanzen, Eigene Berechnungen

Längerfristige Haushaltsentwicklung

V

Controlling-Bericht

14. Monat 2006

Einnahmen Bremens aus Steuern, LFA und BEZ

Die Senatorin für Finanzen

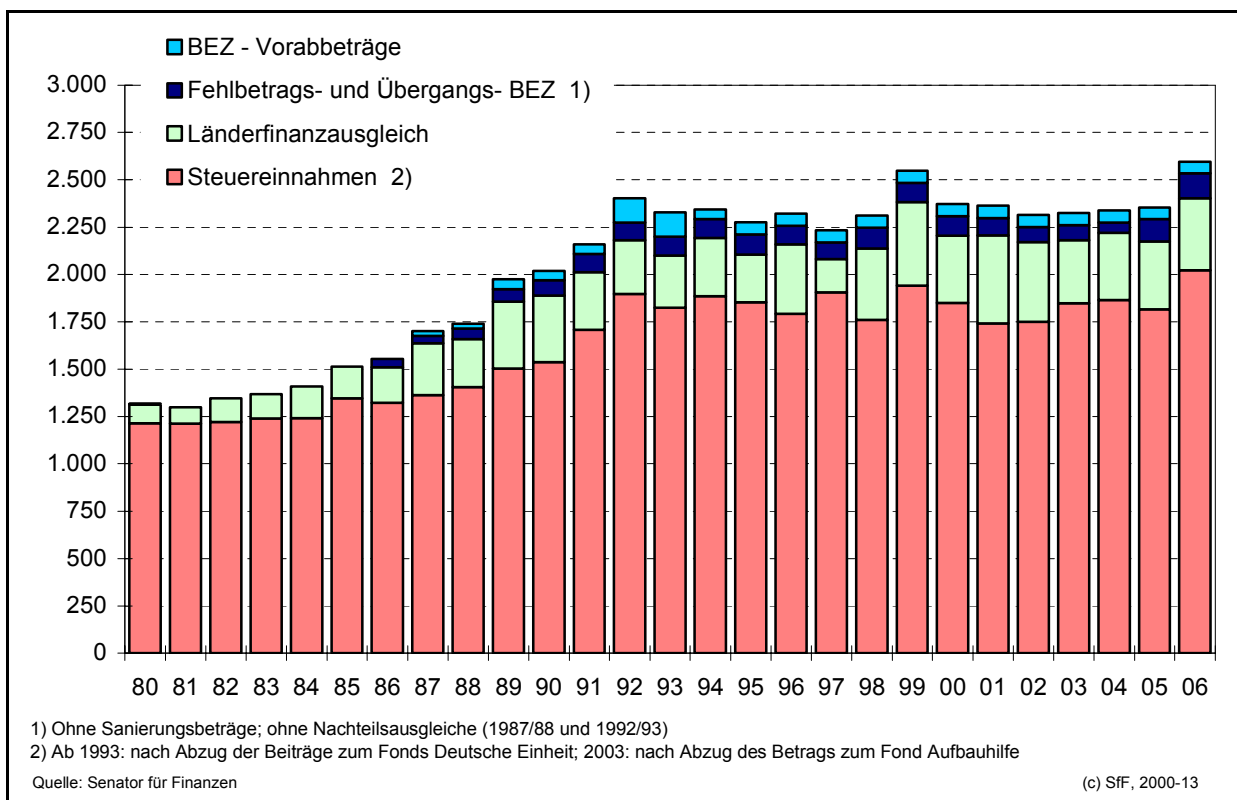
(Stadtstaat; 2006: Stand 14. Monat; in Mio. Euro)

1980-2006

Referat 20

Sanierung

03.07.2007



Wirtschaftswachstum und Steuereinnahmen in Bremen

Die Senatorin für Finanzen

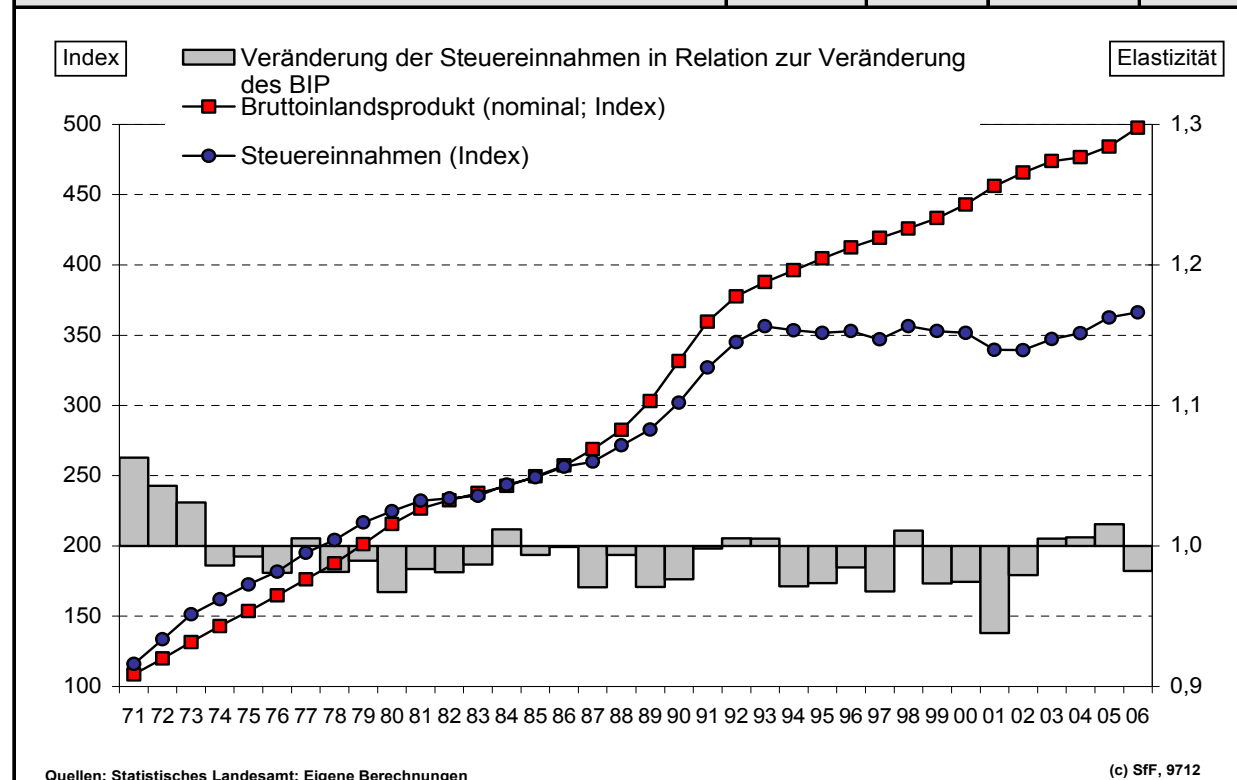
(Stadtstaat; 1970 = 100; gleitende Drei-Jahres-Durchschnitte *)

1971-2006

Referat 20

Controlling

03.07.07



*) Werte 2006: Zwei-Jahres-Durchschnitt

Längerfristige Haushaltsentwicklung	VI
Controlling-Bericht	14. Monat 2006

Bereinigte Ausgaben und Ausgabearten	Die Senatorin für Finanzen		
Stadtstaat	Referat 20	Bericht 2006	10.09.2007

Jahr	Zins- ausgaben	Personal- ausgaben	Sonstige konsumtive Ausgaben	konsumtive Ausgaben	Investitions- ausgaben	Primär- ausgaben	Bereinigte Ausgaben
	Mio. Euro						
1980	204,0	968,9	693,2	1.866,2	482,7	2.144,8	2.348,9
1981	251,0	1.026,2	711,4	1.988,6	383,9	2.121,5	2.372,4
1982	309,3	1.049,3	731,1	2.089,7	319,0	2.099,4	2.408,7
1983	345,5	1.072,9	737,3	2.155,8	311,7	2.121,9	2.467,4
1984	371,1	1.073,4	731,8	2.176,3	332,6	2.137,8	2.508,9
1985	392,1	1.094,0	867,9	2.354,0	338,0	2.299,9	2.692,1
1986	408,9	1.127,7	827,5	2.364,1	279,9	2.235,1	2.643,9
1987	405,4	1.165,2	898,6	2.469,2	348,8	2.412,6	2.818,0
1988	430,6	1.187,3	872,5	2.490,5	453,6	2.513,5	2.944,1
1989	451,5	1.204,7	948,4	2.604,7	493,3	2.646,5	3.098,0
1990	470,8	1.276,1	1.024,0	2.771,0	477,5	2.777,7	3.248,5
1991	515,4	1.387,1	1.155,2	3.057,8	515,9	3.058,2	3.573,7
1992	572,9	1.431,6	1.244,6	3.249,1	476,5	3.152,7	3.725,6
1993	619,3	1.462,3	1.364,6	3.446,2	466,0	3.292,9	3.912,1
1994	647,5	1.337,6	1.521,1	3.506,2	418,0	3.276,8	3.924,3
1995	626,0	1.348,5	1.584,4	3.558,9	423,5	3.356,3	3.982,3
1996	612,7	1.335,4	1.605,1	3.553,2	453,2	3.393,7	4.006,4
1997	575,7	1.328,2	1.597,6	3.501,5	522,5	3.448,3	4.024,0
1998	565,5	1.328,3	1.613,2	3.507,0	548,2	3.489,7	4.055,2
1999	559,9	1.333,5	1.636,4	3.529,8	570,1	3.540,0	4.099,9
2000	503,2	1.314,7	1.669,4	3.487,2	628,1	3.612,1	4.115,3
2001	544,5	1.329,1	1.644,2	3.517,9	670,5	3.643,8	4.188,4
2002	501,8	1.321,9	1.646,6	3.470,3	746,8	3.715,3	4.217,1
2003	488,1	1.342,7	1.631,7	3.462,5	773,3	3.747,7	4.235,8
2004	502,1	1.294,5	1.668,3	3.464,9	784,4	3.747,2	4.249,3
2005	500,6	1.278,3	1.569,9	3.348,8	754,4	3.602,6	4.103,2
2006	547,2	1.261,2	1.635,0	3.443,4	622,1	3.518,3	4.065,5
(in %)	(13,5)	(31,0)	(40,2)	(84,7)	(15,3)	(86,5)	

Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
1980	19,1	8,1	8,2	9,2	27,5	11,9	12,5
1981	23,0	5,9	2,6	6,6	- 20,5	- 1,1	1,0
1982	23,3	2,2	2,8	5,1	- 16,9	- 1,0	1,5
1983	11,7	2,3	0,8	3,2	- 2,3	1,1	2,4
1984	7,4	0,0	- 0,7	1,0	6,7	0,7	1,7
1985	- 0,1	8,6	18,6	2,1	- 38,7	- 37,7	1,1
1986	4,3	3,1	- 4,7	0,4	- 17,2	- 2,8	- 1,8
1987	- 0,9	3,3	8,6	4,4	24,6	7,9	6,6
1988	6,2	1,9	- 2,9	0,9	30,0	4,2	4,5
1989	4,9	1,5	8,7	4,6	8,8	5,3	5,2
1990	4,3	5,9	8,0	6,4	- 3,2	5,0	4,9
1991	9,5	8,7	12,8	10,4	8,0	10,1	10,0
1992	11,2	3,2	7,7	6,3	- 7,6	3,1	4,3
1993	8,1	2,1	9,6	6,1	- 2,2	4,4	5,0
1994	4,6	- 8,5	11,5	1,7	- 10,3	- 0,5	0,3
1995	- 3,3	0,8	4,2	1,5	1,3	2,4	1,5
1996	- 2,1	- 1,0	1,3	- 0,2	7,0	1,1	0,6
1997	- 6,0	- 0,5	- 0,5	- 1,5	15,3	1,6	0,4
1998	- 1,8	0,0	1,0	0,2	4,9	1,2	0,8
1999	- 1,0	0,4	1,4	0,6	4,0	1,4	1,1
2000	- 10,1	- 1,4	2,0	- 1,2	10,2	2,0	0,4
2001	8,2	1,1	- 1,5	0,9	6,7	0,9	1,8
2002	- 7,8	- 0,5	0,1	- 1,4	11,4	2,0	0,7
2003	- 2,7	1,6	- 0,9	- 0,2	3,6	0,9	0,4
2004	2,9	- 3,6	2,2	0,1	1,4	0,0	0,3
2005	- 0,3	- 1,3	- 5,9	- 3,4	- 3,8	- 3,9	- 3,4
2006	9,3	- 1,3	4,1	2,8	- 17,5	- 2,3	- 0,9

Zinsausgaben und Schuldenstand

Die Senatorin für Finanzen

(Stadtstaat; in Mio. Euro)

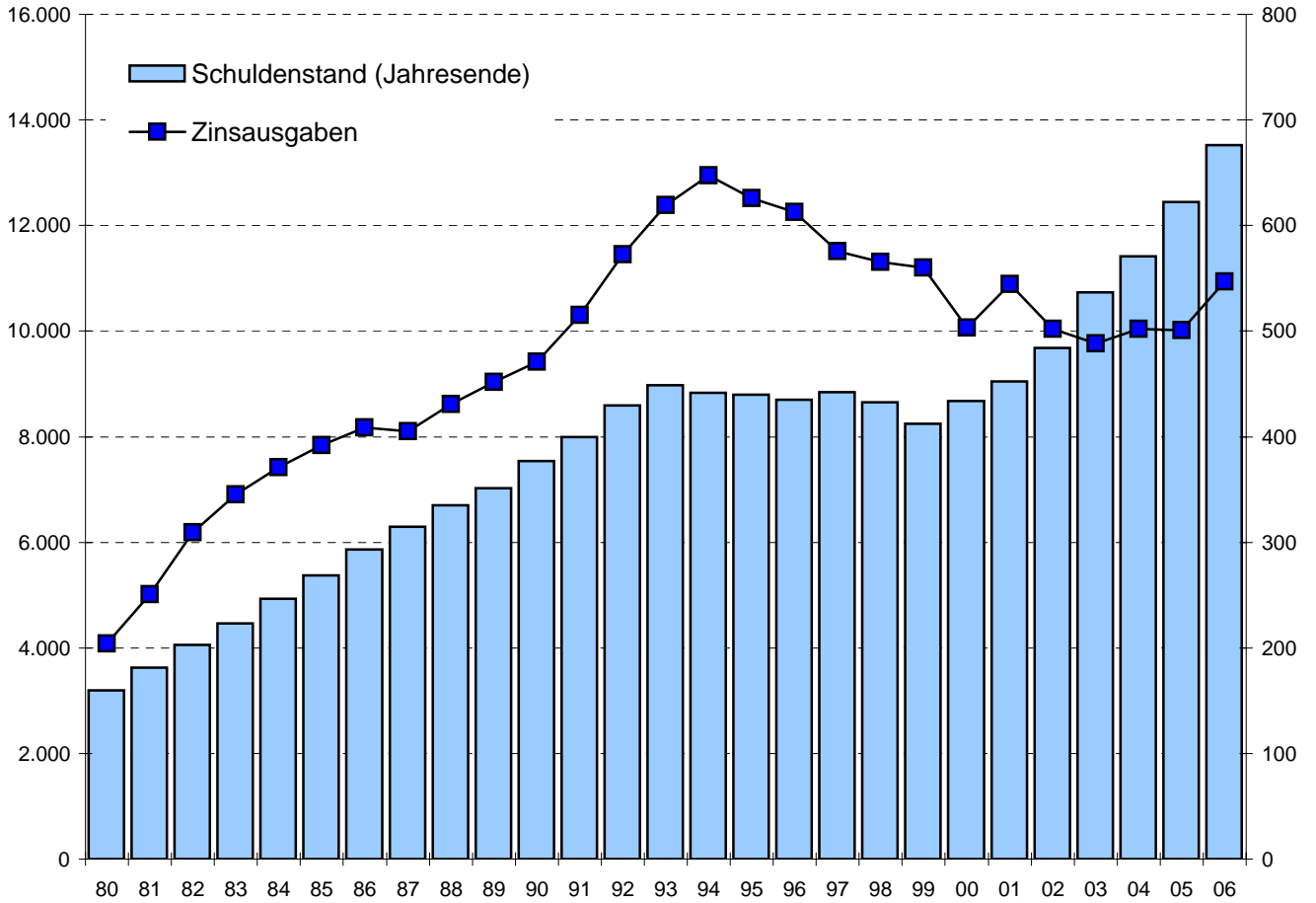
Referat 20

Bericht 2006

10.09.2007

Schuldenstand

Zinsausgaben



Quelle: Senator für Finanzen

(c) StF, 9402

Investitionen und Zinsausgaben *)

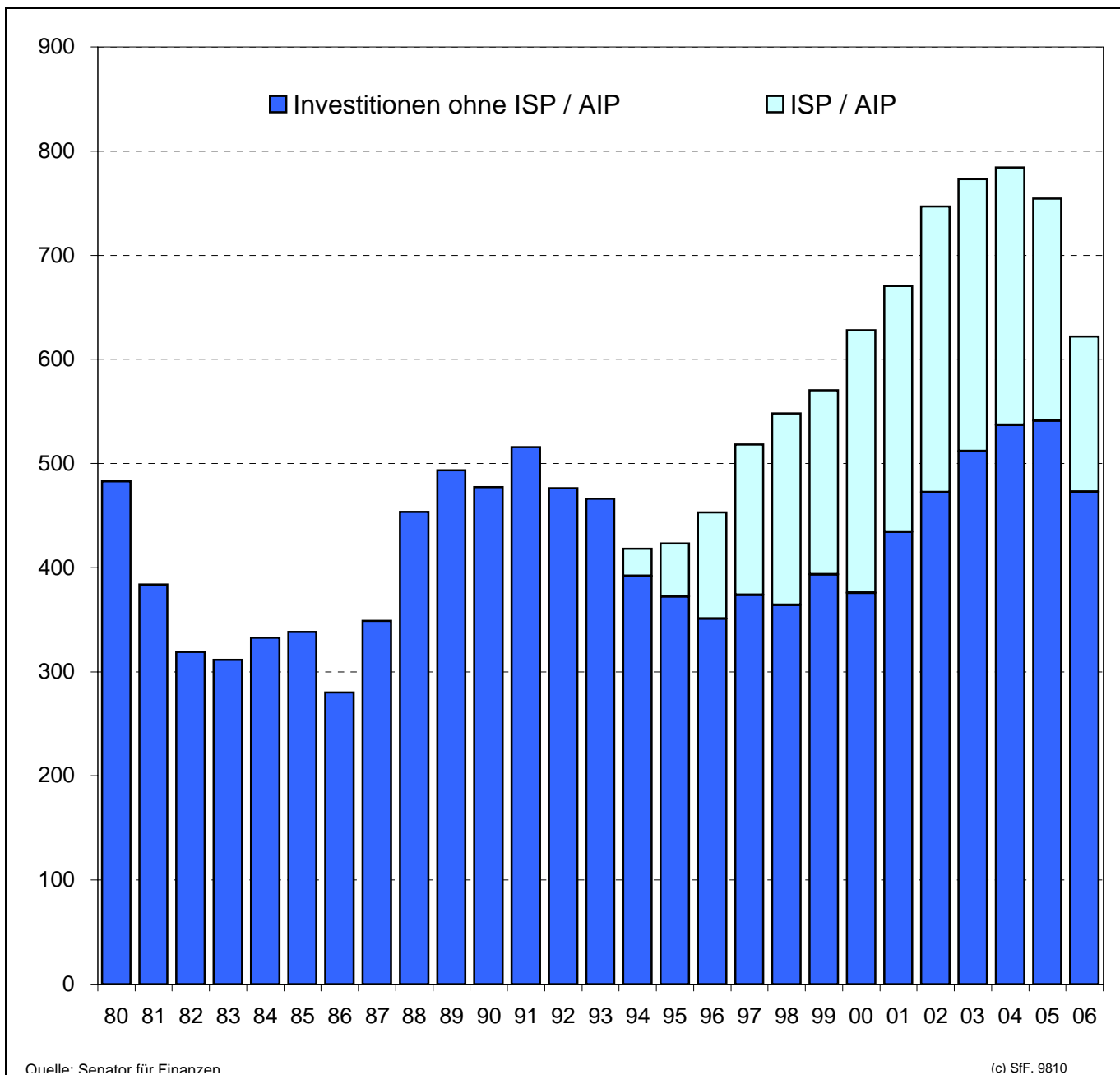
Die Senatorin für Finanzen

(Stadtstaat; in Mio. Euro)

Referat 20

Bericht 2006

10.09.07



Finanzierungssalden *)	Die Senatorin für Finanzen		
(Stadtstaat; in Mio. €)	Referat 20	Bericht 2006	10.09.2007

Jahr	Finanzierungssaldo		Konsumtiver Finanzierungssaldo		Primärsaldo		Investiver Finanzierungssaldo
	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	
1980	-505		-107		-317		-398
1981	-512		-214		-286		-298
1982	-414		-220		-168		-195
1983	-456		-253		-164		-203
1984	-343		-189		-85		-154
1985	-490		-253		-137		-236
1986	-424		-227		-35		-197
1987	-328		-87		45		-241
1988	-398		-56		14		-342
1989	-309		40		113		-349
1990	-397		-64		50		-332
1991	-528		-157		-35		-370
1992	-482		-151		65		-330
1993	-792		-442		-190		-350
1994	-766	155	-516	404	-189	731	-250
1995	-906	14	-666	254	-371	549	-240
1996	-898	22	-551	370	-314	607	-347
1997	-871	49	-616	304	-457	463	-255
1998	-794	127	-607	314	-502	418	-187
1999	-624	297	-447	473	-384	536	-177
2000	-936	-118	-507	311	-534	284	-429
2001	-1.012	-296	-572	144	-600	116	-440
2002	-1.211	-597	-662	-48	-764	-150	-549
2003	-1.318	-806	-696	-185	-859	-348	-622
2004	-1.247	-889	-628	-270	-795	-437	-619
2005	-999	-999	-453	-453	-585	-585	-546
2006	-842	-842	-345	-345	-304	-304	-497

Veränderung gegenüber Vorjahr

1981	-7		-107		31		100
1982	98		-6		117		103
1983	-42		-33		4		-9
1984	113		64		80		49
1985	-147		-65		-52		-82
1986	66		26		102		40
1987	96		140		81		-45
1988	-70		31		-31		-101
1989	90		96		99		-6
1990	-88		-104		-62		17
1991	-131		-93		-85		-38
1992	46	528	6	157	100	35	40
1993	-310	0	-291	0	-254	0	-19
1994	26	155	-74	404	0	731	100
1995	-140	-140	-150	-150	-182	-182	10
1996	8	8	115	115	58	58	-107
1997	27	27	-66	-66	-143	-143	93
1998	78	78	10	10	-45	-45	68
1999	170	170	160	160	118	118	10
2000	-312	-414	-60	-162	-150	-252	-252
2001	-76	-178	-65	-167	-65	-167	-11
2002	-199	-301	-90	-192	-164	-266	-109
2003	-107	-209	-34	-136	-95	-197	-73
2004	70	-83	68	-85	64	-89	2
2005	248	-110	175	-183	210	-148	73
2006	157	157	108	108	280	280	49

*) Konsumtive Einnahmen und Gesamteinnahmen: 1999 inkl. Globale Mindereinnahme, 2000 inkl. Globale Mehreinnahme i. H. v. 56,3 Mio. €
Sanierungs-BEZ: inklusive Nachteilsausgleich (1992 / 1993)

Finanzierungsdefizit (konsumtiv und investiv)

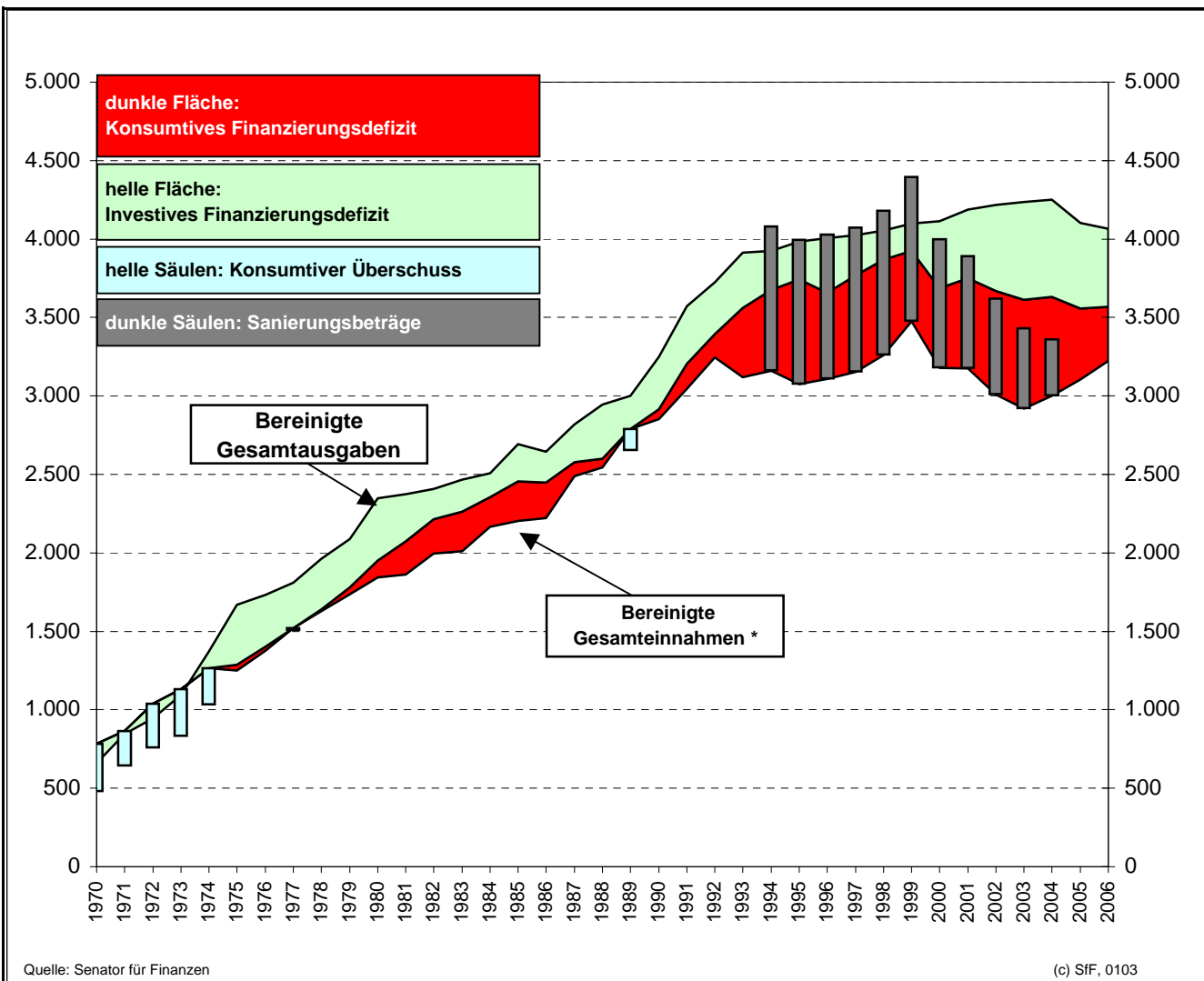
Die Senatorin für Finanzen

(Stadtstaat; in Mio Euro)

Referat 20

Bericht 2006

10.09.2007



Quelle: Senator für Finanzen

(c) SIF, 0103

*) In der Flächendarstellung ab 1992 ohne Nachteilsausgleich und Sanierungsbeträge

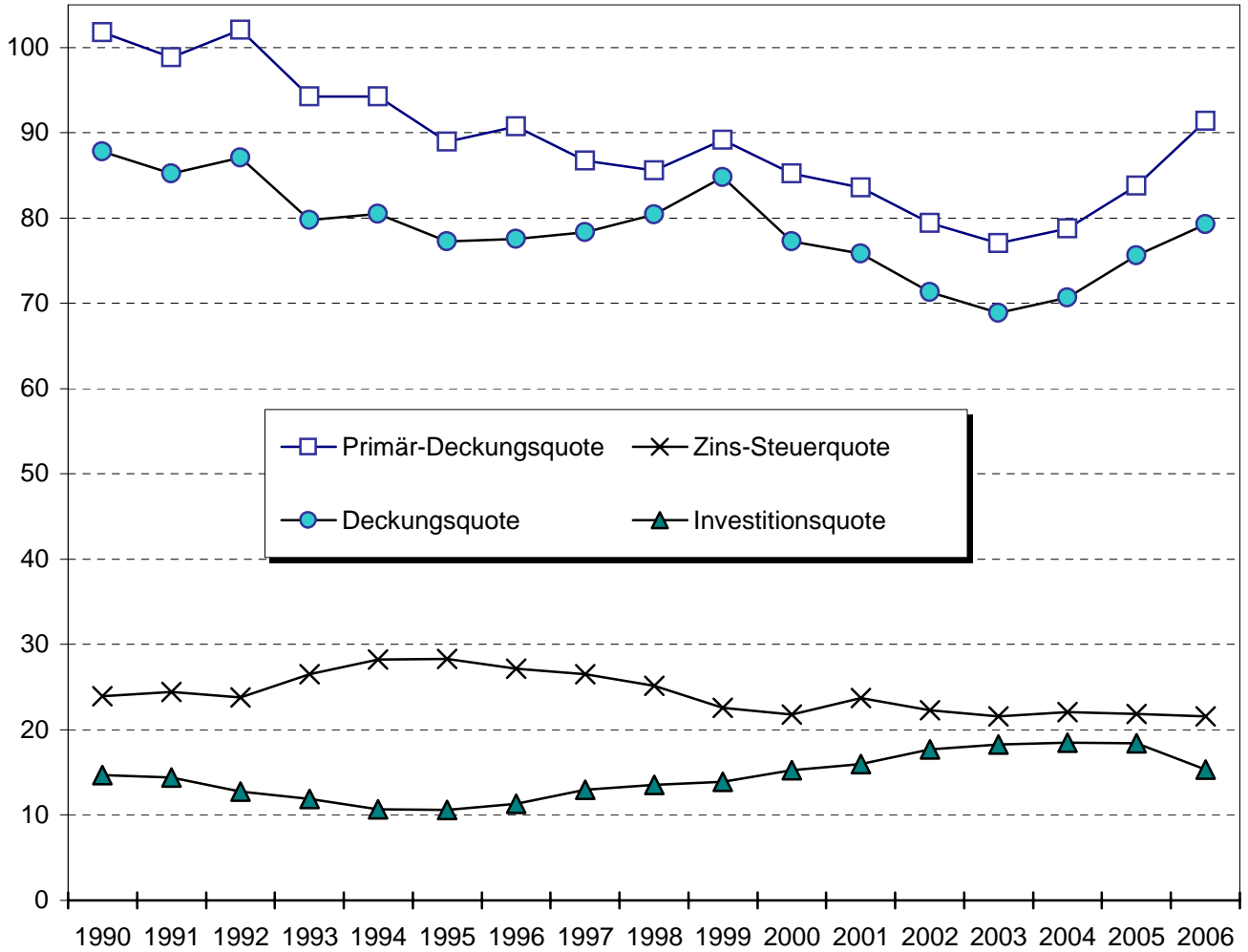
Kennzahlen und Quoten der bremischen Haushalte	Die Senatorin für Finanzen		
Stadtstaat	Referat 20	Bericht 2006	10.09.2007

Jahr	Wachstumsrate		Deckungsquote 2)		Zinslastquote 4)	Zinssteuerquote 5)	Investitionsquote 6)	Verletzung § 18 LHO 7)	
	Bereinigte Gesamteinnahmen 1)	Bereinigte Gesamtausgaben	insgesamt	bezogen auf Primäreinnahmen und -ausgaben 3)				brutto	netto
	%							Mio. Euro	
1980	6,3	12,6	78,5	85,2	8,7	15,5	20,5	-61,6	23,3
1981	0,9	1,0	78,4	86,5	10,6	19,3	16,2	45,7	131,6
1982	7,2	1,5	82,8	92,0	12,8	23,0	13,2	96,2	220,6
1983	0,9	2,4	81,5	92,3	14,0	25,2	12,6	136,7	245,2
1984	7,7	1,7	86,3	96,0	14,8	26,3	13,3	65,9	244,6
1985	1,7	7,3	81,8	94,0	14,6	25,9	12,6	135,3	237,1
1986	0,8	-1,8	84,0	98,4	15,5	26,3	10,6	230,0	313,4
1987	12,1	6,6	88,4	101,9	14,4	23,5	12,4	99,8	207,5
1988	2,2	4,5	86,5	100,6	14,6	24,4	15,4	-186,6	-75,3
1989	9,6	5,2	90,0	104,3	14,6	23,5	15,9	-207,5	-62,8
1990	2,3	4,9	87,8	101,8	14,5	23,9	14,7	43,4	188,8
1991	6,8	10,0	85,2	98,9	14,4	24,4	14,4	-62,7	83,0
1992	6,5	4,3	87,1	102,1	15,4	23,8	12,8	-90,2	55,8
1993	-3,8	5,0	79,8	94,2	15,8	26,5	11,9	172,8	289,1
1994	1,2	0,3	80,5	94,2	16,5	28,2	10,7	-578,0	-409,6
1995	-2,6	1,5	77,2	88,9	15,7	28,3	10,6	-442,2	-258,8
1996	1,0	0,6	77,6	90,8	15,3	27,1	11,3	-452,3	-346,3
1997	1,4	0,4	78,4	86,8	14,3	26,5	13,0	-537,0	-269,2
1998	3,4	0,8	80,4	85,6	13,9	25,2	13,5	-661,4	-300,1
1999	6,6	1,1	84,8	89,1	13,7	22,5	13,9	-794,9	-401,5
2000	-8,5	0,4	77,3	85,2	12,2	21,8	15,3	-437,7	-238,1
2001	-0,1	1,8	75,8	83,5	13,0	23,7	16,0	-359,1	-128,3
2002	-5,4	0,7	71,3	79,4	11,9	22,3	17,7	-164,6	33,4
2003	-2,9	0,4	68,9	77,1	11,5	21,6	18,3	-68,0	83,6
2004	2,9	0,3	70,6	78,8	11,8	22,1	18,5	116,2	281,1
2005	3,4	-3,4	75,6	83,8	12,2	21,8	18,4	334,6	542,8
2006	3,8	-0,9	79,3	91,3	13,5	21,6	15,3	207,0	332,2

- 1) 1992/93: Einschließlich Nachteilsausgleich; 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag
2) Bereinigte Gesamteinnahmen / Bereinigte Gesamtausgaben; 1992/93: ohne Nachteilsausgleich (netto: 252,5 Mio. DM); 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag
3) Primäreinnahmen: ohne Veräußerungserlöse; Primärausgaben: ohne Zinsausgaben
4) Zinsausgaben / Bereinigte Gesamtausgaben
5) Zinsausgaben / (Steuereinnahmen - FDE + LFA + BEZ - BEZ-Vorabbeträge)
6) Investitionsausgaben / Bereinigte Gesamtausgaben
7) Nettokreditaufnahme - Investitionsausgaben (brutto bzw. netto) (Positive Werte = Verletzung von § 18 LHO); 1992/93: Ohne NTA; 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag; ab 1995: geänderte Definition der "Netto-Investitionen"; Inv. Einnahmen = Gr 133, 134, 33 u. 34

*) Ohne Bereinigung um Ausgliederungseffekte

Quoten des bremischen Haushalts	Die Senatorin für Finanzen		
Stadtstaat in %	Referat 20	Bericht 2006	10.09.2007



Quelle: Senator für Finanzen

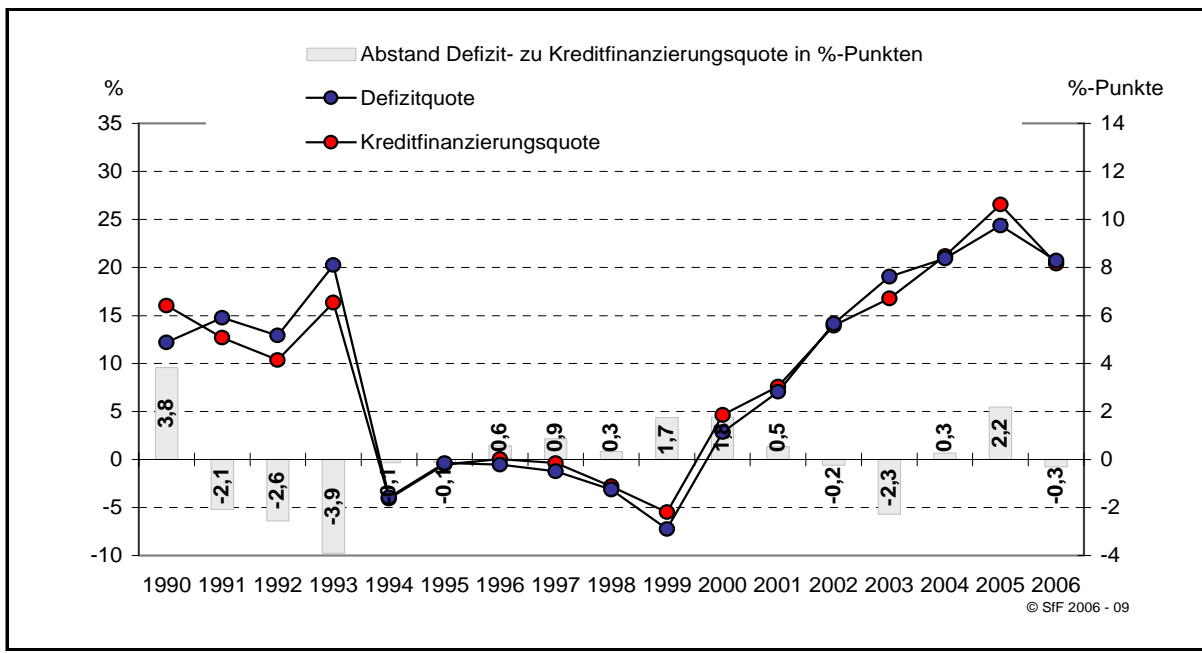
Defizit- und Kreditfinanzierungsquote	Die Senatorin für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen, in Mio. Euro)	Referate 20	Bericht 2006	10.09.2007

Nettokreditaufnahme, Finanzierungssaldo, Defizit- und Kreditfinanzierungsquote	Die Senatorin für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen, in Mio. Euro) 1990 -2006	Referat 20	Sanierung	10.09.2007

Jahr	Nettokreditaufnahme 1)		Finanzierungssaldo 1)		Bereinigte Gesamt- ausgaben	Sanierungs- Bundes- ergänzungs- zuweisungen	Kreditfinanzierungsquote		Defizitquote	
	(ohne San.-BEZ)	(mit San.-BEZ)	(ohne San.-BEZ)	(mit San.-BEZ)			(ohne San.-BEZ)	(mit San.-BEZ)	(ohne San.-BEZ)	(mit San.-BEZ)
	Mio. Euro						%			
1990	520,9	520,9	- 396,5	- 396,5	3.248,5		16,0	16,0	12,2	12,2
1991	453,2	453,2	- 527,6	- 527,6	3.573,7		12,7	12,7	14,8	14,8
1992	386,3	386,3	- 481,7	- 481,7	3.725,6		10,4	10,4	12,9	12,9
1993	638,8	638,8	- 791,7	- 791,7	3.912,1		16,3	16,3	20,2	20,2
1994	760,3	- 160,0	- 765,8	154,6	3.924,3	920,3	19,4	- 4,1	19,5	- 3,9
1995	901,6	- 18,7	- 906,0	14,3	3.982,3	920,3	22,6	- 0,5	22,8	- 0,4
1996	921,3	1,0	- 898,1	22,2	4.006,4	920,3	23,0	0,0	22,4	- 0,6
1997	905,9	- 14,5	- 871,0	49,3	4.024,0	920,3	22,5	- 0,4	21,6	- 1,2
1998	807,1	- 113,3	- 793,5	126,8	4.055,2	920,3	19,9	- 2,8	19,6	- 3,1
1999	695,5	- 224,8	- 623,8	296,5	4.099,9	920,3	17,0	- 5,5	15,2	- 7,2
2000	1.008,5	190,5	- 935,9	- 117,8	4.115,3	818,1	24,5	4,6	22,7	2,9
2001	1.034,0	318,2	- 1.011,6	- 295,8	4.188,4	715,8	24,7	7,6	24,2	7,1
2002	1.200,5	586,9	- 1.210,8	- 597,2	4.217,1	613,6	28,5	13,9	28,7	14,2
2003	1.221,2	709,9	- 1.317,8	- 806,5	4.235,8	511,3	28,8	16,8	31,1	19,0
2004	1.258,5	900,6	- 1.247,3	- 889,4	4.249,3	357,9	29,6	21,2	29,4	20,9
2005	1.089,0	1.089,0	- 999,2	- 999,2	4.103,2		26,5	26,5	24,4	24,4
2006	829,1	829,1	- 841,8	- 841,8	4.065,3		20,4	20,4	20,7	20,7

1) 1992/93: einschließlich Nachteilsausgleich in Höhe von 136,8 Mio. €

Kreditfinanzierungs- und Defizitquote *	Der Senator für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen)	Referat 20	Vergleich	23.05.07



*) Anteil des Finanzierungsdefizits bzw. der Nettokreditaufnahme an den Bereinigten Ausgaben in % (einschließlich Sanierungsbeträge)

Quelle: Bremen: Jahresrechnungsergebnisse

Kreditaufnahme und Schuldenstand am Kapitalmarkt	Die Senatorin für Finanzen		
(Stadtstaat Bremen, in Mio. Euro)	Referate 20/23	Bericht 2006	10.09.2007

Jahr	Kredit- aufnahme (brutto)	Kredit- tilgung	Kredit- aufnahme (netto) 3)	Schuldenstand zum 31.12. des Jahres 1) 2)	nachrichtlich:		
					Zins- ausgaben	Bereinigte Gesamt- ausgaben	Zinslast- quote
Mio. Euro							
1970	74,2	23,5	50,7	710	27,4	814,5	3,4
1971	111,6	41,3	70,3	819	32,3	956,6	3,4
1972	175,7	35,0	140,7	831	40,6	1.087,5	3,7
1973	83,5	35,1	48,5	879	54,4	1.241,9	4,4
1974	287,0	50,7	236,3	1.121	65,9	1.485,3	4,4
1975	424,7	72,0	352,7	1.484	90,8	1.697,0	5,3
1976	446,5	91,0	355,6	1.854	116,6	1.737,4	6,7
1977	415,6	122,9	292,8	2.140	139,0	1.817,6	7,6
1978	459,8	155,7	304,1	2.439	155,8	1.960,1	7,9
1979	483,1	136,2	346,9	2.785	171,3	2.086,4	8,2
1980	600,2	179,1	421,1	3.194	204,0	2.348,9	8,7
1981	696,0	266,4	429,5	3.622	251,0	2.372,4	10,6
1982	893,2	478,0	415,2	4.053	309,3	2.408,7	12,8
1983	948,4	500,1	448,4	4.470	345,5	2.467,4	14,0
1984	970,6	572,1	398,4	4.935	371,1	2.508,9	14,8
1985	1.111,3	638,0	473,3	5.377	392,1	2.692,1	14,6
1986	1.292,2	782,3	509,9	5.863	408,9	2.643,9	15,5
1987	1.124,5	675,9	448,6	6.290	405,4	2.818,0	14,4
1988	1.059,4	792,3	267,0	6.705	430,6	2.944,1	14,6
1989	1.086,0	800,2	285,9	7.022	451,5	3.098,0	14,6
1990	1.318,9	798,0	520,9	7.539	470,8	3.248,5	14,5
1991	1.015,6	562,4	453,2	7.990	515,4	3.573,7	14,4
1992	874,7	488,4	386,3	8.587	572,9	3.725,6	15,4
1993	1.647,4	1.008,7	638,8	8.882	619,3	3.912,1	15,8
1994	941,6	1.101,6	- 160,0	8.768	647,5	3.924,3	16,5
1995	1.362,0	1.380,7	- 18,7	8.764	626,0	3.982,3	15,7
1996	1.254,5	1.253,5	1,0	8.691	612,7	4.006,4	15,3
1997	1.720,2	1.734,7	- 14,5	8.835	575,7	4.024,0	14,3
1998	1.413,1	1.526,3	- 113,3	8.654	565,5	4.055,2	13,9
1999	1.330,2	1.555,0	- 224,8	8.242	559,9	4.099,9	13,7
2000	1.370,5	1.180,0	190,5	8.675	503,2	4.115,3	12,2
2001	991,8	673,6	318,2	9.046	544,5	4.188,4	13,0
2002	1.116,8	529,8	586,9	9.678	501,8	4.217,1	11,9
2003	1.209,5	499,5	709,9	10.730	488,1	4.235,8	11,5
2004	1.757,0	856,4	900,6	11.414	502,1	4.249,3	11,8
2005	2.621,7	1.532,6	1.089,0	12.444	500,6	4.103,2	12,2
2006	2.254,3	1.425,1	829,1	13.520	547,2	4.065,5	13,5

1) Ab 1999: incl. Schulden des Bremer Kapitaldienstfonds

2) Die Differenz aus der Nettokreditaufnahme und der tatsächlichen Neuverschuldung erklärt sich u. a. durch die Schuldenaufnahme für BKF und andere Sondervermögen sowie Kompensation der Rückbuchung Kreditaufnahme auf 2001(S. a. Übersicht S. IX Teil Gesamthaushalt)

3) Einschließlich der Sanierungszahlungen

**Aus-/Eingliederungen und Nettostellungen im Stadtstaat Bremen
(1990 - 2006)**

Ausgegliederte Einheit/ Art der Nettostellung	Jahr	Art der Umstellung	Gebietskörperschaft	Ausgegliederte Einheit
Altenwohn- u. pflegeheime Bremerhaven	1990	Ausgliederung	Bremerhaven	Altenwohn- u. pflegeheime Bremerhaven
Amt für Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	
Stadtentwässerung 1)	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	
Abfallwirtschaft 1)	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Bremer Entsorgungsbetriebe
Stadtentwässerung Bremen-Nord	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	
Abfallwirtschaft Bremen-Nord	1992	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	
Theater Bremerhaven	1992	Ausgliederung	Bremerhaven	Theater Bremerhaven
Werkstatt Bremen	1993	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Werkstatt Bremen
Volkshochschule Bremerhaven	1993	Ausgliederung	Bremerhaven	VHS Bremerhaven
Uni/ Hochschule Bremen	1994	Nettostellung	Land Bremen	Uni/ Hochschule Bremen
Rechenzentrum der bremischen Verwaltung	1994	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	ID Bremen
Fernmeldetechnisches Amt	1994	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	BreKom
Hochbauamt	1994	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	BreHoch
Entsorgungsbetriebe Bremerhaven	1994	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Entsorgungsbetriebe Bremerhaven
Staatl. Veterinäruntersuchungsanstalt	1995	Ausgliederung	Land Bremen	Landesuntersuchungsamt
Staatl. Hygieneinstitut	1995	Ausgliederung	Land Bremen	Landesuntersuchungsamt
Staatl. Chemische Untersuchungsanstalt	1995	Ausgliederung	Land Bremen	Landesuntersuchungsamt
Gartenbauamt	1995	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Stadtgrün Bremen
Friedhofswesen Bremen	1995	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Stadtgrün Bremen
Kataster- u. Vermessungsverwaltung	1995	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Kataster- und Vermessung Bremen
Staats- und Universitätsbibliothek	1996	Nettostellung	Land Bremen	Staats- und Universitätsbibliothek
Hochschule für Künste	1996	Nettostellung	Land Bremen	Hochschule für Künste
Hochschule Bremerhaven	1996	Nettostellung	Land Bremen	Hochschule Bremerhaven
Kindergeldzahlungen	1996	Nettostellung	Land Bremen	Kindergeldzahlungen
Kalkulatorische Mieten	1996	Eingliederung	L+G Bremen	Kalkulatorische Mieten
Bauamt Bremen-Nord	1996	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Modellversuch Bauamt Bremen-Nord
Friedhofswesen Bremen-Nord	1996	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Modellversuch Bauamt Bremen-Nord
Öffentliches Grün Bremen-Nord	1996	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Modellversuch Bauamt Bremen-Nord
Justizvollzugsanstalt	1996	Ausgliederung	Land Bremen	Judit
Bahnreform	1996	Bereinigung	Stadtgem. Bremen	Bahnreform
Volkshochschule Bremerhaven	1998	Ausgliederung	Bremerhaven	Volkshochschule Bremerhaven
Stadttheater Bremerhaven	1998	Ausgliederung	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven
Pauschalisiertes Wohngeld Bremerhaven	1998	Nettostellung	Bremerhaven	Pausch. Wohngeld Bremerhaven
Helene-Kaisen-Haus Bremerhaven	1998	Ausgliederung	Bremerhaven	Helene-Kaisen-Haus Bremerhaven
Bäder Bremerhaven	1998	Ausgliederung	Bremerhaven	Bäder Bremerhaven
Volkshochschule Bremen	1999	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Volkshochschule Bremen
Stadtbibliothek Bremen	1999	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Stadtbibliothek Bremen
Musikschule Bremen	1999	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Musikschule Bremen
Grundstücksamt	1999	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Gesellschaft für Bremer Immobilien (GBI)
Allgemeines Grundvermögen	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Allgemeines Grundvermögen
Bremer Investitionsgesellschaft (BIG)	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Bremer Investitionsgesellschaft (BIG)
Baubereich	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Baubereich
Bremische Hafengesellschaft (BHG)	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Bremische Hafengesellschaft (BHG)
Bremer Aufbaubank (BAB)	1999	Ausgliederung	L+G Bremen	Bremer Aufbaubank (BAB)
Finanzen	2000	Ausgliederung	L+G Bremen	Performa-Nord
Hansestadt Bremisches Hafenam	2001	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Sondervermögen Überseestadt
GebäudeTechnikManagement	2002	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	GebäudeTechnikManagement
Bremen Ports	2002	Ausgliederung	Land Bremen	Sondervermögen Fischereihafen
Orchester	2002	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Zuschuss Orchester
Mieter-Vermieter-Modell	2002	Ausgliederung	L+G Bremen	Sondervermögen Technik u. Immobilien
Hafenunterhaltung	2002	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Sondervermögen Hafen
Infrastruktur	2003	Ausgliederung	L+G Bremen	Sondervermögen Infrastruktur
Gewerbeflächen	2003	Ausgliederung	L+G Bremen	Sondervermögen Gewerbeflächen
Orchester	2003	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	Orchester
Verlustausgleich Holding	2003	Verlagerung	Stadtgem. Bremen	Verlustausgleich Holding
ÖPNV-Bundesfinanzhilfen	2003	Konsumtiv-Investiv		
BAFÖG-Zahlungen	2003	Nettostellung	Stadtgem. Bremen	ÖPNV-Bundesfinanzhilfen
Kindertagesheime	2005	Nettostellung	Land Bremen	BAFÖG-Zahlungen
Kasse der Performa-Nord	2006	Ausgliederung	Stadtgem. Bremen	KITa Bremen
Judit	2006	Eingliederung	Land Bremen	Landeshauptkasse
	2006	Eingliederung	Land Bremen	Justizvollzugsanstalt

Zentrales Finanzcontrolling
Jahresbericht 2006
Anlagen

Teil B (2)

Längerfristige Haushaltsentwicklung
Land und Stadtgemeinde (L + G) Bremen

Bereinigte Gesamteinnahmen Bremens	Die Senatorin für Finanzen		
(L+G)	Referat 20	Bericht 2006	03.07.2007

Jahr	Steuer- einnahmen	LFA	BEZ 1)	Sonstige konsumtive Einnahmen	investive Einnahmen	Primär- einnahmen	Bereinigte Einnahmen
	Mio. Euro						
1980	1.160,2	100,3	-	347,6	118,7	1.712,3	1.726,7
1981	1.160,6	86,0	-	367,3	125,4	1.717,2	1.739,4
1982	1.167,5	123,7	-	410,1	160,5	1.801,4	1.861,8
1983	1.185,1	127,8	-	409,5	150,2	1.824,1	1.872,6
1984	1.186,9	166,0	-	456,4	216,9	1.914,1	2.026,2
1985	1.288,9	165,8	-	446,5	147,2	2.014,9	2.048,3
1986	1.265,8	186,8	44,0	455,3	119,3	2.055,0	2.071,2
1987	1.299,2	274,3	115,1	467,9	175,5	2.303,7	2.332,1
1988	1.339,7	252,8	132,3	488,9	170,9	2.367,7	2.384,6
1989	1.438,1	353,4	116,6	517,5	199,8	2.596,7	2.625,4
1990	1.470,8	350,6	131,1	534,9	201,1	2.666,6	2.688,5
1991	1.631,1	305,3	147,6	599,2	178,7	2.846,5	2.862,0
1992	1.814,8	285,8	356,7	509,2	226,5	3.169,1	3.193,0
1993	1.739,3	278,2	363,8	507,9	179,3	3.053,6	3.068,4
1994	1.805,5	308,8	150,9	497,9	225,4	2.921,6	2.988,5
1995	1.776,7	253,3	170,1	541,3	175,5	2.828,1	2.916,9
1996	1.722,8	367,7	161,8	607,1	94,1	2.935,0	2.953,5
1997	1.830,1	176,3	153,1	570,3	237,0	2.834,4	2.966,9
1998	1.683,6	377,6	173,3	525,4	353,5	2.844,9	3.113,5
1999	1.858,1	443,0	165,1	476,3	380,3	3.012,7	3.322,9
2000	1.770,6	356,5	166,9	558,3	170,9	2.947,9	3.023,2
2001	1.664,2	466,3	155,7	544,0	202,4	2.924,7	3.032,7
2002	1.673,0	420,4	144,3	451,1	171,8	2.830,3	2.860,6
2003	1.773,8	335,0	144,2	399,8	146,0	2.781,8	2.798,7
2004	1.794,3	356,8	117,5	450,1	170,6	2.841,0	2.889,3
2005	1.743,8	358,3	178,5	497,3	214,5	2.906,7	2.992,4
2006	1.944,0	380,5	192,2	459,9	129,3	3.098,1	3.106,0
(Anteil in %)	(62,6)	(12,3)	(6,2)	(14,8)	(4,2)	(99,7)	

Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
1981	0,0	- 14,2	-	5,7	5,7	0,3	0,7
1982	0,6	43,8	-	11,6	27,9	4,9	7,0
1983	1,5	3,3	-	- 0,1	- 6,4	1,3	0,6
1984	0,2	29,9	-	11,5	44,4	4,9	8,2
1985	8,6	- 0,1	-	2,1	- 38,7	5,3	1,1
1986	- 1,8	12,6	-	2,0	- 18,9	2,0	1,1
1987	2,6	46,8	161,6	2,8	47,1	12,1	12,6
1988	3,1	- 7,8	14,9	4,5	- 2,7	2,8	2,3
1989	7,3	39,8	- 11,8	5,9	17,0	9,7	10,1
1990	2,3	- 0,8	12,4	3,4	0,6	2,7	2,4
1991	10,9	- 12,9	12,6	12,0	- 11,1	6,7	6,5
1992	11,3	- 6,4	141,8	- 15,0	26,7	11,3	11,6
1993	- 4,2	- 2,7	2,0	- 0,3	- 20,8	- 3,6	- 3,9
1994	3,8	11,0	- 58,5	- 2,0	25,7	- 4,3	- 2,6
1995	- 1,6	- 18,0	12,7	8,7	- 22,1	- 3,2	- 2,4
1996	- 3,0	45,1	- 4,9	12,2	- 46,4	3,8	1,3
1997	6,2	- 52,1	- 5,4	- 6,1	151,8	- 3,4	0,5
1998	- 8,0	114,2	13,2	- 7,9	49,1	0,4	4,9
1999	10,4	17,3	- 4,7	- 9,3	7,6	5,9	6,7
2000	- 4,7	- 19,5	1,1	17,2	- 55,1	- 2,2	- 9,0
2001	- 6,0	30,8	- 6,7	- 2,6	18,5	- 0,8	0,3
2002	0,5	- 9,9	- 7,3	- 17,1	- 15,1	- 3,2	- 5,7
2003	6,0	- 20,3	- 0,1	- 11,4	- 15,1	- 1,7	- 2,2
2004	1,2	6,5	- 18,5	12,6	16,9	2,1	3,2
2005	- 2,8	0,4	51,9	10,5	25,7	2,3	3,6
2006	11,5	6,2	7,7	- 7,5	- 39,7	6,6	3,8

1) 1992/93: einschließlich Nachteilsausgleich; 1994 - 2004: ohne Sanierungsbeträge
2) Inkl. Globaler Mindereinnahme 1999 bzw. Globaler Mehreinnahme 2000 in Höhe von 110,1 Mio DM

Bereinigte Ausgaben	Die Senatorin für Finanzen		
(L + G)	Referat 20	Bericht 2006	03.07.07

Jahr	Zins- ausgaben	Personal- ausgaben	Sozialleistungs- ausgaben	Sonstige konsumtive Ausgaben	Konsumtive Ausgaben	Investitions- ausgaben	Primär- ausgaben	Bereinigte Ausgaben
	Mio. Euro							
1980	174,5	827,5	.	733,0	1.735,0	434,2	1.994,7	2.169,2
1981	214,9	873,6	.	751,4	1.840,0	341,0	1.966,1	2.181,0
1982	266,1	892,4	.	768,2	1.926,7	295,1	1.955,7	2.221,8
1983	302,8	911,4	.	771,7	1.985,9	284,1	1.967,2	2.270,0
1984	323,3	910,3	.	761,7	1.995,3	318,8	1.990,9	2.314,2
1985	339,5	927,0	243,7	665,3	2.175,6	312,2	2.148,3	2.487,8
1986	352,5	956,8	255,6	600,4	2.165,3	262,0	2.074,8	2.427,4
1987	347,9	989,0	271,5	677,6	2.286,0	329,8	2.267,9	2.615,8
1988	372,2	1.006,9	291,5	662,2	2.332,9	437,4	2.398,1	2.770,3
1989	413,7	1.021,2	316,9	717,4	2.469,2	476,0	2.531,6	2.945,2
1990	431,8	1.086,0	342,2	773,5	2.633,5	454,3	2.656,0	3.087,8
1991	475,4	1.180,9	370,8	881,9	2.908,9	485,7	2.919,2	3.394,6
1992	532,4	1.216,1	403,7	944,0	3.096,2	453,6	3.017,4	3.549,8
1993	609,7	1.243,2	474,2	947,3	3.274,4	430,5	3.095,2	3.704,9
1994	637,0	1.124,7	501,2	1.083,0	3.346,0	394,0	3.103,0	3.740,0
1995	616,2	1.135,8	534,7	1.108,7	3.395,4	404,4	3.183,7	3.799,9
1996	601,5	1.119,8	525,3	1.144,4	3.391,0	434,5	3.224,1	3.825,6
1997	564,2	1.110,6	505,5	1.154,8	3.335,2	496,6	3.267,5	3.831,7
1998	552,0	1.115,1	506,3	1.186,6	3.360,0	526,5	3.334,5	3.886,5
1999	546,5	1.116,8	507,2	1.214,0	3.384,5	542,7	3.380,7	3.927,2
2000	492,1	1.099,8	487,6	1.252,7	3.332,2	598,4	3.438,4	3.930,6
2001	531,5	1.113,1	492,6	1.219,8	3.357,2	644,7	3.470,3	4.001,9
2002	487,0	1.103,6	501,1	1.208,2	3.299,9	712,2	3.525,1	4.012,1
2003	471,1	1.129,6	525,7	1.172,5	3.298,9	739,0	3.566,8	4.037,8
2004	483,5	1.083,1	547,1	1.189,1	3.302,8	734,6	3.553,9	4.037,4
2005	478,1	1.065,7	554,1	1.109,9	3.207,8	688,3	3.418,0	3.896,1
2006	514,9	1.052,4	557,0	1.178,5	3.302,9	568,1	3.356,0	3.871,0
(Anteil in %)	(13,3)	(26,1)	(13,8)	(29,2)	(81,8)	(14,1)	(83,1)	

Veränderung gegenüber Vorjahr in %								
1981	23,1	5,6	.	2,5	6,0	- 21,5	- 1,4	0,5
1982	23,8	2,1	.	2,2	4,7	- 13,5	- 0,5	1,9
1983	13,8	2,1	.	0,5	3,1	- 3,7	0,6	2,2
1984	6,8	- 0,1	.	- 1,3	0,5	12,2	1,2	1,9
1985	- 0,1	8,6	.	19,3	- 38,7	2,1	3,1	1,1
1986	3,8	3,2	4,9	- 9,8	- 0,5	- 16,1	- 3,4	- 2,4
1987	- 1,3	3,4	6,2	12,9	5,6	25,9	9,3	7,8
1988	7,0	1,8	7,4	- 2,3	2,1	32,6	5,7	5,9
1989	11,1	1,4	8,7	8,3	5,8	8,8	5,6	6,3
1990	4,4	6,3	8,0	7,8	6,7	- 4,6	4,9	4,8
1991	10,1	8,7	8,4	14,0	10,5	6,9	9,9	9,9
1992	12,0	3,0	8,9	7,1	6,4	- 6,6	3,4	4,6
1993	14,5	2,2	17,5	0,3	5,8	- 5,1	2,6	4,4
1994	4,5	- 9,5	5,7	14,3	2,2	- 8,5	0,3	0,9
1995	- 3,3	1,0	6,7	2,4	1,5	2,6	2,6	1,6
1996	- 2,4	- 1,4	- 1,8	3,2	- 0,1	7,4	1,3	0,7
1997	- 6,2	- 0,8	- 3,8	0,9	- 1,6	14,3	1,3	0,2
1998	- 2,2	0,4	0,2	2,8	0,7	6,0	2,0	1,4
1999	- 1,0	0,2	0,2	2,3	0,7	3,1	1,4	1,0
2000	- 10,0	- 1,5	- 3,9	3,2	- 1,5	10,2	1,7	0,1
2001	8,0	1,2	1,0	- 2,6	0,7	7,7	0,9	1,8
2002	- 8,4	- 0,9	1,7	- 1,0	- 1,7	10,5	1,6	0,3
2003	- 3,3	2,4	4,9	- 3,0	0,0	3,8	1,2	0,6
2004	2,6	- 4,1	4,1	1,4	0,1	- 0,6	- 0,4	0,0
2005	- 1,1	- 1,6	1,3	- 6,7	- 2,9	- 6,3	- 3,8	- 3,5
2006	7,7	- 1,2	0,5	6,2	3,0	- 17,5	- 1,8	- 0,6

Personalausgaben in Bremen *)	Die Senatorin für Finanzen		
(L+G)	Referat 32	Bericht 2006	21.05.2007

Jahr	Bezüge der Beschäftigten 1)	Versorgungsbezüge	Beihilfen, Unterstützungen	Sonstige 2)	Insgesamt	nachrichtlich: Bereinigte Personalausgaben 3)	
						Bezüge	Versorgung
Mio. €							
1987	558,0	129,6	24,0	41,0	752,6	558,0	129,6
1988	564,2	135,6	24,4	38,1	762,4	551,4	132,9
1989	572,9	141,2	26,5	25,3	765,9	548,7	136,0
1990	607,4	150,1	24,4	27,4	809,4	569,1	142,2
1991	655,2	161,7	25,4	30,2	872,5	580,3	145,8
1992	699,5	174,7	26,2	27,3	927,7	582,8	149,3
1993	719,0	183,7	28,8	18,8	950,3	578,1	152,2
1994	726,8	187,1	30,0	16,6	960,5	574,5	153,6
1995	744,9	198,0	33,9	19,9	996,7	566,6	156,4
1996	743,4	204,8	33,1	14,8	996,2	556,8	160,6
1997	740,9	213,4	35,1	14,5	1003,8	544,8	164,8
1998	734,7	221,8	35,6	16,3	1008,5	531,5	169,2
1999	737,2	231,7	36,9	17,4	1023,3	517,7	173,3
2000	723,3	240,8	35,8	18,5	1018,5	500,9	178,9
2001	721,2	255,3	38,7	19,4	1034,6	490,5	186,2
2002	724,7	266,9	39,1	18,3	1049,1	479,9	191,1
2003	737,0	278,4	40,8	19,9	1076,1	475,5	197,3
2004	720,7	278,3	41,9	14,9	1055,8	471,3	199,7
2005	728,6	287,6	45,0	16,8	1078,0	462,2	206,6
2006	704,6	285,3	45,5	17,0	1052,4	457,8	212,5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
1988	1,1	4,6	1,9	-6,9	1,3	-1,2	2,6
1989	1,6	4,1	8,2	-33,7	0,5	-0,5	2,3
1990	6,0	6,3	-7,7	8,2	5,7	3,7	4,5
1991	7,9	7,7	3,9	10,5	7,8	2,0	2,5
1992	6,8	8,1	3,4	-9,8	6,3	0,4	2,4
1993	2,8	5,2	9,8	-31,2	2,4	-0,8	2,0
1994	1,1	1,8	4,0	-11,7	1,1	-0,6	0,9
1995	2,5	5,8	13,2	20,1	3,8	-1,4	1,8
1996	-0,2	3,5	-2,5	-25,5	0,0	-1,7	2,7
1997	-0,3	4,2	6,0	-2,4	0,8	-2,2	2,6
1998	-0,8	3,9	1,5	12,7	0,5	-2,4	2,6
1999	0,3	4,5	3,8	6,6	1,5	-2,6	2,5
2000	-1,9	3,9	-3,1	6,4	-0,5	-3,2	3,2
2001	-0,3	6,0	8,0	5,0	1,6	-2,1	4,1
2002	0,5	4,5	1,2	-5,6	1,4	-2,1	2,6
2003	1,7	4,3	4,3	8,3	2,6	-0,9	3,3
2004	-2,2	0,0	2,7	-25,1	-1,9	-0,9	1,2
2005	1,1	3,4	7,4	12,8	2,1	-1,9	3,5
2006	-3,3	-0,8	1,1	1,1	-2,4	-1,0	2,8

1) Ohne ABM
2) Einschließlich ABM
3) Basis 1987 bereinigt um kostenrelevante Faktoren (Tarif, Sozialversicherung, Sonderzahlungen) gem. eigenen Berechnungen
*) Ausgliederungsstand 2006 rückwirkend bereinigt; ohne Sonderhaushalte, Eigenbetriebe, Stiftungen und Beteiligungen

Sozialhilfeausgaben nach Arten						Die Senatorin für Finanzen		
(L+G)						Referat 20	Bericht 2006	03.07.2007
Jahr	kommunale Leistungen nach SGB II (insbes. Kosten der Unterkunft)	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	Erziehungshilfe	Verrechnungen mit Bremerhaven	Leistungen nach dem Asylbewerber - Leistungsgesetz 1)	Sonstige Aufwendungen	Insgesamt
1985	-	89,3	105,1	21,5	6,5	-	14,6	237,0
1986	-	99,0	106,9	21,6	6,2	-	14,7	248,5
1987	-	104,3	116,5	22,3	7,2	-	14,0	264,2
1988	-	111,0	126,8	23,6	7,1	-	15,3	283,8
1989	-	118,8	139,7	25,5	7,4	-	17,4	308,8
1990	-	127,6	152,1	27,5	8,6	-	17,6	333,5
1991	-	129,1	156,9	31,9	27,7	-	18,2	363,8
1992	-	139,0	165,6	37,6	34,1	-	20,1	396,4
1993	-	139,4	178,5	41,7	40,4	44,3	22,3	466,6
1994	-	154,6	185,2	46,3	43,7	40,4	23,1	493,3
1995	-	171,9	191,9	48,5	44,0	48,7	24,0	529,0
1996	-	178,1	185,2	46,7	43,3	45,1	23,4	521,7
1997	-	190,7	152,0	55,8	31,3	45,7	27,4	502,8
1998	-	201,1	152,9	56,5	26,1	35,2	32,0	503,8
1999	-	192,4	155,1	67,2	26,1	30,1	33,8	504,8
2000	-	190,4	151,1	60,6	33,2	26,9	25,5	487,6
2001	-	188,6	157,3	61,0	23,4	26,9	35,4	492,6
2002	-	183,6	161,7	67,4	35,3	27,3	25,8	501,1
2003	-	177,3	176,4	72,8	35,8	25,5	37,9	525,7
2004	-	165,7	192,6	74,8	37,4	23,1	53,6	547,1
2005	167,7	49,7	171,3	73,5	40,0	22,3	29,5	554,1
2006	183,5	50,4	161,8	70,5	38,3	21,1	31,4	557,0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %								
1986		+10,9	+1,7	+0,7	-3,9		+1,1	+4,9
1987		+5,3	+9,0	+3,1	+14,8		-4,9	+6,3
1988		+6,4	+8,9	+6,0	-0,7		+9,5	+7,4
1989		+7,1	+10,2	+8,0	+4,3		+13,7	+8,8
1990		+7,4	+8,9	+7,8	+16,6		+0,9	+8,0
1991		+1,2	+3,2	+15,8	+220,1		+3,5	+9,1
1992		+7,7	+5,6	+18,0	+23,3		+10,4	+9,0
1993		+0,3	+7,8	+10,8	+18,4		+11,2	+17,7
1994		+10,9	+3,8	+11,2	+8,1	-8,8	+3,2	+5,7
1995		+11,2	+3,6	+4,8	+0,9	+20,3	+4,0	+7,2
1996		+3,6	-3,5	-3,8	-1,7	-7,4	-2,5	-1,4
1997		+7,0	-17,9	+19,5	-27,7	+1,4	+17,1	-3,6
1998		+5,5	+0,6	+1,2	-16,6	-22,9	+16,7	+0,2
1999		-4,3	+1,5	+19,0	-0,1	-14,6	+5,6	+0,2
2000		-1,1	-2,6	-9,9	+27,2	-10,8	-24,6	-3,4
2001		-1,0	+4,1	+0,6	-29,5	+0,2	+39,0	+1,0
2002		-2,6	+2,7	+10,6	+50,9	+1,6	-27,3	+1,7
2003		-3,4	+9,1	+7,9	+1,6	-6,5	+47,1	+4,9
2004		-6,6	+9,2	+2,8	+4,3	-9,7	+41,3	+4,1
2005		-70,0	-11,0	-1,7	+7,1	-3,3	-44,9	+1,3
2006	+9,4	+1,4	-5,5	-4,1	-4,3	-5,5	+6,4	+0,5

1) Bis 1992 wurden vergleichbare Leistungen (nach BSHG) der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Hilfe in besonderen Lebenslagen zugerechnet. Im Wert des Jahres 1993 sind aus Vergleichbarkeitsgründen auch die bis 31.10.93 entstandenen Ausgaben der Leistungen für Asylbewerber nach dem BSHG enthalten.

Längerfristige Haushaltsentwicklung
V

Controlling-Bericht

14. Monat 2006

Finanzierungssalden *)

Die Senatorin für Finanzen

(L + G; in Mio. €)

Referat 20

Bericht 2006

03.07.2007

Jahr	Finanzierungssaldo		Konsumtiver Finanzierungssaldo		Primärsaldo		Investiver Finanzierungssaldo
	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	ohne Sanierungs-BEZ	inkl. Sanierungs-BEZ	
1980	-442		-127		-282		-316
1981	-442		-226		-249		-216
1982	-360		-225		-154		-135
1983	-397		-264		-143		-134
1984	-288		-186		-77		-102
1985	-440		-274		-133		-165
1986	-356		-213		-20		-143
1987	-284		-129		36		-154
1988	-386		-119		-30		-267
1989	-320		-44		65		-276
1990	-399		-146		11		-253
1991	-533		-226		-73		-307
1992	-486	-357	-259	-130	23	152	-227
1993	-766	-637	-514	-385	-171	-42	-251
1994	-751	169	-583	337	-181	739	-169
1995	-886	34	-657	263	-359	562	-229
1996	-872	48	-532	389	-289	631	-340
1997	-865	55	-605	315	-433	487	-260
1998	-773	147	-600	320	-490	431	-173
1999	-604	316	-442	478	-368	552	-162
2000	-908	-90	-480	338	-491	327	-427
2001	-969	-253	-527	189	-546	170	-442
2002	-1.152	-538	-611	2	-695	-81	-540
2003	-1.239	-728	-646	-135	-785	-274	-593
2004	-1.148	-790	-584	-226	-713	-355	-564
2005	-904		-430		-511		-474
2006	-765		-326		-258		-439
Veränderung gegenüber Vorjahr							
1981	1		-99		33		100
1982	82		1		95		81
1983	-37		-38		11		1
1984	109		78		66		32
1985	-152		-88		-57		-63
1986	83		61		114		22
1987	72		84		56		-12
1988	-102		10		-66		-112
1989	66		76		96		-10
1990	-79		-102		-54		23
1991	-133		-80		-83		-54
1992	47	176	-33	96	95	224	80
1993	-280	-280	-256	-256	-193	-193	-24
1994	14	805	-68	723	-11	781	83
1995	-135	-135	-74	-74	-177	-177	-60
1996	14	14	126	126	70	70	-111
1997	7	7	-74	-74	-144	-144	81
1998	92	92	5	5	-56	-56	87
1999	169	169	158	158	122	122	11
2000	-303	-406	-38	-141	-123	-225	-265
2001	-62	-164	-47	-149	-55	-157	-15
2002	-182	-285	-84	-187	-149	-252	-98
2003	-88	-190	-35	-137	-90	-192	-53
2004	91	-62	62	-91	72	-81	29
2005	244	790	154	226	202	355	90
2006	139		104		253		35

*) Konsumtive Einnahmen und Gesamteinnahmen: 1999 inkl. Globale Mindereinnahme, 2000 inkl. Globale Mehreinnahme i. H. v. 56,3 Mio. €
 Sanierungs-BEZ: inklusive Nachteilsausgleich (1992 / 1993)

Kennzahlen und Quoten der bremischen Haushalte							Die Senatorin für Finanzen		
(L + G)							Referat 20	Bericht 2006	03.07.2007

Jahr	Wachstumsrate		Deckungsquote 2)		Zinslastquote 4)	Zinssteuerquote 5)	Investitionsquote 6)	Verletzung § 18 LHO 7)	
	Bereinigte Gesamteinnahmen 1)	Bereinigte Gesamtausgaben	insgesamt	bezogen auf Primäreinnahmen und -ausgaben 3)				brutto	netto
	%							Mio. Euro	
1980	6,3	13,4	79,6	85,8	8,0	13,8	20,0	-71,9	32,4
1981	0,7	0,5	79,8	87,3	9,9	17,2	15,6	24,6	127,8
1982	7,0	1,9	83,8	92,1	12,0	20,6	13,3	68,6	219,9
1983	0,6	2,2	82,5	92,7	13,3	23,1	12,5	96,2	232,2
1984	8,2	1,9	87,6	96,1	14,0	23,9	13,8	32,6	232,0
1985	1,1	7,5	82,3	93,8	13,6	23,3	12,6	98,7	222,5
1986	1,1	-2,4	85,3	99,0	14,5	23,6	10,8	177,1	280,2
1987	12,6	7,8	89,2	101,6	13,3	20,9	12,6	92,6	239,8
1988	2,3	5,9	86,1	98,7	13,4	21,9	15,8	-199,5	-45,6
1989	10,1	6,3	89,1	102,6	14,0	22,3	16,2	-187,7	-16,6
1990	2,4	4,8	87,1	100,4	14,0	22,7	14,7	68,9	248,1
1991	6,5	9,9	84,3	97,5	14,0	23,4	14,3	-23,9	139,4
1992	15,9	4,6	86,3	100,7	15,0	23,2	12,8	58,8	261,4
1993	-3,8	4,4	79,3	94,5	16,5	28,5	11,6	316,5	481,2
1994	-6,4	0,9	79,9	94,2	17,0	28,8	10,5	359,9	571,9
1995	-2,5	1,6	76,7	88,7	16,2	28,9	10,6	480,8	639,7
1996	1,4	0,7	77,2	91,0	15,7	27,5	11,4	460,3	543,8
1997	0,5	0,2	77,4	86,7	14,7	26,9	13,0	399,2	621,6
1998	4,9	1,4	80,1	85,3	14,2	25,4	13,5	254,0	580,2
1999	6,7	1,0	84,6	89,1	13,9	22,8	13,8	128,5	454,9
2000	-9,0	0,1	76,9	85,7	12,5	22,1	15,2	57,9	208,4
2001	0,3	1,8	75,8	84,3	13,3	23,9	16,1	351,6	535,6
2002	-5,7	0,3	71,3	80,3	12,1	22,4	17,8	423,3	590,4
2003	-2,2	0,6	69,3	78,0	11,7	21,5	18,3	401,8	540,6
2004	3,2	0,0	71,6	79,9	12,0	21,9	18,2	68,4	238,9
2005	3,6	-3,5	76,8	85,0	12,3	21,5	17,7	307,8	522,3
2006	3,8	-0,6	80,2	92,3	13,3	21,0	14,7	175,6	304,9

1) 1992/93: Einschließlich Nachteilsausgleich; 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag

2) Bereinigte Gesamteinnahmen / Bereinigte Gesamtausgaben; 1992/93: ohne Nachteilsausgleich (netto: 252,5 Mio. DM); 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag

3) Primäreinnahmen: ohne Veräußerungserlöse; Primärausgaben: ohne Zinsausgaben

4) Zinsausgaben / Bereinigte Gesamtausgaben

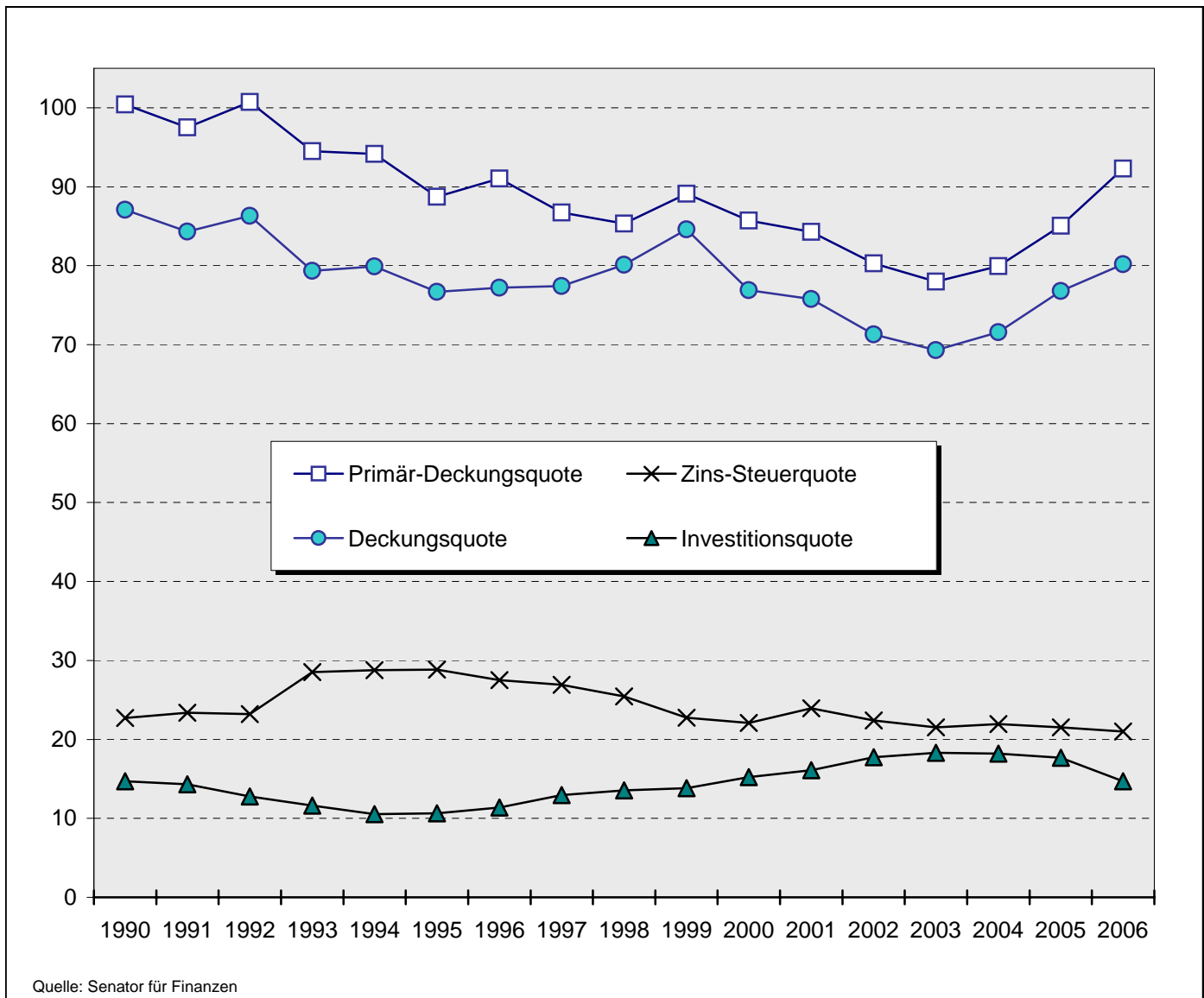
5) Zinsausgaben / (Steuereinnahmen - FDE + LFA + BEZ - BEZ-Vorabträge)

6) Investitionsausgaben / Bereinigte Gesamtausgaben; 1994-2001: einschließlich ISP

7) Nettokreditaufnahme - Investitionsausgaben (brutto bzw. netto) (Positive Werte = Verletzung von § 18 LHO); 1992/93: Ohne NTA; 1994-2004: Ohne Sanierungsbetrag

*) Ohne Bereinigung um Ausgliederungseffekte

Quoten des bremischen Haushalts (L +G; in %)	Die Senatorin für Finanzen		
	Referat 20	Bericht 2006	03.07.2007



Kreditaufnahme und Schuldenstand am Kapitalmarkt					Die Senatorin für Finanzen		
(L + G Bremen, in Mio. Euro)					Referate 20/23	Bericht 2006	03.07.07
Jahr	Kredit- aufnahme (brutto)	Kredit- tilgung	Kredit- aufnahme (netto) 2)	Schuldenstand zum 31.12. des Jahres 3)	nachrichtlich:		
					Zins- ausgaben	Bereinigte Gesamt- ausgaben	Zinslast- quote
Mio. Euro							
1970	65,1	19,9	45,2	642	22,8	753,9	3,0
1971	100,3	37,3	63,0	742	27,1	900,1	3,0
1972	161,6	30,1	131,5	744	34,8	1.023,9	3,4
1973	72,0	30,1	41,9	785	47,6	1.169,1	4,1
1974	254,4	44,5	209,9	999	57,7	1.374,4	4,2
1975	366,4	64,8	301,7	1.309	78,5	1.530,7	5,1
1976	377,7	83,5	294,2	1.616	101,7	1.603,0	6,3
1977	387,5	112,7	274,8	1.891	120,5	1.666,5	7,2
1978	404,9	145,6	259,3	2.145	136,2	1.800,0	7,6
1979	412,1	124,7	287,4	2.431	148,7	1.913,0	7,8
1980	515,0	152,7	362,3	2.782	174,5	2.169,2	8,0
1981	616,2	250,6	365,6	3.148	214,9	2.181,0	9,9
1982	821,6	457,9	363,7	3.528	266,1	2.221,8	12,0
1983	857,4	477,1	380,3	3.879	302,8	2.270,0	13,3
1984	906,2	554,8	351,5	4.290	323,3	2.314,2	14,0
1985	1.028,8	617,8	411,0	4.677	339,5	2.487,8	13,6
1986	1.195,6	756,5	439,1	5.101	352,5	2.427,4	14,5
1987	1.069,7	650,9	418,9	5.485	347,9	2.615,8	13,3
1988	1.006,1	768,2	237,9	5.861	372,2	2.770,3	13,4
1989	1.070,7	782,4	288,3	6.460 1)	413,7	2.945,2	14,0
1990	1.261,1	737,9	523,2	6.984	431,8	3.087,8	14,0
1991	1.007,9	546,1	461,8	7.451	475,4	3.394,6	14,0
1992	856,8	473,4	383,4	8.034	532,4	3.549,8	15,0
1993	1.619,3	1.001,4	617,9	8.831 1)	609,7	3.704,9	16,5
1994	922,2	1.088,6	- 166,4	8.678	637,0	3.740,0	17,0
1995	1.333,9	1.368,9	- 35,1	8.632	616,2	3.799,9	16,2
1996	1.220,7	1.246,2	- 25,5	8.511	601,5	3.825,6	15,7
1997	1.694,1	1.718,7	- 24,6	8.639	564,2	3.831,7	14,7
1998	1.376,3	1.516,2	- 139,8	8.431	552,0	3.886,5	14,2
1999	1.287,4	1.536,5	- 249,1	7.992	546,5	3.927,2	13,9
2000	1.062,9	1.175,5	- 112,6	8.459	492,1	3.930,9	12,5
2001	670,8	667,7	3,1	8.793	531,5	4.001,9	13,3
2002	717,6	522,8	194,8	9.364	487,0	4.012,1	12,1
2003	1.193,5	540,6	652,9	10.364	471,1	4.037,8	11,7
2004	1.650,2	847,2	803,0	10.926	483,5	4.037,4	12,0
2005	2.516,7	1.520,5	996,1	11.896	478,1	3.896,1	12,3
2006	2.154,0	1.410,3	743,7	12.895	514,9	3.871,0	13,3

1) einschl. Schuldenübernahmen von Bremerhaven in Höhe von 307 Mio € (1989) und 423 Mio € (1993)
2) Kreditaufnahme (netto) bezieht sich nur auf Land und Stadtgemeinde Bremen (ohne BKF und Sondervermögen)
3) Die Differenz aus der Nettokreditaufnahme und der tatsächlichen Neuverschuldung erklärt sich u. a. durch die Schuldenaufnahme für BKF und andere Sondervermögen sowie Kompensation der Rückbuchung Kreditaufnahme auf 2005 (S. a. Übersicht S. IX Teil Gesamthaushalt).